



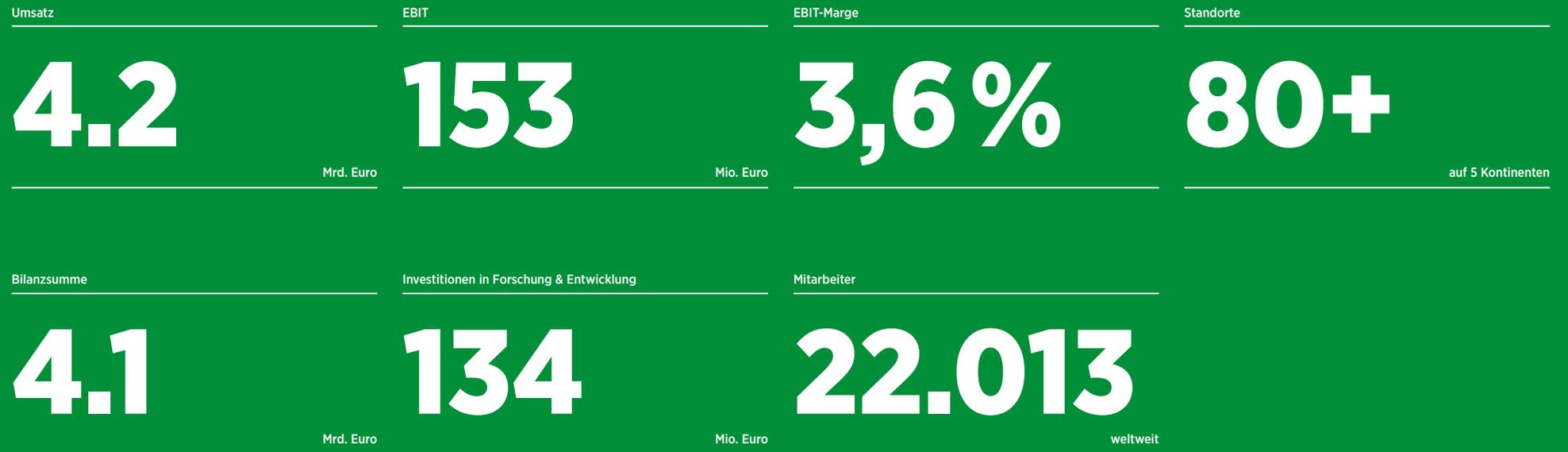
GESCHÄFTS-
BERICHT

2019



MANN
JULIUS
MEI

MANN+HUMMEL AUF EINEN BLICK



Alle Zahlen sind jeweils für sich gerundet. Dies kann bei der Addition und bei der Ermittlung von Prozentsätzen zu geringfügigen Abweichungen führen.

KENNZAHLEN¹

In Mio. EUR	2019	2018
Umsatzerlöse	4.213	3.955
Ergebnis vor Zinsen und Ertragssteuern (EBIT)	153	94
In % vom Umsatz	3,6%	2,4%
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	387	327
In % vom Umsatz	9,2%	8,3%
Ergebnis vor Ertragssteuern und vor Veränderung des wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallenden Kapitals	90	16
In % vom Umsatz	2,1%	0,4%
Konzernergebnis	-1	-21
In % vom Umsatz	-0,03%	-0,5%
Free-Cashflow	232	-37
In % vom Umsatz	5,5%	-0,9%
Bilanzsumme	4.128	3.938
Sachanlageinvestitionen	143	154
Abschreibungen auf Sachanlagen	159	118
Wertschöpfung pro Mitarbeiter (in TEUR)	89	83
Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter	22.013	21.149

1 Alle Zahlen sind jeweils für sich gerundet. Dies kann bei der Addition und bei der Ermittlung von Prozentsätzen zu geringfügigen Abweichungen führen.

INHALT

5 VORWORT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

8 BERICHT DES AUFSICHTSRATS

13 KONZERNLAGEBERICHT

- 14 1. Geschäftsmodell des Konzerns
- 15 2. Forschung und Entwicklung
- 19 3. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene
Rahmenbedingungen
- 20 4. Geschäftsverlauf
- 23 5. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
- 29 6. Chancen-/Risikobericht
- 34 7. Prognosebericht

35 KONZERNABSCHLUSS NACH IFRS

118 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

121 IMPRESSUM

VORWORT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Geschäftspartner/-innen,

2019 haben wir mit Blick auf das Marktpotenzial unserer Geschäftsfelder **Transportation** und **Life Sciences** und auf die dort bestehenden Herausforderungen eine Umstrukturierung angekündigt, um uns besser für die Zukunft zu positionieren.

Aufgrund dieser Umstrukturierungsaktivitäten, der erneuten Konzentration auf Umsatzwachstum und einem stärkeren Fokus auf effiziente Prozesse und Kosteneinsparungskontrollen konnten wir unsere Ergebnisse verbessern.

Nach dem Umsatzrückgang 2018 hatten wir ein positives Wachstum von 6,5% und zum ersten Mal in der Geschichte des Unternehmens erzielten wir einen Umsatz von über 4 Mrd. EUR. Nach diesen Einnahmen erreichten wir ein EBIT von 153 Mio. EUR. Dies entspricht einer Steigerung von 63,9% im Vergleich zu 2018 und wir möchten der gesamten Organisation für ihren Einsatz danken.

Unsere Aftermarket-Marken **MANN-FILTER**, **WIX**, **FILTRON** und **PUROLATOR** gewannen allesamt in ihren jeweiligen Segmenten Marktanteile hinzu.

In unserem Geschäftsbereich Erstausrüstung sind wir für die Zukunft gut gewappnet, da wir Filtrationslösungen in allen Antriebstechnologien bieten.

Trotz der Herausforderungen im Transportation-Markt konnten wir mit einem tieferen Verständnis dessen, was unsere Kunden wertschätzen und was sie von ihren Partnern wollen, sowie mit einem stärkeren Fokus auf profitables Geschäft schneller wachsen als der Markt.

In unserem Geschäftsfeld Life Sciences & Environment bringen wir ständig neue Filtrationslösungen für Luft und Wasser auf den Markt. Neue Marktchancen ergeben sich aus unserem vorhandenen Wissen in Verbindung mit der digitalen Transformation und dem Bedürfnis nach Nachhaltigkeit.

Die **Digitalisierung** verändert jetzt schon die Art und Weise, wie wir leben und arbeiten. Sie wird auch unser Kerngeschäft kontinuierlich beeinflussen und uns die Möglichkeit geben, nicht nur unsere Produkte und Technologien auf die nächste Stufe zu heben, sondern auch Servicelösungen und neue Geschäftsmodelle zu entwickeln.

Sensoren werden mit dem Internet of Things verbunden sein, während 3-D-Druckverfahren und Industry 4.0-Technologien zu einem integralen Bestandteil unserer Produktion werden. Bei MANN+HUMMEL sehen wir die digitale Transformation als einen der größten Treiber für Wettbewerbsfähigkeit und Wachstumschancen. Sie steht seit vielen Jahren im Mittelpunkt unserer Forschung und Entwicklung und wir sind zuversichtlich, dass wir das notwendige Fundament dafür geschaffen haben.

Wir konnten im vergangenen Jahr auch interessante Akquisitionen abschließen, darunter den Erwerb der Hardy Filtration und einen 25%igen Anteil an der Seccua Holding. Die Seccua Holding ist ein weltweiter Innovations- und Technologieführer in der Trinkwasseraufbereitung mit Ultrafiltrationsanlagen und Partner für Trinkwasserversorger, öffentliche Gebäude und Privathaushalte. Hardy Filtration bietet ein komplettes Sortiment an Produkten und Dienstleistungen im Bereich der HVAC-Filtration, Entstaubungsanlagen, Druckluftaufbereitungssysteme und Filter für Privathaushalte. Diese Akquisitionen stärken unsere Marktposition.

Das im Dezember 2019 bekanntgegebene neue Management Board Committee mit Kurk Wilks als CEO, Emese Weissenbacher als EVP & CFO und Nic Zerbst als COO blickt positiv in die Zukunft und hat die Strategie „Going forward“ mit fünf Gruppenprioritäten definiert.

Diese Gruppenprioritäten sind:

1. Profitables Unternehmenswachstum
2. Operative Exzellenz
3. Finanzielle Leistungsfähigkeit
4. High Performance Teams
5. Transformation für die Zukunft

Die Prioritäten der Gruppe sind auch mit unseren „Filterwerten“ abgestimmt, die wie folgt lauten:

+ Fokussierung auf unsere Kundenbedürfnisse und profitables Wachstum, Transformation für die Zukunft durch Innovation, Inspiration von Führung und Vertrauen durch High Performance Teams, Förderung von Empowerment zur Gewährleistung operativer Exzellenz, Lieferung von Ergebnissen und Beitrag zu unserer finanziellen Leistungsfähigkeit – denn das sind die FILTER-Werte, nach denen wir jeden Tag leben. +

Unsere mehr als 20.000 MitarbeiterInnen sind an mehr als 80 Standorten auf fünf Kontinenten tätig. Als ein Team bleiben wir unserer Vision, eine Führungsrolle in der Filtration einzunehmen, durch unsere Mission verpflichtet, das Nützliche vom Schädlichen zu trennen – und das gibt uns großes Vertrauen in unsere Zukunft.

Die im Jahr 2019 erzielten Ergebnisse waren bedeutend und wir danken unseren MitarbeiterInnen für ihren Einsatz und ihr Engagement, den Arbeitnehmervertretern für ihre konstruktive Unterstützung der anstehenden Transformation, den Aktionären und dem Aufsichtsrat für ihre Unterstützung und unseren Geschäftspartnern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Wir freuen uns auf unseren weiteren Weg gemeinsam mit Ihnen allen als ein Team.

Ludwigsburg, Juni 2020

MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG

Die Geschäftsführung

Kurk Wilks CEO	Emese Weissenbacher EVP & CFO	Nicolaas Zerbst COO
-------------------	----------------------------------	------------------------

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat der MANN+HUMMEL Verwaltungs GmbH hat im Berichtsjahr dreimal getagt.

Bei den Sitzungen standen neben der aktuellen Geschäftsentwicklung und dem Kostenrestrukturierungsprogramm 2019 auch Diskussionen über mögliche Auswirkungen der weltwirtschaftlichen Entwicklung, wie zum Beispiel der Brexit und der Handelskrieg zwischen den USA und China.

Zudem setzten wir uns intensiv mit der Investitions- und Personalpolitik, der Qualitätssituation sowie der strategischen Ausrichtung des Unternehmens und der Unternehmensgruppe auseinander.

Auch im Geschäftsjahr 2019 hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung kontinuierlich unterstützt, indem er im Rahmen der Aufsichtsratsitzungen die mündlichen und schriftlichen Berichte der Geschäftsführung umfassend geprüft und erörtert hat. Zudem stand der Aufsichtsratsvorsitzende in ständigem Austausch mit der Geschäftsführung.

Der Aufsichtsrat konnte sich dabei stets von der Recht-, Zweck- und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführungstätigkeit überzeugen.

Die Prüfung des Jahresabschlusses der MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG sowie des Konzernjahresabschlusses und des Konzernlageberichts der MANN+HUMMEL Gruppe führte die Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Flughafenstraße 61, 70629 Stuttgart durch. Jegliche Dokumente wurden jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat

hat sich mit Jahresabschluss, Gewinnverwendungsvorschlag, Konzernabschluss und Konzernlagebericht intensiv beschäftigt und sich von den Abschlussprüfern umfassend über das Ergebnis ihrer Prüfungen berichten lassen. Der Aufsichtsrat billigt die Ergebnisse der Abschlussprüfung ohne Einwendungen.

Wir blicken auf ein positives Geschäftsjahr zurück: Auch 2019 haben wir zahlreiche führende Filtrationslösungen auf den Markt gebracht. Besonders stolz sind wir auf die MANN+HUMMEL Filter Cubes, die einer erhöhten Feinstaubkonzentration und Stickstoffdioxidbelastung an hochfrequentierten Straßenabschnitten und belasteten Hotspots in Städten entgegenwirken. Auch im Bereich Transportation wurde eine Vielzahl neuer Filterlösungen und Services entwickelt und vorgestellt. In unserem Geschäftsbereich Life Sciences & Environment haben wir mehrere erfolgversprechende Akquisitionen abgeschlossen und blicken optimistisch in die Zukunft.

Insbesondere hat sich der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2019 ausführlich mit der personellen Aufstellung innerhalb der Geschäftsleitung sowie des erweiterten Führungskreises befasst.

Zum 01.01.2020 wurde das neue Management Board Committee bestehend aus Kurk Wilks (President & Chief Executive Officer), Emese Weissenbacher (Executive Vice President & Chief Financial Officer) und Nic Zerbst (Chief Operating Officer) bestellt. Werner Lieberherr hat sein Amt als Vorsitzender der Geschäftsführung vorzeitig niedergelegt. Der Aufsichtsrat bedankt sich für den Einsatz für MANN+HUMMEL.



Gemeinsam mit unserem neuen Management Board Committee haben wir, basierend auf unserer Vision „Leadership in Filtration“, und unserer Mission „Separate the Useful from the Harmful“ unsere zukünftige Ausrichtung weiter ausdefiniert und bekräftigt: Wir sehen Filtration und insbesondere die Ergebnisse unserer Filtrationslösungen – saubere Luft, sauberes Wasser und saubere Mobilität – als Menschenrecht. Im Hinblick auf globale Entwicklungen sehen wir zudem eine steigende Relevanz unserer Mission und damit auch unserer Kerntätigkeiten.

Filtration ist eine Schlüsseltechnologie für heute und für die Zukunft – und der Filtrationsmarkt bietet nahezu unerschöpfliche Möglichkeiten und Potenziale zur Weiterentwicklung. Diese Weiterentwicklung wird von externen Einflussfaktoren aus der Wirtschaft und aus dem sozio-demographischen, technologischen und politischen Bereich vorangetrieben.

Für MANN+HUMMEL haben wir aus all diesen Einflussfaktoren insbesondere drei Treiber identifiziert, die eine hohe Relevanz auf unser Leben und unsere Gesellschaft haben werden: **Nachhaltigkeit, Mobilität und Digitalisierung**.

Diese Transformationstreiber fordern uns als Unternehmen heute dazu heraus, die Welt von morgen mitzugestalten. Sie fordern uns dazu heraus, aktiv zu handeln, statt abzuwarten. **Denn Passivität ist keine Option für einen Marktführer.**

Im Bereich der **Nachhaltigkeit** ist es unser Ziel, sowohl kurz- als auch langfristig unseren Beitrag zu einer saubereren und gesünderen Welt zu leisten. Aus diesem Grund haben wir Nachhaltigkeit als permanenten und integralen Bestandteil unserer unternehmerischen Verantwortung definiert.

Wir legen daher einen besonderen Schwerpunkt auf:

- Klare Führung und klare Strukturen
- Ein umfassendes Konzept bezüglich unserer Regeln und Vorgaben
- Die strikte Einhaltung unserer Umweltstandards
- Das gemeinsame Verfolgen unserer Nachhaltigkeitsziele an allen MANN+HUMMEL Standorten weltweit

Auch unsere Kunden setzen einen starken Fokus auf nachhaltige Produkte, Lösungen und Services. Und genau das ist unser Mehrwert – denn Filtration ist von Natur aus nachhaltig.

Ein weiteres Ziel ist es, selbst ein Treiber der sauberen **Mobilität** von morgen zu sein – indem wir Regeln und Veränderungen im Bereich von Mobilitätslösungen sehen und verstehen sowie Lösungen für alternative Antriebstechnologien finden. Und wir versprechen, dass wir auch weiterhin zu 100 Prozent an unserer Vision und unserer Mission festhalten, um das Bestmögliche für unsere Kunde zu erreichen. Und bei einem sind wir uns sicher: In jeder Entwicklung der Mobilität und Antriebstechnologie wird Filtration ihren Platz haben.

Auch die **Digitalisierung** sehen wir als Chance, Mehrwerte zu schaffen. Durch den Ausbau unseres digitalen Portfolios unterstützen wir unsere Kunden mit neuen Services an der Kundenschnittstelle bei ihren Digitalisierungsprozessen. Durch immer neue Dienstleistungen erhöhen wir wiederum unsere Wertschöpfung: von Filtern zu smarten Filtern, von smarten Filtern zu Filtration als Service. Dies ist konsequente Lösungsentwicklung, die den Kunden in den Fokus setzt – sei es ein nahtloses digitales Kundenerlebnis, das „Wow“-Momente durch einfache und effektive smarte Filtrationslösungen schafft, oder der intelligente Einsatz von IIoT für eine zukunftsorientierte Produktion, um smarte Filter in smarten Fabriken zu fertigen.

Bei all diesen Treibern haben wir seit Jahresende jedoch auch mit einer völlig neuen Herausforderung zu kämpfen. Die Corona-Krise zwingt die Menschheit und die globale Wirtschaft zum Umdenken. Dank der konsequenten Umsetzung des Projekts 2019 hatten wir

eine wirtschaftlich stabile Ausgangslage erreicht und konnten so schnell reagieren: Wir haben ein umfangreiches Konzept erarbeitet, um unsere Mitarbeiter zu schützen und unser Geschäft zu sichern. Kurzfristig haben wir Produktionslinien an verschiedenen Standorten weltweit umgestellt und Aktivitäten gestartet, um effektiv Strategien zur Kontaminationskontrolle im Hinblick auf die Verbreitung des Corona-Virus SARS-CoV-2 zu unterstützen. Neben eine Produktion für Mund-Nasenmasken und Filtereinlagen für Textilmasken kollaboriert MANN+HUMMEL mit der Ford Motor Company, einem seiner wichtigsten Automobilkunden, für die schnelle Produktion von HEPA-Filtern für aktive Beatmungsgeräte.

Wir sind überzeugt, dass wir gemeinsam und gestärkt aus der Krise herausgehen werden. Die Familien stehen weiterhin ganz klar hinter dem Unternehmen und haben vollstes Vertrauen in die Geschäftsführung, die Unternehmensstruktur und dessen Entwicklung.

Danke

Der Aufsichtsrat dankt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der MANN+HUMMEL Verwaltungs GmbH und deren Tochterunternehmen, der Geschäftsführung und den Arbeitnehmervertretungen für ihren erfolgreichen Einsatz im zurückliegenden Geschäftsjahr.

Ludwigsburg, Juni 2020

MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG

Thomas Fischer
Vorsitzender des Aufsichtsrats



UNSER PLUS FÜR SAUBERE MOBILITÄT:

**Zukunftsorientierte Filtrationslösungen
für die Mobilität von heute und morgen -
in Erstausrüstung und Aftermarket.**

A woman with dark hair in a ponytail, wearing a white lab coat, is shown in profile from the waist up. She is looking upwards and to the right with a serene expression. The background is a blurred city skyline with a prominent skyscraper and mountains in the distance. The overall tone is clean and professional.

UNSER PLUS FÜR SAUBERE LUFT:

Innovative Filtrationslösungen für Innen-, Außen- und Reinräume sowie industrielle Anwendungen.



UNSER PLUS FÜR SAUBERES WASSER:

**Wegweisende Membranlösungen für die Wasser-
und Abwasseraufbereitung und Spezialanwendungen
aus unserem Bereich Water Solutions.**

Zusammengefasster Lagebericht der MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG, Ludwigsburg und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2019¹

¹ Alle Zahlen sind jeweils für sich gerundet. Dies kann bei der Addition und bei der Ermittlung von Prozentsätzen zu geringfügigen Abweichungen führen.

1. GESCHÄFTSMODELL DES KONZERNS

MANN+HUMMEL ist ein weltweit agierender Experte für Filtrationstechnologie. Die Unternehmensgruppe, mit Sitz in Ludwigsburg und über 80 Standorten auf fünf Kontinenten, bietet ihre Filtrationslösungen rund um den Globus auf den internationalen Märkten im Business-to-Business-Bereich an.

Unser aktuelles Geschäftsmodell teilt sich in die zwei Geschäftsfelder **Transportation** und **Life Sciences & Environment**.

Diese Geschäftsfelder sind wie folgt strukturiert:

- **Transportation** umfasst die Geschäftsbereiche **Erstausrüstung** (Original Equipment, OE) sowie **Aftermarket** (AA). Damit bedienen wir die Automobilindustrie (Automotive Solutions) mit Luftfiltersystemen, Ansaugsystemen, Flüssigkeitsfiltersystemen oder technischen Kunststoffteilen. Neben den Anwendungen in Fahrzeugen liefern wir in diesem Bereich auch leistungsstarke Filtersysteme in Baumaschinen, Landmaschinen, Rasenmähern, Schienenfahrzeugen, Schiffen oder auch in der Energietechnik.
- **Life Sciences & Environment** (LS&E) untergliedert sich in die Bereiche **Air Filtration** und **Water Solutions**. In LS&E arbeiten wir an zukunftsweisenden Lösungen für die Luft- und Wasserfiltration. Unser Luftfiltrationsportfolio umfasst Filter für Innen- und Außenräume, Reinräume und industrielle Anwendungen. Unsere Innenraumfilter besitzen zum Teil **antiallergene** und **antimikrobielle** Funktionen. Wir bieten Lösungen sowohl für Büros, Schulen, Gewerbe- und Industriegebäude als auch für explosionsgefährdete

Zonen wie Ölplattformen auf hoher See. Stationäre Anlagen zur Filtration von Feinstaub und Stickstoffdioxid erweitern unser Produktangebot zur Verbesserung der Außenluftqualität. Unsere Kompetenz für Wasserfiltration umfasst die Abwasseraufbereitung ebenso wie Spezialanwendungen im Lebensmittelbereich.

+ Für alle unsere Geschäftsfelder bieten wir zunehmend auch digitale Dienstleistungen und intelligente Lösungen an, die die individuellen Bedürfnisse unserer Kunden erfüllen: die Vernetzung unserer Produkte mit dem Internet (Internet of Things, IoT), Cloud-Anbindungen zur Analyse von Daten, Algorithmen und anwenderfreundliche Apps.

Auf das Geschäftsfeld Transportation entfallen circa 93% unserer Umsätze, während LS&E circa 7% erwirtschaftet. Aus strategischer Sicht bedienen beide Geschäftsfelder die steigende Nachfrage nach innovativen Filtrationsprodukten. Unsere **Vision „Leadership in Filtration“** und unsere **Mission „Das Nützliche vom Schädlichen trennen“** richtet sich zukünftig auch auf alle denkbaren Anwendungen, die unter dem Begriff Nachhaltigkeit zusammengefasst werden können.

Unser Unternehmen wird auch in Zukunft sehr stark an den Kundenbedürfnissen ausgerichtet und durch effizientes Wachstum noch wettbewerbsfähiger werden.

Um dies zu erreichen, werden Prozesse standardisiert und anschließend in unseren Global Business & Technology Solutions gebündelt. Dies soll Kosten senken und eine starke Servicekultur bei MANN+HUMMEL etablieren. Die Kundenorientierung rückt auch hier in den Mittelpunkt aller Aktivitäten. Zudem ist die Standardisierung der Unternehmensprozesse die entscheidende Voraussetzung, um die Digitalisierung voranzutreiben.

Neben den Geschäftsbereichen und den Global Business & Technology Solutions haben wir die Produktion organisatorisch gebündelt. Ziel ist es, dass der Produktionsbereich weltweit die Geschäftsbereiche mit Produkten in der bestmöglichen Qualität und in der notwendigen Menge kostengünstig mit Produkten versorgt.

Durch unser konzernweites Steuerungssystem können Entscheidungen schnell getroffen werden und wir als Unternehmen dynamisch agieren. Dazu gehört auch eine eindeutige Zuordnung der konzernweiten Verantwortlichkeiten. So können wir globale Synergien und Best Practices nutzen, um effizienter zu arbeiten und unsere jetzigen und zukünftigen Märkte besser zu bedienen.

2. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Der Bedarf an Filtrationslösungen wird in Zukunft weltweit steigen. Das eröffnet unserem Unternehmen Chancen sowohl in bestehenden als auch in neuen Märkten. Beides haben wir im Blick. Stetig arbeiten wir am Ausbau unseres Produktportfolios und übertragen unsere Filtrationskompetenz auf neue Bereiche. Für alternative Antriebstechnologien beispielsweise bieten wir unseren Kunden bereits heute wegweisende Lösungen für **Brennstoffzellen- und Hochvolt-Batterie-Systeme**, wie etwa **Filterelemente und -systeme für Luft- und Flüssigkeitskreisläufe in Batteriesystemen**. Wir arbeiten zunehmend an Produkten, die wir mit digitalen Dienstleistungen verknüpfen, per Internet vernetzen und bieten **Cloud-Anbindungen** oder anwenderfreundliche **Apps** an, wobei der Maßstab bei allen Entwicklungen die Orientierung am Kunden ist.

Ebenso treiben wir die Entwicklung von **Komponenten** und **Gesamtsystemen** in bestehenden Geschäftsfeldern voran. In diese Systeme integrieren wir verschiedene Funktionen und gestalten sie durch Sensorik, Aktuatorik und Steuerungen intelligent. Auch die Anbindung an Cloud-Lösungen ist möglich. So arbeiten wir an intelligenten Produkten und Lösungen, die Probleme identifizieren oder diesen sogar vorbeugen. Dank dieser Optionen, gepaart mit unserer Systemkompetenz, gewinnen wir immer wieder technisch anspruchsvolle Kundenprojekte in allen Bereichen der Filtration und stärken unsere Position im Markt.

Über 1.100 Mitarbeiter arbeiten in der Forschung und Entwicklung für die MANN+HUMMEL Gruppe weltweit an Innovationen. 2019 wendete das Unternehmen 134 Mio. Euro (3,2% des Umsatzes) für Forschung und Entwicklung auf. Im Berichtsjahr meldete die Gruppe über 100 Entwicklungen zum Patent an.

Die Forschungs- und Entwicklungsstandorte der MANN+HUMMEL Gruppe teilen sich auf in Kompetenzzentren (Centers-of-Competence) mit Richtlinienkompetenz, regionale Cluster (Engineering Centers) und lokale Forschungs- und Entwicklungsstandorte (Application Centers). In Singapur betreibt der Konzern seit 2016 zudem das Internet of Things Lab (IoT Lab), das digitale Produkte und Dienstleistungen entwickelt.

Transportation

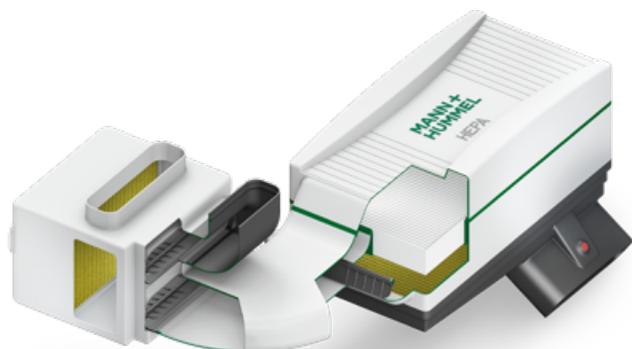
Wir entwickeln Produkte und Innovationen für konventionelle Antriebe, aber auch für neue Antriebsformen, um die **Mobilität der Zukunft sauberer zu machen und Emissionen zu reduzieren**. MANN+HUMMEL positioniert sich als Anbieter von Filtern und Filtersystemen in der **Elektromobilität** und konnte im Berichtsjahr neue Aufträge in diesem Bereich akquirieren.

Neben bereits etablierten Produkten für **batterieelektrische Fahrzeuge**, wie Filter zur Batterielufttrocknung und -entlüftung, konnte das Portfolio um weitere Produkte ausgebaut werden. Ein Beispiel ist das **Ölfiltersystem für E-Achsen und Hybridgetriebe, das im September auf der IAA erstmals der Fachöffentlichkeit vorgestellt wurde**. Das in Kunststoff umgesetzte Ölfiltersystem beinhaltet neben einem Ölreservoir auch ein saug- und druckseitiges Ölfilterelement sowie einen Öltrockner. Außerdem sind Feuchtigkeits-, Druck- und Temperatursensoren, eine zuschaltbare E-Pumpe und ein Ölkühler mit optionaler Thermostatsteuerung integriert. Der hohe Grad der Funktionsintegration ermöglicht eine kompakte Bauweise.

Auch die **Brennstoffzellentechnologie** erfordert eine Vielzahl an Filtrationslösungen. In 2019 stieg das Kundeninteresse an Komponenten für Brennstoffzellensysteme an, unter anderem im Bereich der Nutzfahrzeuge. Unsere Systemkompetenz konnten wir in einem umfassenden Systemdemonstrator veranschaulichen. Das innovative Luftansaugsystem für den Kathodenpfad sowie unsere Produkte für den Kühlmittelkreislauf schützen die Brennstoffzelle effizient. Das voll integrierte System aus perfekt aufeinander abgestimmten Komponenten gewährleistet die Leistungsfähigkeit der Brennstoffzelle über die gesamte Lebensdauer. Dabei sind einzelne Komponenten des Systems modular aufgebaut. So kann MANN+HUMMEL sehr schnell effiziente Filter wie zum Beispiel Kathodenluftfilter oder **Ionentauscherfilter** für die aktuell zunehmenden Kundenprojekte und Kleinserienanläufe bereitstellen.

Ein großer Teil des im Straßenverkehr erzeugten Feinstaubes wird beim Bremsvorgang erzeugt. Durch die Abnutzung von Brems Scheibe und -belag entsteht bei jedem Bremsvorgang Bremsstaub. Zur Reduzierung der Bremsstaubemissionen hat MANN+HUMMEL einen passiven Bremsstaubpartikelfilter entwickelt. Er sitzt direkt am Bremsattel und fängt die Partikelemission unmittelbar an der Bremse auf. Er passt in verschiedenste Bauräume und lässt sich auf unterschiedliche Bremsengrößen und -konzepte anpassen. Gemeinsam mit einem strategischen Entwicklungspartner konnte MANN+HUMMEL die umfangreiche Vorserienerprobung abschließen und die technische Leistungsfähigkeit und Robustheit des innovativen Filters bestätigen.

MANN+HUMMEL **Feinstaubpartikelfilter** fangen Feinstaub aus der Umgebungsluft sowie Reifen-, Bremsen- und Straßenabrieb auf und können die Feinstaubemissionsbilanz von Fahrzeugen verbessern.



Der gemeinsam mit einem führenden Hersteller von Frontend-Modulen entwickelte integrierte Feinstaubpartikelfilter konnte auf der IAA als Weltneuheit vorgestellt werden. Die flexiblen und verformbaren Filterelemente finden im bisher wegen Craschanforderungen freigehaltenen Bauraum zwischen Motorkühler und Stoßfänger Platz. Auf diese Weise wird der vom Kühlerventilator erzeugte Luftstrom gleichzeitig zur Leistungssteigerung der Partikelabscheidung genutzt.

Im Bereich **Nachhaltigkeit** bieten auch Innenraumfilter herausragende Optionen zur Verbesserung des Gesundheitsschutzes im Straßenverkehr. Ohne eine wirkungsvolle Filtration ist die Schadstoffbelastung in Fahrzeuginnenräumen um ein Vielfaches höher als in der Umgebung. Insbesondere ultrafeine Partikel ($< 0,1 \mu\text{m}$) aus dem Straßenverkehr stellen eine erhöhte Gefahr für die menschliche Gesundheit dar. In unseren Innenraumfiltern kommen neuartige, hoch effiziente Filtermedien mit Nanofasertechnologie zum Einsatz. Sie erreichen höchste Abscheideleistungen auf HEPA-Niveau (High Efficiency Particulate Air Filter, Schwebstofffilter) und bieten damit einen

hochwertigen Insassenschutz vor feinsten Partikeln. In **intelligenten Innenraumfiltersystemen** werden die Innen- und Außenluftqualität kontinuierlich durch Sensoren überwacht und die jeweils optimale Filterstufe aktiviert. So werden die Lebensdauer der Filterelemente erhöht und gleichzeitig der **Energieverbrauch** reduziert. Neben der Partikelabscheidung ist die effiziente Gasadsorption für Innenraumfilter entscheidend.

Um unser Portfolio an Filtrationsprodukten weiter zu optimieren, arbeiten wir aktiv an neuen Lösungen. Im Bereich **Luftfiltration** nutzt unser Luftfilterkonzept Exalife den beengten Bauraum in modernen Nutzfahrzeugen optimal aus und bietet gleichzeitig eine gute Filtrationsleistung. Der Hauptvorteil dieser bereits am Markt etablierten innovativen Lösung ist ein geringer Druckverlust bei gleichzeitig niedrigen Kosten. Damit konnten wir im Berichtsjahr, neben verschiedenen Serienanwendungen, auch weitere Aufträge gewinnen.

Die IQORON VP Baureihe mit drei verschiedenen Baugrößen bietet ein flexibles Filtrationskonzept, das seine Stärken besonders in extrem staubreicher Umgebung ausspielt. Die Zweistufen-Luftfilter mit Nenndurchflüssen von 14 bis 33 Kubikmetern pro Minute bieten als bauraumoptimierte Ergänzung zu klassischen Rundfiltern die notwendige Flexibilität für zahlreiche Applikationen. Kernelement der Kompaktluftfilterbaureihe ist das innovative Filterelementkonzept VarioPleat. Dieses bietet eine besonders hohe Leistungsdichte bei axial durchströmten Filtersystemen. Darüber hinaus ist das Haupt- und Sekundärelement patentgeschützt.

Im Bereich Flüssigkeitsfiltration konnten wir zahlreiche Serienaufträge im Segment Heavy Duty & Industrial akquirieren. Um die Effizienz und Langlebigkeit eines Motors sicherzustellen, ist es unabdingbar, schädliche Partikel aus allen durchströmenden Flüssigkeiten

zu filtern. Mit verschiedenen Serienanläufen bei asiatischen Nutzfahrzeugherstellern stellt MANN+HUMMEL sein Know-how in Sachen Flüssigkeitsfiltration unter Beweis. Unsere **Ölfilter** sowie **Kraftstoffvor- und -hauptfilter** mit dreistufiger Wasserabscheidung und zahlreichen integrierten Funktionen leisten hierbei einen wichtigen Beitrag.

Unser innovatives **Wechselfilterkonzept mit Bajonettverschluss** ermöglicht einen einfachen, schnellen und sauberen Service und ist bereits bei mehreren Kunden in Serie. Mit seinem neuen Design kann der Filter werkzeuglos gewechselt werden und bietet dadurch höchste Funktionalität in Verbindung mit anwenderfreundlichem Handling.

Bereichsübergreifend stehen digitale Lösungen für die **Entwicklung von Filtermedien** und -elementen in unserem Fokus. MANN+HUMMEL setzt seit vielen Jahren erfolgreich benutzerdefinierte Simulationssoftware für die virtuelle Filtermedienentwicklung ein. Hierbei bilden die Simulationsabläufe Filtrationsprozesse und Beladungsvorgänge auf der Mikrostrukturebene ab. Dies ermöglicht einen Einblick in den Medienaufbau und die Bewertung der Filtermedienperformance. Mithilfe virtuell durchgeführter umfangreicher Parameterstudien können neue Filtermedienkonzepte bewertet und so neue, innovative Medien entwickelt werden.

Life Sciences & Environment

Air Filtration

Unsere jahrzehntelange Erfahrung und unser weitreichendes Wissen im Bereich Filtration und Luftreinheit nutzen wir in unserem Geschäftsbereich **Life Sciences & Environment Air Filtration**. Dieser Geschäftsbereich bietet Filtrationslösungen für Innenräume, Reinräume, Ener-



gieerzeugung und industrielle Anwendungen sowie Lösungen für saubere Außenluft in öffentlichen Bereichen (Public Air Solutions).

Die Public Air Solutions Technologieplattform bündelt Kompetenzen segmentübergreifend: Neben Produkten für den Bereich Transportation entwickelt sie auch stationäre Lösungen für den LS&E-Bereich – beispielsweise den Filter Cube, der Bremstaubpartikelfilter und die Dach- bzw. Unterbodenbox. Der **Filter Cube** zieht – wie die mobile Lösung des Geschäftsbereichs Transportation – rund 80% des Feinstaubes aus der angezogenen Umgebungsluft. Die Feinstaubpartikelfilter sind gemeinsam mit energieeffizienten Ventilatoren in stationären Einheiten, den sogenannten **Filter Cubes**, verbaut. Die nächste Generation enthält heute ein kombiniertes Filtermedium mit Aktivkohlelage und bindet neben Feinstaub nun auch 80% des NO_2 und O_3 aus der angesaugten Umgebungsluft. Die neuen Filter Cubes sind in angepassten Designs sowohl für den Außeneinsatz als auch für große geschlossene und semi-geschlossene Umgebungen verbaut, beispielsweise in digitalen Werbetafeln oder in U-Bahn-Stationen. Mit diesen neu entwickelten Technologien tragen wir zu einer signifikanten Reduktion der Feinstaub-, NO_2 - und O_3 -Belastung im öffentlichen Raum bei.

+ Im Bereich LS&E Air Filtration stand das Jahr 2019 im Zeichen der Innovationsbeschleunigung. Unser erweitertes Carboactiv-Produktportfolio (Filtermedien mit Aktivkohlelage) bietet eine Vielzahl von neuen Funktionalitäten, um ein umfangreiches Sortiment für die Gasphasenfiltration anzubieten.

Unsere neu entwickelten ePM10 50% und ePM10 70% Medien bringen unsere energiesparenden synthetischen Taschenfilter mit ihren A+ Ratings auf ein neues Level und bieten marktführende Technologien für mehr Energieeffizienz.

Die Einführung eines neuen Mikroglasmediums ermöglicht es uns, ISO16890 M5/ePM10 55% plissierte Produkte mit geringen Druckverlusten und hohen Staubspeicherkapazitäten herzustellen, um diese neue kommende Marktserie zu bedienen.

Über die Technologieplattform „**Gasadsorption**“ konnten auch in 2019 technische Lösungen aus dem Transportation Geschäftsbereich erfolgreich in die Anwendungen für „**Home Appliances**“ übertragen werden. Filter zur Geruchsreduzierung auf Basis speziell entwickelter Aktivkohlen werden zur Reinigung von Küchenabluft an verschiedene Hausgerätehersteller vertrieben.

Im Bereich **intelligenter digitaler Lösungen** haben wir unsere Erfahrungen und Expertise aus unterschiedlichen digitalen Projekten und Konzepten für die Innenraumfiltration gebündelt: Unter dem Namen „Tri-Dim Digital Suite“ vermarkten wir dieses Konzept vorwiegend in Nordamerika.

+ Tri-Dim Digital Suite kombiniert jahrelange Erfahrung und wertvolles Filtrationswissen mit Künstlicher Intelligenz (KI) zu einer ganzheitlichen Lösung für das Reinluftmanagement.

+

Water Solutions

MICRODYN-NADIR ist seit 2015 als international tätiger Hersteller für Membranen und Module für die Wasserfiltration Teil der MANN+HUMMEL Gruppe. Der Fokus liegt dabei auf der **Wasserfiltration** und **Abwasseraufbereitung** sowie auf **Prozessen** und **Spezialanwendungen**, beispielsweise im **Lebensmittelbereich**.

+ Recycling und Abwasseraufbereitung sind zentrale Herausforderungen unserer Zeit. Wir arbeiten mit fortschrittlichen Produkten und innovativer Technologie an einem nachhaltigen Wassermanagement in der Industrie und auf kommunaler Ebene.

Im Berichtsjahr haben wir erheblichen Aufwand in die weitere Verbesserung unseres neuen **MICRODYN BIO-CEL® L MBR Moduls (Membran Bioreaktor)** investiert.

Weiterhin sind wir dabei, eine Cloud-basierte Plattform zu entwickeln, über die unsere Kunden und auch wir in Echtzeit über den Zustand und eventuelle Störungen einzelner Anlagen informiert werden. Darüber hinaus erhalten wir Handlungsempfehlungen zur weiteren Betriebs- und Reinigungsoptimierung.

Das Problembewusstsein für **Mikroplastik** und multiresistente Keime im **Abwasser** nimmt kontinuierlich zu. Ein Lösungsbeispiel ist unser BIO-CEL® Activated Carbon Prozess und die damit verbundene Produkt- und Servicelösung. Dieser befindet sich gerade in der

Entwicklung und wird im kommenden Jahr gemeinsam mit Partnern aus Kommune, Wirtschaft, Forschung & Technik der Hochschule Darmstadt sowie dem Institut IWAR der Technischen Universität Darmstadt pilotiert, um die Wirksamkeit dieses Ansatzes zu erproben und nachzuweisen.

Corporate Ventures

Im Jahr 2019 erweiterte MANN+HUMMEL Corporate Ventures sein Portfolio mit dem Erwerb von zwei weiteren Beteiligungen: **Retromotion** und **SecondNature** (ehemals bekannt als FilterEasy). Diese

Investitionen spiegeln das breite Spektrum an Bereichen wider, in denen MANN+HUMMEL Start-ups auf dem Wachstumspfad unterstützt.

Retromotion ist eine Online-Plattform, die Ersatzteile zur Verfügung stellt. Sie verfügt über eine eigene Middleware, über die Lieferanten-Portfolios in verschiedene eCommerce-Kanäle mit kanalspezifischen Einstellungen angeboten werden können. Darüber hinaus verfügt Retromotion über verschiedene logistische Optionen, um Tier-1-Lieferanten für den eCommerce bereit zu machen, und bietet seinen Lieferanten Einblicke sowie Dienstleistungen zur Verbesserung seiner eCommerce-Performance. MANN+HUMMEL verfügt nun über einen Anteilsbesitz in Höhe von 9,56 %.

Im November 2019 investierte MANN+HUMMEL in SecondNature, ehemals bekannt als FilterEasy. Das Unternehmen hat seinen Sitz in Raleigh, USA, mit Vertriebszentren in Wilson und Oklahoma. Mit der Akquisition hält MANN+HUMMEL einen Anteil von 2% an der Gesellschaft. SecondNature bietet Hausbesitzern eine reibungslose Möglichkeit, den Luftfilteraustausch für den Hausgebrauch zu abonnieren. Es ist eine einfache Online-Anmeldeverarbeitung, die den Benutzern die Kontrolle über die Größe, Menge und Häufigkeit der Lieferung gibt. SecondNature wird die Investition nutzen, um den derzeitigen Wachstumskurs fortzusetzen, ihr erstes einzigartiges Produkt auf den Markt zu bringen und mit der Expansion in andere Produkte zu beginnen.



3. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Weltwirtschaftliche Entwicklung 2019

Die Weltwirtschaft entwickelte sich im ersten Halbjahr 2019 weiterhin eher verhalten. Das Expansionstempo in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften schwächte sich ab, wohingegen sich die zuvor sehr schwache Konjunktur in den Schwellenländern etwas belebte. Vor allem der weltweite Abschwung der Industrie ist stark zu spüren. Besonders ausgeprägt ist der Abwärtstrend im Euroraum und im Vereinigten Königreich. Seit Anfang des Jahres 2019 ist der Welthandel in seiner Tendenz sogar rückläufig.¹ Die Weltproduktion stieg im Jahr 2019 um nur 3,0 %. Im Vorjahr waren es noch 3,7%.² Die von den USA ausgehenden Handelskonflikte und auch die Unsicherheit über die Auswirkungen von populistischen Regierungen in den Schwellenländern trüben den Ausblick.

In Europa kommen die Unklarheit über den Zeitpunkt und die Konditionen des Brexits als Störfaktor hinzu.³ Die deutsche Wirtschaft wuchs 2019 um nur 0,5 %. In der Eurozone blieb die wirtschaftliche Expansion im Verlauf des Jahres 2019 sehr schwach. Ein durchschnittliches Wachstum von 1,2% konnte erreicht werden.⁴

In den USA verlor die Konjunktur über das Jahr hinweg an Schwung und die Zuwachsrate des Bruttoinlandsprodukts verringerte sich im Laufe des Jahres. Der Jahresdurchschnitt liegt jetzt bei 2,3%.

Trotz der Handelskonflikte mit den USA zeigt sich die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in China robust. China kann ein Wachstum von 6,1% verbuchen. Zum Ende des Jahres wurde die erste Phase der Handelsgespräche mit den USA erfolgreich abgeschlossen.⁵ Russland kann ein Wachstum von 1,4% verbuchen und in Brasilien wächst das Bruttoinlandsprodukt um 0,8%.

Konjunktur der Automobilmärkte

Die internationale Automobilindustrie blickt auf ein herausforderndes Jahr 2019 zurück. In Europa wurden insgesamt 15,8 Mio. Pkw neu zugelassen. Mit diesem Wert wurde das Vorjahresniveau sogar übertroffen. In den USA wurden ca. 17 Mio. Light Vehicles verkauft. Das ist ein Prozent weniger als im Vorjahr und erstmals seit 2014 konnte die USA die 17 Millionen Grenze nicht mehr überschreiten.

In China wurden nur 21 Millionen Neufahrzeuge angemeldet, das ist ein Rückgang um fast 10 %. In Indien, Japan und Russland lag die Nachfrage unter Vorjahresniveau.⁶

Der brasilianische Markt für Light Vehicles wuchs um stattliche 8%. So konnte Brasilien das dritte Wachstumsjahr in Folge verbuchen.

Luftfiltrationsmarkt (Non-Automotive)

Der globale Markt für Luftfiltration im Nichtautomobilbereich ist 2019 um 4 % gewachsen und mit 5 % war der asiatisch-pazifische Raum die am stärksten wachsende Region.⁷ Zu den wichtigsten Wachstumstreibern im Bereich der Heizung/Lüftung/Klimatechnik (HLK)-Luftfiltration gehören die steigende Nachfrage nach HLK-Filterssystemen, das wachsende Bewusstsein für die Raumluftqualität und die Verschärfung der gesetzlichen Vorschriften für eine effiziente Luftfiltration. Darüber hinaus führten steigende Investitionen im Bausektor und der technologische Fortschritt bei HLK-Filtern zu einer erhöhten Nachfrage.^{8,9} Die industrielle Luftfiltration wurde durch günstige staatliche Emissionsnormen und die Durchsetzung der Gesundheits-

und Sicherheitsvorschriften der Mitarbeiter vorangetrieben. Darüber hinaus ist die steigende Nachfrage nach hocheffizienten und umweltfreundlichen Produkten ein Schlüsselfaktor für das Marktwachstum.¹⁰

Membranmarkt

Der globale Membranmarkt ist gegenüber 2019 um 4 % gewachsen. Mit 5 % war die Region Asien-Pazifik die am schnellsten wachsende Region. Weltweit war die Entsalzung der am schnellsten wachsende Markt¹¹. Während die globalen Megatrends insgesamt ein starker Wachstumstreiber waren, wurden die regionalen Märkte durch einzigartige und granulare Geschäftsfaktoren beeinflusst.¹²

1 https://www.ifw-kiel.de/fileadmin/Dateiverwaltung/IfW-Publications/-ifw/Konjunktur/Prognosetexte/deutsch/2019/KKB_57_2019-Q3_Welt_DE.pdf

2 https://www.ifw-kiel.de/fileadmin/Dateiverwaltung/IfW-Publications/-ifw/Konjunktur/Prognosetexte/deutsch/2019/KKB_61_2019-Q4_Welt_DE.pdf

3 https://www.ifw-kiel.de/fileadmin/Dateiverwaltung/IfW-Publications/-ifw/Konjunktur/Prognosetexte/deutsch/2019/KKB_57_2019-Q3_Welt_DE.pdf

4 VDA Konjunkturbarometer, Dezember 2019

5 VDA Konjunkturbarometer, Dezember 2019

6 <https://www.vda.de/de/presse/Pressemeldungen/200116-Europ-Pkw-markt-2019-leicht-im-plus.html>

7 Mcllvaine Air Filtration Market Data Set

8 <https://www.globenewswire.com/news-release/2019/08/08/1898985/0/en/Global-Membranes-Market-Forecast-to-2025-Analysis-on-RO-UF-MF-and-NF-Technologies.html>

9 <https://www.marketsandmarkets.com/Market-Reports/hvac-filter-market-205419850.html>

10 <https://www.grandviewresearch.com/industry-analysis/industrial-air-filtration-market>

11 Mcllvaine Air Filtration Market Data Set

12 <https://www.grandviewresearch.com/industry-analysis/industrial-air-filtration-market>

4. GESCHÄFTSVERLAUF



FILTRON



Transportation

Erstausrüstung

Im Bereich Erstausrüstung ist der Umsatz 2019 im Vergleich zum Vorjahr leicht zurückgegangen.

In Europa haben wir trotz eines positiven ersten Halbjahrs rückläufige Umsatzzahlen. Die Konjunktur war hier in 2019 schwach. Der Großteil der Marktsegmente blieb hinter den Erwartungen zurück. Im Pkw-Segment sind die Auswirkungen der reduzierten Dieselanteile sichtbar. Speziell zur Jahresmitte war die Umsatzentwicklung unzufriedenstellend, stabilisierte sich jedoch zum Jahresende. Unser Bereich Heavy Duty On-Road entwickelte sich im Jahr 2019 erfreulich und verbuchte eine Umsatzsteigerung über Plan. Gegen Jahresende war jedoch eine deutliche Konjunkturabschwächung festzustellen. Für das kommende Jahr besteht das Risiko einer weiteren Abschwächung. Im Bereich Heavy-Duty Off-Road war die Umsatzentwicklung in allen Segmenten unter Plan. In der Sparte Bau- und Landmaschinen blieben wir am deutlichsten hinter den Erwartungen zurück.

Durch unsere Aktivitäten in vielfältigen Marktsegmenten sowie durch Neuprojekte konnte dies teilweise abgefedert werden.

In der Region Asien-Pazifik (APAC) konnten wir unseren Plan nicht erreichen, da die Umsatzentwicklung besonders in China und Indien hinter den Erwartungen zurückblieb.

Unser Asien-Geschäft war dominiert vom Abwärtstrend des chinesischen Marktes. Der Pkw-Markt verringerte sich gegenüber dem Vorjahr deutlich. Dank der in den vergangenen Jahren gewonnenen

Neuanläufe konnten wir 2019 unsere Marktanteile bei nahezu allen Kunden ausbauen. Leider resultierte daraus aufgrund des Marktrückgangs nicht das erwartete Umsatzwachstum. Insgesamt zeigte sich der Markt im Bereich Heavy Duty On-Road stabiler und auf höherem Niveau als erwartet. Für die kommende neue Abgasnorm „China VI“ haben wir weitere wichtige Aufträge bei Schlüsselkunden gewonnen, die das Wachstum in den kommenden Jahren vorantreiben werden. Insbesondere die führende Technologie im Bereich Öl- und Kraftstofffiltration sowie die starke Umsetzungskompetenz vor Ort waren die Schlüssel zu diesem Erfolg. Der Bereich Heavy Duty Off-Road war insgesamt stabil und verzeichnete ein leichtes Wachstum gegenüber dem Vorjahr trotz angespanntem Marktumfeld.

Auf dem amerikanischen Kontinent steigerten wir unsere Umsätze zufriedenstellend. Die Betrachtung nach Branchen zeigt eine rückläufige Marktentwicklung im Pkw-Bereich, während der Umsatz im Heavy Duty On-Road- sowie Off-Road-Bereich stabil blieb. In Nordamerika war die Pkw-Produktion 2019 leicht rückläufig. Erfreulicherweise konnten wir trotz des Marktrückgangs unsere Umsätze steigern, da wir mit unseren Kernprodukten gut aufgestellt sind und in einigen der meist verkauften Fahrzeuge und SUVs vertreten sind. Der brasilianische Automobilmarkt erholt sich weiterhin verhalten. Es wird erwartet, dass sich diese Entwicklung fortsetzt, jedoch stellt die Inflation weiterhin ein potenzielles Risiko dar. In Brasilien haben wir den Marktanteil unserer Kernprodukte deutlich verbessert, unter anderem durch einen großen neugewonnenen Luftfilterauftrag. Im Bereich Heavy Duty On-Road haben wir die Auftragsakquisition

im Vergleich zum Vorjahr gesteigert. Der Bereich Heavy-Duty Off-Road ist nach wie vor einer unserer Schwerpunkte in Amerika. Aus diesem Grund arbeiten wir mit mehreren Kunden an zahlreichen neuen Projekten.

Insgesamt legen die Kunden weiterhin großen Wert auf alternative Antriebstechnologien, was bei vielen Automobilherstellern zu aufgeschobenen oder reduzierten Investitionen in das aktuelle Produktportfolio führt. Aufgrund der großen Nachfrage am Markt steigerten wir 2019 unsere Geschäftsaktivitäten mit neuen Filtrationslösungen für alternative Antriebe sowie eine emissionsarme Mobilität.

Wir freuen uns auch im aktuellen Berichtsjahr über vielzählige Kundenauszeichnungen, die unser Engagement und unseren Kundenfokus bestätigen.

Aftermarket

Im Independent Aftermarket (IAM) gelang uns trotz fortschreitender Marktkonsolidierung in Europa der Geschäftsausbau mit den Produktmarken MANN-FILTER, WIX Filters und Filtron.

Unser MANN-FILTER Produktprogramm wurde um über 285 neue Typen ausgebaut. Damit stabilisierten wir in Europa die Marktabdeckung für das Fahrzeugsegment Pkw und Transporter von über 97%. In Asien erreichten wir erneut ein Wachstum mit MANN-FILTER und WIX Filters. In der Region MEA (Middle East and Africa) verzeichneten wir trotz anhaltender politischer Krisenherde Wachstum.

In den USA sind wir eine neue Partnerschaft mit Febreze, einer Marke von Procter & Gamble, eingegangen und haben gemeinsam

unter der Produktmarke Purolator BOSS ein Innenraumfilterprogramm mit Dreifachschutz aufgesetzt.

Das Ersatzgeschäft mit den Automobilherstellern (OES) stagnierte im Vergleich zum vergangenen Geschäftsjahr. Die zunehmende Unsicherheit in Bezug auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung führte insbesondere in Europa dazu, dass unsere Kunden ihre Ersatzbestände teilweise deutlich reduzierten.

In China wirkte sich die schwächere wirtschaftliche Gesamtentwicklung auch auf das OES-Ersatzgeschäft aus. Insbesondere im Heavy Duty Segment war eine deutliche Abkühlung zu beobachten, wobei wir aufgrund der Erfolge in der Erstausrüstung in diesem Segment optimistisch in die Zukunft blicken.

Auch im Rest von Asien, insbesondere in Indien, waren die Auswirkungen der negativen wirtschaftlichen Gesamtentwicklung zu spüren.

In Nordamerika verlief die Entwicklung im zurückliegenden Geschäftsjahr stabil. Zudem konnten wir den Liefervertrag mit einem Hauptkunden für weitere 5 Jahre verlängern. In Brasilien setzte sich die im Jahr 2018 begonnene Erholung des Geschäfts fort, während die Wirtschaftskrise in Argentinien auch unser Geschäft negativ beeinflusste.

Life Sciences & Environment

Der Umsatz des Geschäftsfelds Life Sciences & Environment stieg im Berichtsjahr um mehr als 50%. Dieser deutliche Anstieg ist vor allem auf die im August des vorangegangenen Berichtsjahres getätigte Akquisition der Tri-Dim Filter Corporation und deren Volljahres-Konsolidierung zurückzuführen, aber auch auf das organische Wachstum dieses Geschäftsfeldes.

Ein Meilenstein im Jahr 2019 war die Übernahme des kanadischen Luftfilterunternehmens **Hardy Filtration** durch MANN+HUMMEL. Hardy ist spezialisiert auf Luftfiltrationslösungen in zahlreichen gewerblichen und industriellen Anwendungen, wie Krankenhäusern, Schulen, Automobilfabriken und Lackierereien, Rechenzentren sowie in der Lebensmittel- und Getränkeindustrie.

Im Bereich Luftfiltration konzentrieren wir uns auf unsere Großkunden und das Gewinnen größerer Projekte. Aufgrund unserer Kundennähe und unserer Produktkompetenz werden wir häufig als Lieferant ausgewählt.

Speziell in Datacenter-Anwendungen entwickelt sich unser Geschäft seit der Erweiterung unseres Produktportfolios positiv. Unsere Produktneuentwicklungen und -optimierungen im Bereich

HVAC Filtration, vor allem die besseren Energieeffizienzwerte bei optimierten Abscheideleistungen, tragen positiv zur Geschäftsentwicklung bei.

Im Bereich Energieerzeugung erzielen wir durch Partnerschaften und Exporte weiterhin gute Erfolge. Im Segment Operating Theater konnten wir neben der Kooperation mit zwei führenden Medizingeräteherstellern für Hybrid-OPs auch das größte Krankenhausprojekt für TAV-Decken in Südostasien – in Singapur – gewinnen.

Der Bereich Public Air Solutions entwickelt sich sehr positiv. Wir arbeiten an zahlreichen internationalen Projekten, die von vielbefahrenen Straßenkreuzungen über U-Bahn-Stationen bis hin zu Vergnügungsparks reichen. Seit dem offiziellen Start Ende 2017 konnten wir die Umsätze auf einen niedrigen 7-stelligen Betrag steigern und erwarten für das Jahr 2020 erneut positive Entwicklungen.

Auch der neue Bereich Home Appliances, der ebenfalls ein positives Beispiel für erfolgreichen Technologietransfer zwischen den Geschäftsbereichen Transportation und LS&E in der Unternehmensgruppe ist, zeigt überaus positive Entwicklungen. Seit dem offiziellen Beginn unseres Engagements in diesem Geschäftsfeld Anfang des vorangegangenen Berichtsjahres haben wir unsere Umsätze um ein Vielfaches gesteigert und Auftragseingänge im niedrigen 8-stelligen

Bereich über die nächsten 8 Jahre generiert. Aufgrund der guten Projekt-Pipeline erwarten wir für die kommenden Jahre ähnliche Entwicklungen und Wachstumsraten. Wir arbeiten in zahlreichen Projekten mit führenden Hausgeräteherstellern weltweit zusammen, so zum Beispiel für Küchengeräte wie Dunstabzugshauben, Staubsauger und Innenraumluftreiniger.

MICRODYN-NADIR erwarb im Berichtsjahr Anteile an der Firma SECCUA mit Sitz in Steingaden. SECCUA ist ein Hersteller von Point of Use bzw. Point of Entry Wasseraufbereitungssystemen. Durch diese Investition erhalten wir erstmals Zugang zu diesem schnell wachsenden Markt.

Die im vergangenen Jahr erworbene Firma OLTREMARE konnte ihren Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um über 45% steigern.

Im Frühjahr 2019 wurde die strategische Entscheidung getroffen, folgende Konsolidierungen im Bereich Wasser durchzuführen: Die Produktionsstandorte Xiamen, China, Singapur und Austin, USA, werden in unserem neuen Life Sciences & Environment Center of Manufacturing Operations in Kunshan, China, zusammengeführt. Die Beteiligung an der Firma Fluid Brazil wurde zum Jahresende verkauft. Damit verbleiben global vier Standorte für den Bereich Water Solutions: Wiesbaden, Deutschland; Fano, Italien; Goleta, USA und Kunshan, China.



5. VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

Ertragslage der MANN+HUMMEL Gruppe

MANN+HUMMEL konnte im Berichtsjahr seine Umsatzerlöse um 6,5% auf 4.213,2 Mio. EUR (Vorjahr: 3.955,3 Mio. EUR) erhöhen. Im Gegensatz zum Vorjahr beeinflussten Währungskurseffekte die Umsatzentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr positiv. So führte dies allein zu einer Umsatzsteigerung von 1,3%. Damit lag das Umsatzwachstum leicht unter der Umsatzprognose des Vorjahres. Hier waren wir noch von einem Umsatzwachstum im oberen einstelligen Bereich ausgegangen. Lagen die Umsatzerlöse im Bereich der Erstausrüstung leicht unter dem Vorjahr so konnten die Erlöse im Bereich des Ersatzteilgeschäftes im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden. Ein wesentlicher Anstieg der Umsatzerlöse resultierte aus dem Geschäftsfeld Life Sciences & Environment. Dieser ist neben dem organischen Wachstum auf die erstmalige Einbeziehung der Tri-Dim-Gesellschaften mit einem vollen Geschäftsjahr (Vorjahr vier Monate) in den Konzernabschluss zurückzuführen. Der daraus resultierende Umsatzanstieg belief sich auf 100,5 Mio. EUR. Darüber hinaus wurde in 2019 eine weitere Gesellschaft in Kanada, die Hardy Filtration, erworben. Diese leistete einen zusätzlichen Umsatzbeitrag von 3,2 Mio. EUR.

Unser EBIT – das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern – lag in 2019 wesentlich über dem vorangegangenen Geschäftsjahr. Es stieg um 59,7 Mio. EUR oder 63,9% auf 153,3 Mio. EUR. Die erzielte operative Marge (EBIT in Relation zu den Umsatzerlösen) betrug 3,6% (Vorjahr: 2,4%). Dabei ist allerdings zu beachten, dass das Vorjahr wesentliche Sondereffekte wie außerplanmäßige Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte (40 Mio. EUR) und Restrukturierungsmaßnahmen (13,6 Mio. EUR) aufwies. Auch das abgelaufene

Berichtsjahr war durch wesentliche Aufwendungen aus Restrukturierungsmaßnahmen beeinflusst. So hatte MANN+HUMMEL bereits zu Beginn des Geschäftsjahres mit der Umsetzung eines weitreichenden Kosteneinsparungsprogrammes begonnen. Neben der geplanten Einsparung von Sachkosten in Höhe von 40 Mio. EUR war damit auch eine nachhaltige Initiative zur Reduzierung von Personalkosten in Höhe von 60 Mio. EUR und weltweit 1.200 Stellen verbunden. In diesem Zusammenhang fielen Aufwendungen für Abfindungen in Höhe von 44,9 Mio. EUR an. Bereinigt um diese Aufwendungen betrug das bereinigte operative Ergebnis 198,2 Mio. EUR. Die operative bereinigte EBIT-Marge belief sich auf 4,7%. Damit erreichte MANN+HUMMEL nahezu die Jahresprognose. Hier waren wir von einer EBIT-Marge im mittleren einstelligen Bereich ausgegangen.

Neben dem EBIT dient der ROCE (Return on Capital Employed) als wesentliche Konzernsteuerungsgröße. Der ROCE ist definiert als Rendite auf das Kapital, das zur Erwirtschaftung des ausgewiesenen EBIT eingesetzt wurde. Die Rentabilität des eingesetzten Kapitals lag im Berichtsjahr rechnerisch bei 6,9% (Vorjahr 4,2%). Sowohl im abgelaufenen als auch im vorangegangenen Geschäftsjahr wurde es durch die bereits genannten Sondereffekte beeinträchtigt. Allerdings stieg das ROCE durch die verbesserte Ergebnisqualität wesentlich im Vergleich zum Vorjahr an, lag allerdings wiederum unter der Prognose des Vorjahres für 2018. Das um die Restrukturierung bereinigte ROCE betrug 9,0%.

Aufgrund der unzureichenden Ertragssituation beschloss die Geschäftsführung für das Jahr 2019 ein Kostenrestrukturierungsprogramm von 60 Mio. EUR.

Der offene Auftragsbestand beträgt circa 1.032 Mio. EUR (Vorjahr 1.058 Mio. EUR) beziehungsweise 26 TEUR unter dem Vorjahr.

Die Umsatzkosten stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 127,1 Mio. EUR. Prozentual betrachtet verminderten sie sich von 78,2% auf 76,5%. Damit verbesserte sich in 2019 das prozentuale Bruttoergebnis vom Umsatz auf 23,5% (Vorjahr: 21,8%). Neben einem gestiegenen Umsatzanteil in dem höhere Margen ausweisenden Geschäftsfeld Aftermarket ist es ebenfalls gelungen, im Vorjahr bestehende Ineffizienzen an den deutschen Standorten zu eliminieren und damit den Produktionsprozess zu optimieren.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten betrugen im Berichtsjahr 134,4 Mio. EUR (Vorjahr 139,8 Mio. EUR). In Relation zum Umsatz verminderten sie sich leicht von 3,5% auf 3,2%. Damit bleiben die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung auf einem hohen Niveau. Dies belegt die Bedeutung der Investitionen in neue Technologien und die damit verbundene strategische Ausrichtung unseres Unternehmens in den bestehenden und neuen Geschäftsfeldern.

Die Vertriebskosten stiegen im Berichtsjahr auf 429,3 Mio. EUR (Vorjahr 402,9 Mio. EUR). Damit blieb das Verhältnis der Vertriebskosten in Relation zum Umsatz mit 10,2% unverändert.

Die allgemeinen Verwaltungskosten reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr um 8,0 Mio. EUR auf 172,5 Mio. EUR. In Relation zum Umsatz haben sich die allgemeinen Verwaltungskosten von 4,6% auf 4,1% vermindert. Dies ist in erster Linie auf die nachhaltigen Kosteneinsparungsmaßnahmen in 2019 zurückzuführen.

Nahezu unverändert im Vergleich zum Vorjahr beliefen sich die sonstigen betrieblichen Erträge auf 53,3 Mio. EUR (Vorjahr 53,1 Mio. EUR).

Ein wesentlicher Anstieg war in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zu verzeichnen. Diese stiegen um 58,3 Mio. EUR auf 156,0 Mio. EUR. In Relation zum Umsatz betrug diese 3,7% (Vorjahr

2,5%). Ein wesentlicher Treiber für diese Kostenerhöhung waren die in Zusammenhang mit dem weltweiten Stellenabbau verbundenen Abfindungsleistungen in Höhe von 44,9 Mio. EUR.

Das Finanzergebnis verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr von -78,0 Mio. EUR auf -63,8 Mio. EUR. Dies resultiert unter anderem aus der positiven Veränderung des Ergebnisses aus dem Abgang von Finanzanlagen, Wertpapieren und Sicherungsgeschäften in Höhe von 23,6 Mio. EUR. Darüber hinaus ergab sich ein positiver Effekt aus dem Verkauf einer Beteiligung an einer französischen Tochtergesellschaft in Höhe von 6,6 Mio. EUR. Negative Effekte gegenüber dem Vorjahr ergaben sich aus der Erstanwendung von IFRS 16 in Höhe von 5,3 Mio. EUR sowie der Bewertung von Sicherungsgeschäften in Höhe von 12,5 Mio. EUR.

Der Steueraufwand verminderte sich im Vergleich zum Vorjahr um 40,8 Mio. EUR. Dies resultiert unter anderem aus der Aktivierung von steuerlichen Verlustvorträgen in den USA in Höhe von 33,7 Mio. EUR. Darüber hinaus ist zu berücksichtigen, dass im Vorjahr eine Abwertung von aktiven latenten Steuern auf temporäre Differenzen und bestehende Verlustvorträge in Deutschland in Höhe von 32,1 Mio. EUR im Steueraufwand enthalten war. Gegenläufig führte die Verbesserung des Ergebnisses für das Geschäftsjahr 2019 zu einem höheren Steueraufwand von ca. 6 Mio. EUR. Darüber hinaus führten auch in 2019 erfolgte Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern, die Berücksichtigung von Steuerbelastungen auf zukünftige Eigenkapitalausschüttungen innerhalb der MANN+HUMMEL Gruppe sowie die Zuführung zu einer Rückstellung für eine steuerliche Außenprüfung zu höheren Steueraufwendungen.

Finanzlage der MANN+HUMMEL Gruppe

Die Eigenkapitalquote von MANN+HUMMEL hat sich unter Berücksichtigung des wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallenden Kapitals im Geschäftsjahr 2019 leicht von 21,6% auf 20,8% vermindert. Absolut stieg das wirtschaftliche Eigenkapital (Summe aus Eigenkapital und Wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallendes Kapital) von 850,0 Mio. EUR auf 859,6 Mio. EUR.

In 2019 hat MANN+HUMMEL ein grünes Schuldscheindarlehen (Green SSD) mit einem Volumen von 150 Mio. Euro mit Laufzeiten von fünf bis zehn Jahren begeben. Dieses neue grüne Schuldscheindarlehen wurde ausschließlich für die vorzeitige Rückführung von Teilen der im Jahr 2020 fälligen Tranche in Höhe von 342,5 Mio. EUR des bereits bestehenden Schuldscheindarlehens verwendet.

Darüber hinaus wurden weitere 15 Mio. EUR aus den liquiden Mitteln für eine vorzeitige Rückführung der in 2019 fälligen Tranche für das bestehende Schuldscheindarlehen verwendet.

Zusätzlich zu dieser vorzeitigen Rückführung wurden 70 Mio. EUR an bilateralen Krediten im Laufe des Berichtsjahres aus den liquiden Mitteln rückgeführt. Insgesamt gab es keine wesentlichen Änderungen von bedeutsamen Kreditkonditionen im Vergleich zum Vorjahr.

Damit finanziert sich der Konzern konservativ mit Finanzinstrumenten, die eine lange Laufzeit und im Wesentlichen fixe Zinssätze aufweisen. Die aufgenommenen Darlehen lauten überwiegend auf Euro. Darüber hinaus haben wir auch Fremdwährungskredite in US-Dollar aufgenommen.

Die Fälligkeiten der Finanzierungen sind hauptsächlich über die nächsten zehn Jahre verteilt. Zusätzliche Instrumente, die wir nutzen – unser grünes Schuldscheindarlehen (Green SSD) sowie Namensschuldverschreibungen (NSV), verfügen über wesentliche Höhen und Laufzeiten bis 2034. Die Zinssätze sind überwiegend fix.

Am Bilanzstichtag verfügte MANN+HUMMEL über Kreditlinien in Höhe von 855 Mio. EUR (Vorjahr 853 Mio. EUR). Davon waren am Bilanzstichtag 811 Mio. EUR (Vorjahr 832 Mio. EUR) nicht in Anspruch genommen. Die Bilanz der MANN+HUMMEL Gruppe zeigt die Fälligkeitsstruktur der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten getrennt nach lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten. Die in 2020 fälligen Darlehensrückzahlungen wurden im vorliegenden Geschäftsjahresabschluss von den lang- in die kurzfristigen Verpflichtungen umgliedert. Dies führte in 2019 zu einem erheblichen Anstieg der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten.

Die außerbilanziellen Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse haben sich im Vergleich zum Vorjahr wesentlich vermindert. Dies ist vor allem darin begründet, dass mit der erstmaligen Anwendung des IFRS 16 „Leasing“ alle Verpflichtungen aus Leasinggeschäften in der Bilanz zu erfassen sind. Die einzelnen Positionen der sonstigen finanziellen Verpflichtungen werden im Anhang zum Konzernabschluss unter Artikel 34 dargestellt.

Die Investitionen in Sachanlagen betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 143,3 Mio. EUR (Vorjahr 154,1 Mio. Euro) und lagen damit um 10,8 Mio. EUR unter dem Vorjahr. In Relation zum Umsatz investierte der Konzern damit 3,4% (Vorjahr 3,9%) in Sachanlagen. In diesen Investitionen ist unter anderem der Neubau eines chinesischen

Standortes in Kunshan für den Bereich Life Sciences & Environment beinhaltet. Hier wird die Produktion für den Geschäftsbereich weiter zentralisiert, um das geplante Wachstum entsprechend abbilden zu können.

Für unsere Investitionen in neue Kundenprojekte war im Berichtsjahr ausreichend Liquidität vorhanden: Wir finanzierten sie über den operativen Cashflow.

Neben den Investitionen in Sachanlagen wurden 6,5 Mio. EUR (Vorjahr 12,0 Mio. EUR) in immaterielle Vermögenswerte investiert und bezogen sich im Wesentlichen auf Patente, Lizenzen und aktivierte Entwicklungskosten.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr um 137,8 Mio. EUR auf 370,8 Mio. EUR. Dies ist unter anderem auf das wesentlich bessere Ergebnis vor Ertragssteuern und vor Veränderung des wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallenden Kapitals in Höhe von 114,7 Mio. EUR zurückzuführen. Darüber hinaus lag der Betrag der gezahlten Ertragssteuern wesentlich mit 30,7 Mio. EUR unter dem Vorjahr, was auf wesentlich geringere Steuerzahlungen bzw. Steuererstattungen in USA und in Deutschland zurückzuführen ist. Einen wesentlichen Effekt in Höhe von 52,6 Mio. EUR hatte die Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen und der Altersteilzeitrückstellungen an den deutschen Standorten. Die Veränderung des Nettoumlaufvermögens führte im Vergleich zum Vorjahr zu einem geringeren Abfluss von liquiden Mitteln in Höhe von 40,7 Mio. EUR und begründet sich zum einem in einem leichten Abbau von Vorräten und dem Aufbau sonstiger Verbindlichkeiten. Gegenläufig kam es zu einem Aufbau der

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der sonstigen Vermögenswerte und einem Abbau der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit lag mit -138,7 Mio. EUR insgesamt 131,5 Mio. EUR über dem Vorjahr. Noch im Vorjahr hatte dieser -270,2 Mio. EUR betragen. Grund für die Verbesserung waren geringere Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte. Wurden hier in Summe im vorangegangenen Geschäftsjahr noch 166,1 Mio. EUR investiert, so lagen die Investitionen in 2019 nur noch bei 149,8 Mio. EUR. Ein positiver Effekt in Höhe von 9,0 Mio. EUR wurde aus dem Verkauf von 60 % der Anteile an einem neu gegründeten Unternehmen in Frankreich realisiert. Dieses Unternehmen beinhaltet eine aus der französischen Tochtergesellschaft herausgelöste Produktlinie. In den nächsten Jahren ist hier eine weitere Veräußerung der verbleibenden Beteiligung geplant. Gegenläufig wurden im Geschäftsjahr 2019 verschiedene Beteiligungen erworben. Diese dienen in erster Linie der strategischen Ausrichtung in neue Geschäftsfelder. Darüber hinaus hat MANN+HUMMEL die bisher noch ausstehenden und gehandelten Anteile an der bosnischen Tochtergesellschaft erworben. Insgesamt beliefen sich die Auszahlungen für Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte auf -7,0 Mio. EUR. Wesentlich geringer als im vorangegangenen Jahr waren die Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen. Wendete MANN+HUMMEL in 2018 noch 127,2 Mio. EUR für den Erwerb der Tri-Dim in USA und der Oltremare in Italien auf, so beliefen sich in 2019 die Auszahlungen für den Erwerb einer kanadischen Gesellschaft nur auf 5,2 Mio. EUR.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit belief sich in 2019 auf -253,0 Mio. EUR und lag damit 227,5 Mio. EUR unter dem Vorjahr. Wesentlichen Einfluss hatten hierbei die geleisteten Tilgungen von Verbindlichkeiten aus den bestehenden Schuldscheindarlehen. Hier hat MANN+HUMMEL in 2019 insgesamt 249,3 Mio. EUR (Vorjahr 77,5 Mio. EUR) zurückgeführt. Zur Finanzierung dieser Tilgungen hatte MANN+HUMMEL ein grünes Schuldscheindarlehen in Höhe von 150 Mio. EUR begeben. Insgesamt wurden 177,6 Mio. EUR (Vorjahr 116,6 Mio. EUR) bei Kreditinstituten aufgenommen.

Aus dem Erwerb von Finanzanlagen sind dem Konzern in 75,6 Mio. EUR abgeflossen. Allerdings ist dabei zu berücksichtigen, dass stichtagsbezogen am Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres Teile des bestehenden Wertpapierportfolios nicht angelegt und somit in den liquiden Mitteln waren.

Liquiditätsengpässe sind im Berichtsjahr nicht aufgetreten und auch künftig nicht zu erwarten. MANN+HUMMEL verfügt über eine stabile, ausreichende Liquidität. Darüber hinaus stehen dem Konzern wie voran beschrieben ausreichende Kreditlinien zur Verfügung, um finanzielle Verpflichtungen zum Zeitpunkt ihrer Fälligkeit vollständig zu erfüllen.

Vorzeitige Rückzahlungsverpflichtungen sind nicht vorhanden. Diese würden nur bei einem Verstoß gegen geltende Vertragsbestimmungen entstehen, sodass daraus für MANN+HUMMEL kein Risiko besteht.

Aus unserer Sicht bestehen derzeit keinerlei Beschränkungen in Bezug auf die Verfügbarkeit von Kapital.

Für zusätzliche Informationen verweisen wir auf unsere Angaben im Anhang.

Vermögenslage der MANN+HUMMEL Gruppe

Die Bilanzsumme erhöhte sich um 4,8% beziehungsweise um 190,1 Mio. EUR auf 4.127,6 Mio. EUR (Vorjahr 3.937,5 Mio. EUR).

Dabei haben sich die immateriellen Vermögenswerte um 54,5 Mio. EUR auf 1.005,7 Mio. EUR vermindert. Dies ist im Wesentlichen durch die planmäßigen Abschreibungen aus dem Erwerb von immateriellen Vermögenswerten aus Unternehmensakquisitionen wie beispielsweise von WIX-Filtron in 2016 oder der Tri-Dim Filter Corporation im vergangenen Geschäftsjahr begründet. Neben den Investitionen in immaterielle Vermögenswerte wie Lizenzen, Software und ähnliche Rechte sowie in Entwicklungskosten in Höhe von 6,5 Mio. EUR hat MANN+HUMMEL in Zusammenhang mit der in 2019 vorgenommenen Akquisition der Hardy Filtration, einem kanadischen Luftfilterunternehmen, einen Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 3,9 Mio. EUR und sonstige immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 1,9 Mio. EUR erworben.

Das Sachanlagevermögen stieg um 127,2 Mio. EUR auf 1.090,3 Mio. EUR. Das darin enthaltene gesamte Investitionsvolumen in Sachanlagen belief sich auf 143,3 (Vorjahr 154,1) Mio. EUR. Durch die erstmalige Anwendung des IFRS 16 wurde dem Sachanlagevermögen des Konzerns am 1.1.2019 insgesamt ein Betrag von 119,4 Mio. EUR zugeführt. Diese betreffen 91,5 Mio. EUR gemietete Gebäude, Grundstücke und Erbbaurechte, 0,9 Mio. EUR technische Anlagen und Maschinen sowie in Höhe von 17,0 Mio. EUR andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Trotz weiterwachsendem Geschäftsvolumen konnte MANN+HUMMEL durch ein konsequentes Bestandsmanagement und die Implementierung adäquater Maßnahmen zur Bestandsreduzierung die Vorräte im Vergleich zum Vorjahr leicht reduzieren. Die Bestände haben sich um 6,1 Mio. EUR auf 549,2 Mio. EUR (Vorjahr 555,3 Mio. EUR) vermindert. Im Gegensatz zum Vorratsvermögen stiegen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Vergleich zum Vorjahr um 32,6 Mio. EUR auf 674,4 Mio. EUR. Dies begründet sich im Wesentlichen in dem Anstieg der Umsatzerlöse.

Die flüssigen Mittel der MANN+HUMMEL Gruppe beliefen sich in 2019 auf 245,3 Mio. EUR und lagen damit 16,7 Mio. EUR unter dem Vorjahr. Dabei ist allerdings zu beachten, dass in 2018 eine Umschichtung aus den finanziellen Vermögenswerten in die flüssigen Mittel in Höhe von 51,7 Mio. EUR vorgenommen wurde. Diese Umschichtung wurde in 2019 wieder den finanziellen Vermögenswerten zugeführt.

Mit dem 1. Januar 2016 wurde die MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG zur obersten Muttergesellschaft der MANN+HUMMEL Gruppe. Bei dieser bestehen nach deutschem Handelsrecht nicht ausschließbare Kündigungsrechte für die Gesellschafter, die unter Anwendung der Internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) die Voraussetzungen für den Ausweis als Eigenkapital nicht erfüllen. Demnach wird diese Position, wie bereits im Vorjahr, im Fremdkapital unter „Wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallendes Kapital“ ausgewiesen. Das bilanziell ausgewiesene Eigenkapital beinhaltet im Berichtsjahr die Anteile weiterer Gesellschafter der MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG, welche mit 16,67% direkt, aber ohne Stimmrecht an der MANN+HUMMEL Holding GmbH beteiligt sind.

Darin enthalten sind die nicht beherrschenden Anteile der CHANGCHUN MANN+HUMMEL FAWER FILTER CO. LTD., Changchun/VR China, und der US-Gesellschafter mit insgesamt 122,0 Mio. EUR (Vorjahr 149,6 Mio. EUR). Die nicht beherrschenden Anteile an der MANN+HUMMEL BA J.S.C., Tesanj/Bosnien-Herzegowina sind im abgelaufenen Geschäftsjahr durch die vollständige Übernahme durch die MANN+HUMMEL Filtration GmbH, Ludwigsburg/Deutschland auf die MANN+HUMMEL Gruppe übergegangen.

Die lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 86,1 Mio. EUR auf 1.661,1 Mio. EUR. Durch die Aufnahme unter anderem des grünen Schuldscheindarlehnens in Höhe von 150 Mio. EUR und gegenläufiger vorzeitiger Rückzahlungen von Schuldscheintranchen verminderten sich die finanziellen Verpflichtungen gegenüber Kreditinstituten um 67,8 Mio. EUR. Gegenläufig und begründet durch das höhere Geschäftsvolumen im Aftermarket entwickelten sich die Verbindlichkeiten aus Rabatten. Diese stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 21,6 Mio. EUR. Wesentlich wurden jedoch die Finanzverbindlichkeiten durch die erstmalige Anwendung des IFRS 16 zur Bilanzierung von Leasingverträgen beeinflusst. Die in dieser Position abgebildeten Leasingverbindlichkeiten stiegen insgesamt um 128,3 Mio. EUR.

Aufgrund des nachhaltig niedrigen Zinsniveaus wurde für das Geschäftsjahr 2019 der der Ermittlung der Pensionsrückstellungen zugrunde liegende Abzinsungsfaktor von 1,75% auf 1,05% reduziert. Daraus resultierte ein signifikanter Anstieg der Pensionsverpflichtungen, welche sich insgesamt um 50,5 Mio. EUR auf 503,1 Mio. EUR erhöhten.

Die Erhöhung der Sonstigen kurz- und langfristigen Rückstellungen in Höhe von 32,5 Mio. EUR ist auf die Berücksichtigung der zurückgestellten Restrukturierungsmaßnahmen zurückzuführen. MANN+HUMMEL hatte zu Beginn des Geschäftsjahres 2019 darüber informiert, dass durch einen Stellenabbau nachhaltige Kosteneinsparungen in Höhe von 60 Mio. EUR realisiert werden sollen. Damit verbunden war ein Stellenabbau von ca. 1.200 Stellen weltweit.

Aufgrund der laufenden steuerlichen Betriebsprüfung in Deutschland hat MANN+HUMMEL das damit verbundene Risiko bewertet und im Jahresabschluss per 31.12.2019 berücksichtigt. Daraus resultiert unter anderem der Anstieg der Sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten. Darüber hinaus erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern.

Konzernbilanzstruktur

Insgesamt verfügt die MANN+HUMMEL Gruppe über eine ausgewogene Bilanzstruktur. Die bestehenden kurzfristigen Finanzierungsverpflichtungen können mit den bestehenden liquiden Mitteln und den zur Verfügung stehenden Linien bedient werden. Die Eigenkapitalquote der Gruppe liegt bei 20,8%. Neben einer weiteren Verbesserung der operativen Marge wird der Fokus in den nächsten Geschäftsjahren verstärkt auf einer weiteren Reduzierung des Netto-

umlaufvermögens, einer weiteren Optimierung der Zahlungsströme und gleichzeitig auf einer zusätzlichen Stärkung der Eigenkapitalquote liegen.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Im Vergleich zum vorangegangenen Geschäftsjahr war das operative Ergebnis in 2019 wesentlich positiver und lag damit wieder näher an den eigentlichen Margenerwartungen an die MANN+HUMMEL Gruppe. Durch operative Verbesserungen an verschiedenen Produktionsstandorten konnten die negativen Ergebnisbelastungen aus Ineffizienzen zum Teil bereinigt werden. Darüber hinaus führte eine leichte Verschiebung des Produktmix hin zum Geschäftsbereich Aftermarket zu einer Verbesserung der operativen Marge. Auch zeigen die in 2019 angestoßenen Kosteneinsparungsmaßnahmen erste Ergebnisse. Der Geschäftsbereich Life Sciences & Environment befindet sich zurzeit noch immer in einer Anlaufphase. Nachhaltige Ergebnisverbesserungen erwarten wir in den nächsten Geschäftsjahren. Zusätzlich ist in Zusammenhang mit dem operativen Ergebnis im abgelaufenen Geschäftsjahr zu berücksichtigen, dass darin Restrukturierungsaufwendungen in Höhe 44,9 Mio. EUR enthalten waren. Bereinigt um diesen Effekt würde die erzielte EBIT Marge bei 4,7% liegen.

Entwicklung und Lage der MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG

Alle nachfolgenden Zahlenangaben beziehen sich auf den Einzelabschluss der MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG nach den Rechnungslegungsvorschriften des deutschen Handelsrechtes (HGB).

Die MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG ist die Obergesellschaft der MANN+HUMMEL Gruppe. Die Gesellschaft hat ihren Geschäftssitz in Ludwigsburg. In der MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG waren in 2019 durchschnittlich 130 (Vorjahr 129) Mitarbeiter tätig. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um die Konzernverwaltungsbereiche Legal, Treasury, Reporting, Finance, Human Resources und Communications.

Die wesentlichen Erträge der Gesellschaft resultieren aufgrund ihrer Funktion als Muttergesellschaft der MANN+HUMMEL Gruppe. Die Leistungen werden zuzüglich einer angemessenen Gewinnmarge im Rahmen eines Geschäfts-, Dienstleistungs- und Managementvertrages an die inländischen Beteiligungsgesellschaften verrechnet. Des Weiteren besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der MANN+HUMMEL East European Holding GmbH.

Im Geschäftsjahr 2019 erzielte die MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG Umsatzerlöse in Höhe von 37,9 Mio. EUR (Vorjahr:

39,0 Mio. EUR), die primär aus der Verrechnung von konzerninternen Dienstleistungen resultieren. Zudem erzielte die Gesellschaft aus den Ergebnisabführungsverträgen mit ihren Konzerntochtergesellschaften und aus der Ausschüttung der MANN+HUMMEL Holding GmbH Erträge in Höhe von 78,2 Mio. EUR (Vorjahr: 81,3 Mio. EUR). In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen von insgesamt 14,2 Mio. EUR (Vorjahr: 14,9 Mio. EUR) sind im Wesentlichen Kosten für Dienstleistungen von verbundenen Unternehmen, Unternehmens- und Rechtsberatungskosten sowie IT-Aufwendungen enthalten.

Der Personalaufwand erhöhte sich leicht um 0,1 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr auf 22,9 Mio. EUR (Vorjahr: 22,8 Mio. EUR).

Das Zinsergebnis lag saldiert bei -0,5 Mio. EUR (Vorjahr: -1,2 Mio. EUR) und beinhaltet die Reduzierung des Diskontierungszinssatzes für Pensionen als auch Zinserträge für IC Ausleihungen.

Unter Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 0,2 Mio. EUR (Vorjahr: -1,4 Mio. EUR) verblieb im Geschäftsjahr 2019 für die MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG ein Jahresüberschuss von 80,8 Mio. EUR (Vorjahr: 81,4 Mio. EUR), von dem ein Betrag von 75,6 Mio. EUR (Vorjahr: 76,1 Mio. EUR) den Sonderrücklagen zugeführt wurde.

Die Bilanzsumme lag bei 502,0 Mio. EUR (Vorjahr: 425,5 Mio. EUR). Dies ist auf den Anstieg der Ausleihungen gegen verbundene Unternehmen auf 206,8 Mio. EUR (Vorjahr: 0 EUR) zurückzuführen und betrifft ein IC Darlehen der MANN+HUMMEL East European Holding GmbH.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind um 126,7 auf 21,9 Mio. EUR gesunken (Vorjahr: 148,6 Mio. EUR). Wesentlicher Bestandteil sind Cash-Pooling Guthaben bei der MANN+HUMMEL Holding GmbH sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen die MANN+HUMMEL GmbH. Die sonstigen Vermögensgegenstände liegen bei 7,0 Mio. EUR (Vorjahr: 10,4 Mio. EUR) und enthalten überwiegend Vorsteuererstattungen.

Das Eigenkapital beträgt 467,9 Mio. EUR (Vorjahr: 395,4 Mio. EUR).

Die Rückstellungen liegen bei 24,2 Mio. EUR (Vorjahr: 21,3 Mio. EUR). Der Bestand an Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen liegt bei 13,8 Mio. EUR (Vorjahr: 12,1 Mio. EUR). Dabei führte die Anpassung des Rechnungszinssatzes für Pensionsrückstellungen von 3,21% auf 2,71% zu einem Anstieg um 1,1 Mio. EUR. Die sonstigen Rückstellungen liegen bei 9,5 Mio. EUR (Vorjahr: 7,7 Mio. EUR) und beinhalten vor allem Rückstellungen für erfolgsabhängige Zusatzzahlungen und Abfindungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen liegen bei 7,9 Mio. EUR (Vorjahr: 4,2 Mio. EUR) und beinhalten im Wesentlichen organschaftliche Umsatzsteuer-Verbindlichkeiten sowie konzerninterne Weiterberechnungen von Dienstleistungen und Kosten. Die Gesellschafterdarlehenskonten liegen bei -1,3 Mio. EUR (Vorjahr: 2,1 Mio. EUR).

Zusammenfassend ist im abgelaufenen Geschäftsjahr der Umsatz leicht zurückgegangen. Dies entsprach unseren Erwartungen. Aufgrund der geringeren Aufwendungen ist jedoch trotzdem das

Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern leicht gestiegen. Wie auch bereits prognostiziert ging das Finanzergebnis in 2019 im Vergleich zum Vorjahr leicht zurück und begründete sich in den leicht rückläufigen Ergebnisabführungen der Tochtergesellschaften.

Auch für das Geschäftsjahr 2020 gingen wir bislang für die MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG als oberste Konzerngesellschaft der MANN+HUMMEL Gruppe von einer leichten Verminderung des Umsatzes und damit auch des EBIT aus. Darüber hinaus hatten wir erwartet, dass sich die Ergebnisabführungen der Tochtergesellschaften auf dem Vorjahresniveau bewegen werden und somit auch das Finanzergebnis als größter Ertragsposition der Gesellschaft sich nahezu auf dem Vorjahresniveau befinden wird. Die derzeitige und auch in der Prognose des Konzerns erläuterte Unsicherheit aufgrund der aktuellen starken Wirtschaftskrise wird jedoch auch besonders bei den Beteiligungserträgen zu einer wesentlichen Reduzierung des Geschäftserfolgs der MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG führen.

6. CHANCEN-/RISIKOBERICHT

Die weltwirtschaftliche Situation ist von schwankenden Märkten und strukturellen Veränderungen geprägt. Von den angespannten Handelsbeziehungen zwischen den USA und China geht ein erhebliches Risiko aus, denn davon sind nicht nur diese zwei Parteien betroffen. Erhöhte Zölle auf beiden Seiten haben negative Auswirkungen auf die gesamte Weltwirtschaft. Unsicherheiten und Ängste in der Bevölkerung lassen den Konsum und somit die wirtschaftliche Entwicklung schwächeln. Unternehmen sind heutzutage international verwoben, ihre Liefer- und Produktionsketten sind komplex. Dadurch leiden auch weltweit agierende Unternehmen. Jede unternehmerische Entscheidung wird daher vor dem Hintergrund der damit verbundenen Risiken und Chancen getroffen.

Risiken werden in unserer internen Risikoberichterstattung als mögliche zukünftige Ereignisse definiert, die zur Nichterreichung unserer prognostizierten (finanziellen) Ziele führen könnten. Spiegelbildlich dazu definieren wir Chancen als mögliche Ereignisse oder Entwicklungen, die einen positiven Effekt auf unsere geplanten (finanziellen) Ziele erwarten lassen.

Als weltweit agierendes Unternehmen begegnen wir diesen Risiken einerseits durch die Diversifikation, also eine vielfältige Produktpalette, andererseits durch die kontinuierliche Verbesserung unserer Produkte und Prozesse.

Chancen schaffen wir, indem wir unsere Wettbewerbsfähigkeit fortlaufend steigern: Wir entwickeln unsere Produkte kontinuierlich weiter, bauen unsere Entwicklungskompetenzen aus und treiben den Auf- und Ausbau neuer Standorte voran. Auch zukunftsweisende und innovative Produkte, digitale und intelligente Geschäftsmodelle sowie verschiedene Servicelösungen eröffnen uns neue Chancen.

Synergieeffekte und neue Marktzugänge schaffen wir durch Akquisitionen, wie im Segment Life Sciences & Environment (LS&E). So sind wir für diesen aussichtsreichen Zukunftsmarkt gut gerüstet.

Das Unternehmenswachstum der letzten Jahre führte zu einer zunehmenden Komplexität der internen Prozesse. Durch das Projekt PACE vereinfachen wir sowohl das gruppenweite Geschäftsmodell als auch die Entscheidungs- und Steuerungsprozesse.

Nachhaltigkeit ist ein wesentlicher Treiber unseres Geschäfts. Mit unserer Kernkompetenz Filtration tragen wir zu sauberer Luft, sauberem Wasser und sauberer Mobilität bei. Auf dieser Basis haben wir einen strategischen Ansatz für nachhaltiges unternehmerisches Handeln erarbeitet und 2018 in einem Corporate Responsibility Report veröffentlicht. Unser Nachhaltigkeitsbericht verdeutlicht, dass wir unsere Vision „Leadership in Filtration“ und unsere Mission „Das Nützliche vom Schädlichen trennen“ zukünftig konsequent auch auf Anwendungen im LS&E-Segment ausrichten.

Im Zuge der politischen Diskussionen um alternative Antriebe ergeben sich zahlreiche Chancen, aber auch Risiken. Darauf stellt sich die Unternehmensgruppe mit verschiedenen Szenarien und Vorkehrungen ein. Das Produktportfolio im Geschäftsbereich Transportation ist hauptsächlich auf den Antriebsstrang des Verbrennungsmotors fokussiert. Durch die Verdrängung der Verbrennungsmotoren durch alternative Antriebe besteht das Risiko, Umsatz und Marktanteile zu verlieren. Wir investieren daher in die Entwicklung innovativer Filtrationslösungen für die neuen Antriebsformen. Hier eröffnen sich Chancen, neue Produkte für Zukunftstechnologien anzubieten und diesen Markt zu erschließen. Dies könnte sogar den zu erwartenden sinkenden Umsatz im Bereich Verbrennungsmotoren kompensieren

oder sogar überkompensieren. Zusätzlich eröffnen sich durch das erhöhte Umweltbewusstsein – befördert durch die neuen Antriebsformen – Chancen, neue Produkte außerhalb der Antriebs- oder Powertrain-Sparte anzubieten. Dazu gehören beispielsweise alle Produkte, die unter dem Oberbegriff Feinstaubfresser zusammengefasst sind: Bremsstaubpartikelfilter, Feinstaubfilter für den Fahrzeuginnenraum oder stationäre Feinstaub- und Stickoxidfiltersäulen. Diese innovativen Produkte erschließen neue Marktsegmente wie auch neue Kunden und haben großes Wachstumspotenzial.

Risikomanagement

Das MANN+HUMMEL Risikomanagement zielt darauf ab, alle wesentlichen Risiken für die Unternehmensgruppe frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und deren Folgen abzuschätzen (inklusive Gegensteuerungsmaßnahmen). Um den sich schnell verändernden Marktgegebenheiten und Unternehmensveränderungen (z. B. Aufbau Werke und Erweiterung um die Sparte L&SE) umfassend zu begegnen, wurde in 2019 ein Projekt zur Weiterentwicklung des bestehenden Risikomanagement-Systems durchgeführt. Das Risikomanagement-System bei MANN+HUMMEL orientiert sich dabei an den gängigen Standards wie COSO und ISO und ist an die Bedingungen von MANN+HUMMEL angepasst.

Das Risikomanagement ist in die bestehende MANN+HUMMEL Organisation eingegliedert und umfasst sämtliche organisatorische Einheiten, Funktionen und Prozesse. Ein unternehmensweites Planungs-, Reporting- und Controlling-System unterstützt alle Verant-

wortlichen. Es sind Verantwortlichkeiten sowie Ziele und Prozesse des Risikomanagements definiert. Die Risikoverantwortlichen sind für die Identifikation, Bewertung, Steuerung sowie die Berichterstattung verantwortlich und bewerten jährlich ihre Risikolage neu und melden ihr Risikoportfolio an das Konzernrisikomanagement.

Die Konzernfunktion Group Treasury & Risk Management bildet den organisatorischen Rahmen für das Risikomanagement und berichtet direkt an den Group Chief Financial Officer. Das Konzernrisikomanagement ermittelt auf Basis der gemeldeten Informationen das aktuelle Risikoportfolio des Konzerns. Dieses wird der Geschäftsleitung und dem Aufsichtsrat zweimal im Jahr in einem Bericht mit detaillierten Erläuterungen zur Verfügung gestellt. Darin enthalten ist auch die mathematische Aggregation der Risiken auf Konzernebene. Darüber hinaus werden signifikante Veränderungen der Einschätzung bereits bekannter Risiken sowie neue signifikante Risiken jederzeit gemeldet und an die Geschäftsleitung ad hoc berichtet.

Die Risiken werden anhand von zwei Kriterien klassifiziert: der Eintrittswahrscheinlichkeit und dem Ausmaß des Risikos. Das Risikoausmaß wiederum ist in fünf Kategorien unterteilt – klassifiziert anhand möglicher Auswirkungen auf das Geschäftsergebnis innerhalb von zwei Jahren: bestandsgefährdendes Risiko (mögliche entstehende Kosten von mehr als 60 Mio. Euro), signifikantes Risiko (möglicherweise entstehende Kosten bis zu 60 Mio. Euro), hohes Risiko (erkennbarer Effekt auf die Geschäftstätigkeit, möglicherweise entstehende Kosten von bis zu 40 Mio. Euro), moderates/mäßiges Risiko (mögliche Kosten bis zu 20 Mio. Euro) und geringes Risiko (mögliche entstehende Kosten von bis zu 5 Mio. Euro).

Risikobegrenzende Maßnahmen (Mitigierungsmaßnahmen) werden ebenso gemeldet und bewertet. Die Wirksamkeit und die geplante zeitliche Umsetzung dieser Maßnahmen werden durch das zentrale Risikomanagement überwacht.

Das verbleibende Risiko nach Umsetzung der Maßnahmen wird im internen Risikobericht als Nettorisiko dargestellt.

Für die Meldung von Risiken ist mit Bezug auf die potenziellen negativen Auswirkungen eine Wertuntergrenze von 5 Mio. EUR im Standardprozess sowie eine Wertuntergrenze von 25 Mio. EUR für den Ad-hoc-Prozess festgesetzt. Risiken unterhalb dieser Wertgrenzen werden in den Unternehmensbereichen selbstständig gesteuert. Der für die interne Risikoberichterstattung relevante Zeitrahmen beträgt max. 2 Jahre. Die im Risiko- und Chancenbericht dargestellten Auswirkungen der Risiken werden als Jahreswerte dargestellt.

Die Einschätzung der dargestellten Risiken bezieht sich auf den 30. November 2019. Relevante Änderungen nach dem Bilanzstichtag, die eine veränderte Darstellung der Risikolage des Konzerns erforderlich gemacht hätten, lagen nicht vor. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Risikostruktur unseres Unternehmens mit Ausnahme der derzeitigen Entwicklungen aufgrund der Wirtschaftskrise in Zusammenhang mit dem neuartigen Corona-Virus nicht wesentlich verändert.

Die interne Revision überprüft im Rahmen von Audits regelmäßig die Funktionsfähigkeit der bereichsinternen Risikomanagementprozesse und gleichzeitig die Informationsweitergabe relevanter Risiken aus den operativen Geschäftsbereichen an das Konzernrisikomanagement.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Für unsere Unternehmensgruppe zählen Wechselkursschwankungen und Zinsänderungen zum engeren Kreis finanzwirtschaftlicher Risiken. Währungsrisiken werden von uns kontinuierlich überwacht, beurteilt und durch derivative Finanzinstrumente unter Berücksichtigung eines Risikolimits abgesichert. Derivative Finanzinstrumente setzen wir grundsätzlich zur Sicherung risikotragender Grundgeschäfte aus der operativen Tätigkeit des Konzerns ein. Das Zinsänderungsrisiko überprüfen wir fortlaufend und minimieren es durch einen möglichst hohen Anteil an Finanzverbindlichkeiten mit langfristiger Zinsbindung.

Diese Begrenzung der Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken verantwortet der Bereich Treasury der MANN+HUMMEL Gruppe. Die für unsere Geschäftstätigkeit notwendigen externen Finanzierungen beinhalten naturgemäß das Risiko, dass wir für zukünftige Kredite höhere Zinsaufwendungen zu leisten haben. Kurz- bis mittelfristig erwarten wir kein marktseitiges Zinsanpassungsrisiko.

Neben Währungs- und Zinsrisiken überprüfen wir auch regelmäßig Ausfallrisiken von finanziellen Partnern und leiten entsprechende Maßnahmen ab.

Die ausreichende Ausstattung mit finanziellen Mitteln bildet die Grundlage, auf der MANN+HUMMEL seine zukünftige strategische Ausrichtung vorantreiben kann.

Durch solide Finanzierung, eine stabile Liquiditätslage und ausreichende Reserveliquidität halten wir die finanzwirtschaftlichen Risiken gering. Was unsere Liquidität betrifft, so ist die konsequente

Überwachung der flüssigen Mittel ein wirkungsvolles Instrument zur Risikominimierung. Wir überwachen fortlaufend Forderungen, Verbindlichkeiten und Vorratsvermögen. Notwendige Maßnahmen zur Risikovermeidung setzen wir kurzfristig um.

Ein Teil unserer Reserveliquidität ist in einem Masterfonds mit mehreren Segmenten (vier Unterfonds und ein Overlay) angelegt, um die definierten Ertrags- und Risikoparameter entsprechend einzuhalten. Die Anlagerichtlinien sehen vor, dass die Unterfonds mit einem Risikobegrenzungssystem ausgestattet sind. Demzufolge hat ein Fonds eine feste Wertuntergrenze von -5%, ein weiterer Fonds hat ein Risikocontrolling ohne feste Untergrenze. Die beiden verbleibenden Fonds sind Absolute Return Fonds, die durch ein entsprechendes Risikooverlay eine Performance von -10% nicht unterschreiten dürfen. In 2018 hat das Overlay aufgrund ausschließlich positiver Returns der Fonds keine negativen Erträge kompensieren müssen.

Das gebundene Umlaufvermögen überwachen wir kontinuierlich und passen es bei Bedarf an die Umsatzentwicklung an. Der Anstieg im Umlaufvermögen ist in erster Linie auf Unternehmenserwerbe zurückzuführen.

Operative Chancen und Risiken

Marktumfeld

Um auf eine Abschwächung beziehungsweise einen Rückgang der wirtschaftlichen Entwicklung in relevanten Märkten schnell zu reagieren, haben wir Szenarien definiert. Aus diesen Szenarien leiten wir Maßnahmen ab, um das Kostenniveau weitestgehend auf rückläufige Umsatzerlöse anzupassen sowie damit verbundene stärkere negati-

ve Ergebniseinflüsse zu vermeiden. Diese Anpassung reduziert die wesentlichen Marktrisiken auf ein für uns akzeptables Niveau. Auch die historisch gewachsene und immer noch hohe Abhängigkeit von der Automobilbranche birgt ihre Risiken. Den Kostendruck im Seriengeschäft spüren wir als TIER-1-Zulieferunternehmen besonders stark. Dies liegt auch am Vormarsch alternativer Antriebe wie Elektromotoren und der damit verbundenen Sorge vor dem Auslaufen des Verbrennungsmotors. Wir sehen in diesem Risiko aber auch Chancen für unser Unternehmen. Indem wir unsere Kernkompetenzen auf neue Geschäftsfelder übertragen, diversifizieren wir unsere Produktpalette und erschließen uns so neue Märkte.

Patentrechtliche Rahmenbedingungen sind hierbei zu berücksichtigen. Diesen wird durch interne Prozesse zur Prüfung etwaiger Drittrechte Sorge getragen.

Im digitalen Zeitalter sind Wandel und Veränderungen schneller und tiefgreifender als je zuvor. Das fordert alle gleichermaßen: MANN+HUMMEL als Unternehmen, unser Führungspersonal und jede einzelnen unserer Mitarbeiter.

Vor neue Herausforderungen stellen uns beispielsweise Transportlösungen jenseits des Verbrennungsmotors, die digitale Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft sowie die wachsenden Ansprüche an nachhaltiges Wirtschaften. Gleichzeitig stecken darin alle großen Chancen. Unsere Kernkompetenz Filtration aus über 78 Jahren Erfahrung ist ein Wettbewerbsvorteil für die Entwicklung innovativer Produkte in neuen Geschäftsfeldern. Bestes Beispiel dafür ist das Geschäftsfeld Life Sciences & Environment. Durch eine größere Diversifikation streben wir eine größere Unabhängigkeit vom Automobilsektor an. Darüber hinaus öffnen wir unser Unternehmen weiter für neue Technologien und Innovationen.

Auch in 2019 bestand am Arbeitsmarkt weiterhin ein Fachkräftemangel. Insbesondere die Deckung des Bedarfs an qualifizierten Mitarbeitern stellte Unternehmen weltweit vor Herausforderungen. MANN+HUMMEL begegnet dieser Anforderung mit einem aktiven Personalmanagement, das auf die Gewinnung und Haltung von Fachkräften ausgerichtet ist. Insbesondere das Halten der Mitarbeiter erfolgt z. B. über Mitarbeiterumfragen hinsichtlich Zufriedenheit, Verbesserungsmöglichkeiten und wird mit entsprechenden Maßnahmen im HR-Bereich begleitet.

Einkauf

Auf unseren Beschaffungsmärkten bergen vor allem Preisschwankungen bei Rohstoffen und Materialien Risiken, die wir einkalkulieren müssen. Das Risiko von Kostensteigerungen gleichen wir weitestgehend aus durch langfristige Verträge, weltweit agierende und strategisch breit aufgestellte Lieferanten sowie unser konzernweites Warengruppenmanagement. Unser zentrales Einkaufscontrolling trägt darüber hinaus zur Transparenz, Steuerung und Risikominimierung bei. Ein Instrument der Risikominimierung ist hierbei die permanente Überwachung und Kontrolle unserer Lieferanten.

Qualität

Die Qualität unserer Produkte und die Zufriedenheit unserer Kunden sind für unser Unternehmen zentrale Ziele. Qualitätsprobleme und daraus folgende Kundenreklamationen sowie Gewährleistungsfälle würden ein erhebliches Risiko darstellen. Dies hätte Auswirkungen auf unsere Reputation und die finanzielle Situation unseres Unternehmens.

Um dem entgegenzuwirken, gelten im Rahmen des IATF 16949 zertifizierten MANN+HUMMEL Management Systems hohe Qualitätsstandards, sowohl für die Produkt- und Prozessentwicklung als auch für die Produktion in allen Werken. Die größte Chance zur Fehlererkennung und -vermeidung nutzen wir aber schon vorab durch eine ausgewogene und gewissenhafte Planung.

Außerdem arbeiten Kundenqualitäts- und Gewährleistungsteams eng mit unseren Kunden, den Entwicklungsbereichen und den Produktionswerken zusammen. So stellen wir die Qualität der Produkte sicher und können bei Qualitätsvorfällen schnell reagieren.

Gewährleistungsrisiken bilden wir auch durch Rückstellungen finanziell angemessen ab. Darüber hinaus verfügen wir über entsprechende Versicherungen für mögliche Schäden durch Rückrufe sowie für Produkthaftungsfälle.

Die hohe Qualität unserer Produkte sehen wir aber vor allem als Chance, denn sie bedeutet einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil gegenüber anderen Herstellern.

Informationstechnologie

Die weltweite digitale Vernetzung unserer Organisation bildet die Grundlage für die weltumspannende Präsenz unserer Unternehmensgruppe. Schnelle und sichere Daten bieten Chancen, um Prozesse fortlaufend zu optimieren und die Zusammenarbeit mit Kunden und Lieferanten zu verbessern. Die notwendige ständige Verfügbarkeit sicherer Daten stellt aber auch hohe Anforderungen an die Informationstechnologie in unserem Haus. Um die hohen Risiken durch eine Unterbrechung der Datenversorgung auszuschließen, existiert in Ludwigsburg neben dem primären noch ein sekundäres Rechenzentrum.

Im April 2019 war der Startschuss für ein dreijähriges Projekt der IT Sicherheit. In der ersten Phase war das Ziel, ein Security Operation Center (SOC) in Bangalore, Indien, aufzubauen. Die weltweiten Firewall- und Antivirus-Betriebsthemen wurden konsolidiert und standardisiert an das SOC übertragen. Alle dazugehörigen Sicherheitsprozesse und Betriebsaufgaben werden von einem Team im Schichtbetrieb bearbeitet und mögliche Probleme oder Gefährdungen direkt gelöst. Zum Dezember 2019 ging der Bereich in den operativen Betrieb und wird auch in einer zweiten Phase mit weiteren Sicherheitsservices, wie zum Beispiel einem aktiven Schwachstellenmanagement, ausgebaut.

In einem weiteren Projekt führt MANN+HUMMEL ein Identity und Access Management (IAM) System ein. Kompromittierte Login-Daten und Zugangsberechtigungen dienen oft als Einfallstor ins Unternehmensnetzwerk. Mit dem IAM werden die Rollen, Zugriffsberechtigungen und -voraussetzungen einzelner Nutzer verwaltet und dadurch effektiv geschützt.

Betrug und Verhaltenskodex-Verletzung

In vielen Ländern führen Kartellbehörden zunehmend Untersuchungen durch. Bei Wettbewerbsverstößen oder sonstigem rechtswidrigem Verhalten können Strafen anfallen. Unsere Unternehmensrichtlinien regeln gemeinsam mit unserem Verhaltenskodex die korrekte Vorgehensweise in Bezug auf kartellrechtliche Themen, Exportkontrolle, Korruption und andere Gesetzesverstöße. Weltweit sensibilisieren wir alle Mitarbeiter durch nachhaltiges Training für diese Themen. Durch diese Schulungen können wir das Risiko reduzieren, aber nicht vollständig vermeiden.

Prozesskontrollen sowie entsprechende Richtlinien dienen dazu, Compliance-Verstöße auf ein Minimum zu reduzieren. Das „Whistleblowing System“ bietet zudem jedem Mitarbeiter die entsprechende Plattform, Compliance-Verdachtsfälle und -Risiken jederzeit zu adressieren.

Leistungswirtschaftliche Risiken

Die leistungswirtschaftlichen Risiken umfassen mögliche Schäden durch Betriebsunterbrechungen und mögliche Schäden durch Verlust von Sachanlagevermögen.

Naturkatastrophen, terroristische Handlungen oder andere Störungen in den Produktionseinrichtungen oder innerhalb der Lieferketten – sowohl bei Kunden als auch bei Zulieferern – können erhebliche Schäden und Verluste verursachen. Zur Begrenzung dieser Risiken haben wir Versicherungen in, aus kaufmännischer Sicht, angemessener Höhe abgeschlossen.

Steuern

Als international agierender Konzern bewegt sich MANN+HUMMEL in einer Vielzahl verschiedener landesspezifischer Steuersysteme. Dies stellt eine hohe Komplexität innerhalb des Konzerns dar. Die Einhaltung der jeweiligen steuerlichen Regelungen stellen zusätzlich beauftragte lokale Steuerberater in den einzelnen Gesellschaften sicher. Darüber hinaus optimiert der Konzern gruppenweit seine internen steuerlichen Kontrollsysteme, beispielsweise bei indirekten Steuern und grenzüberschreitenden Beziehungen. Die Optimierung der steuerlichen Prozesse und die Anpassung der laufenden Kontrollen bilden einen Kernpunkt, um etwaige steuerliche Risiken früh-

zeitig zu erkennen und abzumindern. Konzernweit etablierte Richtlinien – beispielsweise zum Verrechnungspreissystem – werden darum laufend aktualisiert und die Mitarbeiter weltweit umgehend darüber informiert. Zudem verfolgt der Konzern bei der Verrechnungsdokumentation einen gruppeneinheitlichen Ansatz, um die erhöhten Anforderungen der Steuerbehörden weltweit zu erfüllen.

Ausfall von wichtigen Kunden

Sowohl als Tier-1-Zulieferer als auch im Ersatzgeschäft richtet unser Unternehmen die Zusammenarbeit mit seinen Kunden seit jeher langfristig aus. Unsere Risiken überwachen wir laufend und unsere Kreditlimits lassen wir dynamisch an das Zahlungsverhalten und die Bonität unserer Kunden anpassen. Der Ausfall von einem unserer großen Kunden würde die Entwicklung unseres Konzerns zwar voraussichtlich bremsen, seinen Fortbestand aber nicht gefährden. Auch wenn wir momentan keinen Grund zur Sorge sehen, bleibt ein geringes Risiko durchaus bestehen.

Wir sind dabei, solche Abhängigkeiten durch unsere Diversifikationsstrategien und das breite Spektrum an Produkten auf vielen verschiedenen Filtrationsmärkten zu reduzieren.

Folgen des Brexits

Mit dem Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union am 31. Januar 2020 („Brexit“) hat man sich in dem Austrittsabkommen auf eine Übergangslösung bis zum 31. Dezember 2020 geeinigt. Bis

dahin bleibt das Vereinigte Königreich Teil des EU-Binnenmarktes und der EU-Zollunion. Gleichzeitig werden die EU und Großbritannien über die Ausgestaltung der zukünftigen Beziehungen bis zu diesem Zeitpunkt verhandeln. Der Ausgang dieser Verhandlungen ist bislang noch nicht vollständig absehbar und schafft weiterhin Unsicherheit für Unternehmen. Um das Risiko für MANN+HUMMEL zu reduzieren, haben wir bereits im vorangegangenen Geschäftsjahr ein Projektteam gebildet, um vorbereitende Maßnahmen für die Zeit nach der befristeten Übergangslösung zu erarbeiten. Sollte sich im Laufe der Verhandlungen herausstellen, dass es nach dem 1. Januar 2021 zu wesentlichen Handelsbeschränkungen kommen wird, hat dies natürlich auch einen nachhaltig negativen Einfluss auf die Situation der britischen Standorte der MANN+HUMMEL Gruppe. Allerdings kann dies im Moment noch nicht vollumfänglich bewertet werden.

Auswirkungen von Covid-19

Die OECD sieht aktuell in der Verbreitung des Corona-Virus (Covid-19) die größte Gefahr für die Weltwirtschaft seit der globalen Finanzkrise 2008/09. Es ist anzunehmen, dass die am 11. März 2020 von der WHO als Pandemie eingestufte Verbreitung von Covid-19 zu einer wesentlichen Verschlechterung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung führen wird. Dabei ist das gesamte Ausmaß der Auswirkungen für die wirtschaftliche Entwicklung von Deutschland und auf die Automobilindustrie noch nicht absehbar. So muss davon ausgegangen werden, dass ein weltweiter Konjunkturreinbruch bis hin zu einer Re-

zession als Folge der Verbreitung des Corona-Virus auftreten wird. Wir gehen aber weiterhin von einer Erholung der Wirtschaft in Deutschland, im Euroraum und weltweit spätestens im nächsten Jahr aus. Für MANN+HUMMEL bestehen daraus besondere Risiken aus der Unterbrechung von bestehenden Lieferketten, Forderungsausfällen auf Forderungen gegenüber unseren Kunden oder die Erkrankung unserer Schlüsselmitarbeiter. Das Unternehmen hat jedoch frühzeitig Maßnahmen zum Schutz der Mitarbeiter und Kunden eingeführt und orientiert sich dabei jeweils an den Anordnungen und Empfehlungen der internationalen, nationalen und lokalen Behörden. Gleichzeitig wurden geeignete Maßnahmen zur vollumfänglichen Bestands- und Liquiditätssicherung des Unternehmens eingeleitet. Es ist im Moment davon auszugehen, dass diese Maßnahmen effektiv sind und der Fortbestand von MANN+HUMMEL durch die bestehende Krise nicht gefährdet ist.

Gesamtaussage zur Chancen- und Risikosituation

Chancen und Risiken beobachten und bewerten wir kontinuierlich in einem iterativen Prozess. So können wir frühzeitig Gefahren minimieren und Chancen erkennen. Im Moment sind keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand der Unternehmensgruppe gefährden.

7. PROGNOSEBERICHT

Vor dem Ausbruch der Corona-Krise und dem damit verbundenen Einbruch der weltweiten Wirtschaft befand sich die deutsche Wirtschaft auf Wachstumskurs. So rechnete die Bundesregierung für das Jahr 2020 mit einem Wachstum des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts um 0,9%.¹³

In den USA (1,8%), in Europa (1,0%) und in China (5,8%) wurde ein langsames Wirtschaftswachstum als in 2019 erwartet. Für das Gesamtjahr 2020 wurde für Brasilien ein Wachstum von 1,8% und für Russland ein Anstieg von 2,2% prognostiziert.¹⁴

Diese Prognosen müssen jedoch vor dem Hintergrund der aktuellen Krisensituation und den damit verbundenen weltwirtschaftlichen Einschränkungen relativiert werden. Das gesamte Ausmaß auf die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland und in der gesamten Welt ist bislang noch nicht absehbar.

Ursprünglich sind wir von einem währungsbereinigten Umsatzwachstum von ca. 3% für die gesamte MANN+HUMMEL Gruppe ausgegangen. Die erwartete EBIT Marge lag dabei im mittleren einstelligen Bereich. Der Anstieg der erwarteten EBIT Marge im Vergleich zum abgelaufenen Geschäftsjahr ist unter anderem auf die bereits in 2019 implementierten Kosteneinsparungsmaßnahmen zurückzuführen. Das erwartete ROCE für das Jahr 2020 lag bei ca. 10% und damit über dem Geschäftsjahr 2019. Allerdings sehen wir bereits signifikante Rückgänge der Umsatzerlöse in allen Regionen der Welt.

Abhängig von der Dauer der Corona-Krise werden sich diese Effekte auch längerfristig auf die Abrufe der Kunden auswirken. MANN+HUMMEL wird geeignete Maßnahmen implementieren, um dieser Entwicklung so weit wie möglich entgegenzuwirken. Insgesamt werden wir aber in 2020 einen nicht unwesentlichen Umsatz-

rückgang sehen. Damit verbunden wird auch das operative Ergebnis (EBIT) und das für die Steuerung von MANN+HUMMEL wichtige ROCE sowohl im Vergleich zum Vorjahr als auch im Vergleich zur ursprünglichen Planung signifikant zurückgehen.

Ludwigsburg, Juni 2020

MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG

Die Geschäftsführung

Kurk Wilks CEO	Emese Weissenbacher EVP & CFO	Nicolaas Zerbst COO
-------------------	----------------------------------	------------------------

¹³ VDA-Konjunkturbarometer, VDA (Berlin), Dezember 2019

¹⁴ VDA-Konjunkturbarometer, VDA (Berlin), Dezember 2019

MANN+HUMMEL KONZERNABSCHLUSS NACH IFRS¹

¹ Alle Zahlen sind jeweils für sich gerundet. Dies kann bei der Addition und bei der Ermittlung von Prozentsätzen zu geringfügigen Abweichungen führen.

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2019

In Mio. EUR	Anhang	2019	2018
Umsatzerlöse	(10)	4.213,2	3.955,3
Umsatzkosten	(11)	3.221,0	3.093,9
Bruttoergebnis vom Umsatz		992,2	861,4
Forschungs- und Entwicklungskosten	(11)	134,4	139,8
Vertriebskosten	(11)	429,3	402,9
Allgemeine Verwaltungskosten	(11)	172,5	180,5
Sonstige betriebliche Erträge	(12)	53,3	53,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(13)	156,0	97,7
Ergebnis vor Zinsen und Ertragssteuern (EBIT)		153,3	93,6
Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen		0,6	0,5
Finanzaufwendungen	(14)	147,2	135,3
Finanzerträge	(14)	82,8	56,8
Finanzergebnis		-63,8	-78,0
Ergebnis vor Ertragssteuern und vor Veränderung des wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallenden Kapitals		89,5	15,6
Ertragssteuern	(15)	41,0	81,8
		48,5	-66,2
Veränderung des wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallenden Kapitals		49,7	-45,2
Konzernergebnis		-1,2	-20,9
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis		-1,2	-20,9

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2019

In Mio. EUR	Anhang	2019	2018
Konzernergebnis		-1,2	-20,9
davon entfällt auf nicht beherrschende Anteile		-1,2	-20,9
Posten des sonstigen Ergebnisses, bei denen eine Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung möglich ist			
Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe			
Kursdifferenzen, die während des Geschäftsjahres eingetreten sind		12,1	-13,5
Eigenkapital- und Fremdkapitalinstrumente			
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten		-0,2	-1,7
In die Konzerngewinn- und -verlustrechnung umgegliederter Betrag		0,6	0,0
Absicherung von Zahlungsströmen (Währungssicherung)			
Während des Geschäftsjahres erfasste Gewinne/Verluste		-0,2	0,5
Auf diese Bestandteile entfallende Ertragssteuern		-0,1	0,2
Posten des sonstigen Ergebnisses, bei denen keine Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung möglich ist			
Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen und ähnlichen Verpflichtungen		-48,4	3,7
Auf diese Bestandteile entfallende Ertragssteuern		11,4	-20,3
Eigenkapital- und Fremdkapitalinstrumente			
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten		0,8	0,0
Änderung des den Anteilseignern zurechenbaren sonstiges Ergebnis		20,0	25,3
Sonstige Ergebnisse		-3,9	-5,9
Konzerngesamtergebnis		-5,1	-26,8
Davon entfällt auf nicht beherrschende Anteile		-5,1	-26,8

Die MANN+HUMMEL Gruppe wendet seit dem 1. Januar 2019 erstmalig den neuen Standard IFRS 16 an. Für den Übergang auf die neuen Vorschriften wurde jeweils der modifizierte, retrospektive Ansatz angewendet, nach dem die Vorjahreswerte nicht angepasst werden.

KONZERN-BILANZ ZUM 31.12.2019

In Mio. EUR	Anhang	31.12.2019	31.12.2018
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	(17)	1.005,7	1.060,2
Sachanlagevermögen	(19)	1.090,3	963,1
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	(20)	7,8	3,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(24)	0,0	0,7
Finanzielle Vermögenswerte	(21)	21,1	21,0
Ertragssteuerforderungen		0,4	0,4
Sonstige Vermögenswerte	(22)	24,3	18,4
Aktive latente Steuern	(15)	86,8	67,0
		2.236,4	2.134,4
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(23)	549,2	555,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(24)	674,4	641,8
Finanzielle Vermögenswerte	(25)	314,7	228,3
Ertragssteuerforderungen		13,3	24,5
Sonstige Vermögenswerte	(22)	94,3	91,2
Flüssige Mittel		245,3	262,0
		1.891,2	1.803,1
		4.127,6	3.937,5

In Mio. EUR	Anhang	31.12.2019	31.12.2018
Passiva			
Eigenkapital			
Nicht beherrschende Anteile	(26)	140,5	149,6
		140,5	149,6
Langfristige Verbindlichkeiten			
Wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallendes Kapital	(26)	719,1	700,4
Finanzverbindlichkeiten	(28)	1.241,2	1.348,1
Rückstellungen für Pensionen	(31)	503,1	452,6
Sonstige Rückstellungen	(30)	31,0	28,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		0,0	0,1
Sonstige Verbindlichkeiten	(29)	5,5	5,3
Ertragssteuerverbindlichkeiten		1,2	1,5
Passive latente Steuern	(15)	74,9	81,0
		2.576,0	2.617,4
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Finanzverbindlichkeiten	(28)	419,9	226,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		601,2	613,5
Sonstige Verbindlichkeiten	(29)	205,0	182,6
Sonstige Rückstellungen	(30)	150,5	120,6
Ertragssteuerverbindlichkeiten		34,5	26,9
		1.411,1	1.170,5
		4.127,6	3.937,5

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2019

In Mio. EUR	Anhang	2019	2018
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit			
Konzernergebnis		-1,2	-20,9
Veränderung des wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallenden Kapitals		49,8	-45,2
Ertragssteueraufwand		41,0	81,8
Ergebnis vor Ertragssteuern und vor Veränderung des wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallenden Kapitals		89,6	15,7
Bezahlte (-)/erstattete (+) Ertragssteuern		-35,1	-65,8
Abschreibungen (+) auf Gegenstände des Anlagevermögens		233,2	236,9
Zunahme (+)/Abnahme (-) der langfristigen Rückstellungen		4,8	0,6
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)		1,2	3,3
Finanzaufwendungen (+)/Finanzerträge (-)		64,3	78,5
Zunahme (+)/Abnahme (-) der kurzfristigen Rückstellungen		29,0	26,5
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Anlageabgängen		0,1	-5,5
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva		-20,3	-89,6
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva		3,9	32,5
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	(32)	370,8	233,0
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit			
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Sachanlagen		11,3	15,1
Auszahlungen (-) für Investitionen in Sachanlagen		-143,3	-154,1
Einzahlungen (+) aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten		0,1	0,3
Auszahlungen (-) für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		-6,5	-12,0
Einzahlungen (+) aus Abgängen von langfristigen finanziellen Vermögenswerten		9,0	1,0
Auszahlungen (-) für Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte		-7,0	-3,3
Auszahlungen (-) für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen, abzüglich erworbener liquider Mittel		-5,2	-127,2
Einzahlungen (+) aus gewährten Ausleihungen		0,0	4,9
Auszahlungen (-) für gewährte Ausleihungen		-5,7	-3,6
Erhaltene Zinsen (+)		8,6	8,7
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	(32)	-138,7	-270,2
Free Cashflow		232,1	-37,2

Fortsetzung Seite 40

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2019 (FORTSETZUNG)

In Mio. EUR	Anhang	2019	2018
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit			
Auszahlungen (-) an Unternehmenseigner		-10,1	-9,9
Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten und dem Verkauf monetärer Finanzanlagen		177,6	116,6
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten und für den Erwerb monetärer Finanzanlagen		-327,0	-77,5
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten		-34,1	0,0
Gezahlte Zinsen		-59,4	-54,7
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	(32)	-253,0	-25,5
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode			
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensumme 1-3)		-20,9	-62,7
Wechselkurs-, bewertungs- und konsolidierungskreisbedingte Änderung des Finanzmittelfonds		4,2	-3,2
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		262,0	327,9
Finanzmittelfonds am Ende der Periode		245,3	262,0
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds			
Liquide Mittel	(32)	245,3	262,0
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		245,3	262,0

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2019

	Gewinnrücklage	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Eigenkapital-/Fremdkapital-instrumente	Marktbewertung Cashflow Hedges	Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	Kumuliertes übriges Eigenkapital	Mutterunternehmen	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
							Summe Eigenkapital der Gesellschafter der M+H International GmbH & Co. KG		Summe
In Mio. EUR									
Stand 31.12.2017	0,0	0,0		0,0	0,0	0,0	0,0	176,2	176,2
Erstanwendungseffekt aus IFRS 9 und IFRS 15	9,5	-2,6	1,1				8,0	1,7	9,7
Umgliederung ins Fremdkapital	-9,5	2,6	-1,1				-8,0		-8,0
Stand zum 01.01.2018 angepasst								177,9	177,9
Veränderung des wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallenden Kapitals	-46,2		-1,2	0,4	-13,3	-11,1	-71,4		-71,4
Umgliederung ins Fremdkapital	46,2		1,2	-0,4	13,3	11,1	71,4		71,4
Sonstiges Ergebnis								-5,9	-5,9
Konzernergebnis								-20,9	-20,9
Konzerngesamtergebnis								-26,8	-26,8
Gezahlte Dividende								-1,4	-1,4
Veränderungen des Konsolidierungskreises								-0,9	-0,9
Sonstiges								0,8	0,8
Stand 31.12.2018								149,6	149,6
Erstanwendungseffekt aus IFRS 16	-8,9						-8,9	-2,1	-11,0
Umgliederung ins Fremdkapital	8,9						8,9		8,9
Stand zum 01.01.2019 angepasst								147,5	147,5
Veränderung des wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallenden Kapitals	51,9		0,9	-0,1	-31,0	10,2	31,9		31,9
Umgliederung ins Fremdkapital	-51,9		-0,9	0,1	31,0	-10,2	-31,9		-31,9
Sonstiges Ergebnis								-3,9	-3,9
Konzernergebnis								-1,2	-1,2
Konzerngesamtergebnis								-5,1	-5,1
Gezahlte Dividende								-1,1	-1,1
Veränderungen des Konsolidierungskreises								-1,8	-1,8
Sonstiges								1,0	1,0
Stand 31.12.2019								140,5	140,5

KONZERNANHANG**+ Grundlagen**

1. Konzernstruktur
2. Allgemeines
3. Anwendung der IFRS
4. Anpassung der Rechnungslegungsmethoden sowie neue Standards und Interpretationen
5. Konsolidierungskreis
6. Konsolidierungsgrundsätze
7. Währungsumrechnung
8. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
9. Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten bei Schätzungen

+ Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**+ Erläuterungen zur Konzernbilanz****+ Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung****+ Sonstige Angaben**

KONZERNANHANG DER MANN+HUMMEL INTERNATIONAL GMBH & CO. KG 2019

GRUNDLAGEN

1. Konzernstruktur

Die MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG (im Folgenden auch „Gesellschaft“, „Mutterunternehmen“ oder „MH International Holding“) ist in der Rechtsform einer Personengesellschaft organisiert. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in 71636 Ludwigsburg, Deutschland, Schwieberdinger Straße 126 und wird im Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart unter der Handelsregister-Nummer HRA 730217 geführt. Die Gesellschaft ist seit 01.01.2016 oberstes Mutterunternehmen des MANN+HUMMEL Konzerns (nachfolgend auch „Konzern“, „MANN+HUMMEL“ oder „MANN+HUMMEL Gruppe“).

Zum Produktportfolio zählen Filtrationslösungen für Automobil- und Industrieanwendungen, saubere Innenraum- und Außenluft sowie die nachhaltige Nutzung von Wasser.

Zu den Produkten der MANN+HUMMEL Gruppe gehören unter anderem Luftfiltersysteme, Ansaugsysteme, Flüssigkeitsfiltersysteme, technische Kunststoffteile, Filtermedien sowie Innenraumfilter und Industriefilter.

In den Bereichen Verfahrenstechnik, industrielle Anwendungen und Wasserfiltration wird das Portfolio um hochleistungsfähige Membranen, Membran-Bioreaktoren sowie Umkehrosmose-Technologien ergänzt. Stationäre und mobile Anlagen zur Filtration von Feinstaub und Stickstoffdioxid erweitern zudem das Produktangebot zur Verbesserung der Außenluftqualität.

Der Konzern bietet zunehmend digitale Dienstleistungen und intelligente Lösungen an, die die individuellen Bedürfnisse der Kunden erfüllen.

Die MANN+HUMMEL Gruppe ist mit über 80 Standorten auf fünf Kontinenten vertreten.

2. Allgemeines

Die Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzernbilanz, der Konzern-Kapitalflussrechnung sowie der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sind im Konzernanhang aufgliedert bzw. erläutert.

KONZERNANHANG**+ Grundlagen**

1. Konzernstruktur
2. Allgemeines
3. Anwendung der IFRS
4. Anpassung der Rechnungslegungsmethoden sowie neue Standards und Interpretationen
5. Konsolidierungskreis
6. Konsolidierungsgrundsätze
7. Währungsumrechnung
8. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
9. Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten bei Schätzungen

+ Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**+ Erläuterungen zur Konzernbilanz****+ Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung****+ Sonstige Angaben**

Das Geschäftsjahr von MANN+HUMMEL entspricht dem Kalenderjahr. Konzernwährung ist der Euro. Soweit nichts anderes vermerkt ist, werden alle Beträge in Millionen Euro (Mio. EUR) ausgewiesen.

Die Geschäftsführung der Gesellschaft hat den Konzernabschluss am 14. Mai 2020 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

Der zum 31. Dezember 2019 aufgestellte Konzernabschluss sowie der Konzernlagebericht werden im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Die Konzernbilanz ist nach Fristigkeiten gegliedert. Bilanzposten werden in lang- und kurzfristige Vermögenswerte bzw. Schulden aufgeteilt, wenn sie eine Restlaufzeit von mehr als einem bzw. bis zu einem Jahr haben.

Vermögenswerte und Schulden, die zu einer als zur Veräußerung gehalten eingestuften Veräußerungsgruppe bzw. zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten gehören, werden getrennt von den übrigen Vermögenswerten und Schulden in der Bilanz ausgewiesen.

Der Ansatz der Vermögenswerte und Schulden erfolgt nach dem Anschaffungskostenprinzip. Davon ausgenommen sind derivative Finanzinstrumente, Wertpapiere und Anteile an Beteiligungsunternehmen, die zum beizulegenden Zeitwert angesetzt sind, soweit er sich zuverlässig ermitteln lässt.

3. Anwendung der IFRS

Die Gesellschaft macht als nicht kapitalmarktorientiertes Unternehmen von dem Wahlrecht nach § 315e Abs. 3 HGB Gebrauch, den Konzernabschluss nach IFRS aufzustellen.

Der Konzernabschluss steht im Einklang mit den am Abschlussstichtag gültigen Standards und Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB), London, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind (IFRS), und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften.

4. Anpassung der Rechnungslegungsmethoden sowie neue Standards und Interpretationen

Die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen mit folgenden Ausnahmen den im Vorjahr angewandten Methoden. Im aktuellen Geschäftsjahr waren erstmals die folgenden neuen bzw. geänderten Standards anzuwenden, die mit Ausnahme von IFRS 16 keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss hatten.

- IFRS 16 Leasingverhältnisse
- Änderungen an IFRS 9 Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichsleistung
- Änderungen an IAS 19 Plananpassungen, -kürzungen, -abgeltungen
- Änderungen an IAS 28 Langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen
- Verbesserungen der IFRS 2015-2017
- IFRIC 23 Unsicherheit bezüglich der ertragssteuerlichen Behandlung

KONZERNANHANG**+ Grundlagen**

1. Konzernstruktur
2. Allgemeines
3. Anwendung der IFRS
4. Anpassung der Rechnungslegungsmethoden sowie neue Standards und Interpretationen
5. Konsolidierungskreis
6. Konsolidierungsgrundsätze
7. Währungsumrechnung
8. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
9. Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten bei Schätzungen

+ Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**+ Erläuterungen zur Konzernbilanz****+ Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung****+ Sonstige Angaben****IFRS 16**

Für Leasingnehmer führt IFRS 16 einen einheitlichen Ansatz für die bilanzielle Abbildung von Leasingverträgen ein, wonach für alle Leasingverhältnisse in der Bilanz Vermögenswerte für die Nutzungsrechte an den Leasinggegenständen und Verbindlichkeiten für die eingegangenen Zahlungsverpflichtungen anzusetzen sind.

Für kurzfristige Leasingverhältnisse und das Leasing von geringwertigen Vermögenswerten nimmt MANN+HUMMEL die Anwendungs-erleichterungen in Anspruch. Die Leasingzahlungen im Rahmen dieser Verträge werden grundsätzlich linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als sonstiger betrieblicher Aufwand erfasst.

Ferner wird mit der Ausnahme von Kfz-Leasingverträgen von dem Wahlrecht zur Trennung von Leasing- und Nichtleasingkomponenten (Service) Gebrauch gemacht. Nichtleasingkomponenten werden im anzusetzenden Right-of-Use Asset also grundsätzlich nicht berücksichtigt.

Mit der Erstanwendung des IFRS 16 erfasste der Konzern Leasingverbindlichkeiten für zuvor unter IAS 17 als Operating-Leasingverhältnisse klassifizierte Leasingverhältnisse. Die Verbindlichkeiten beinhalten u. a. feste Zahlungen abzgl. etwaiger zu erhaltender Leasinganreize sowie variable Leasingzahlungen, die an einen Index gekoppelt sind. Diese Verbindlichkeiten werden zum Barwert der noch verbleibenden Leasingzahlungen, abgezinst mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers, zum 1. Januar 2019 bewertet. Dieser betrug zum 1. Januar 2019 abhängig vom Währungsraum zwischen 1,0% bis 47,3% p.a.

Die Umstellung auf IFRS 16 wurde nach der modifiziert retrospektiven Methode vorgenommen, wobei der kumulative Effekt aus der Anpassung zum Erstanwendungszeitpunkt erfolgsneutral in den Gewinnrücklagen erfasst wurde. Die Vergleichszahlen der Vorjahresperioden werden nicht angepasst. Vergangene Perioden sind daher nur eingeschränkt mit dem Geschäftsjahr 2019 vergleichbar.

Die Anpassungen aufgrund von IFRS 16 werden in der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2019 erfasst und führen zu folgenden Änderungen bei den einzelnen Bilanzposten:

Auswirkungen Konzernbilanz

Alle Angaben in Mio. EUR	31.12.2018 ¹	Effekte IFRS 16	01.01.2019
Aktiva			
Sachanlagen	963,1	119,4	1.082,5
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	226,9	33,1	260,0
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1.348,1	98,7	1.446,8
Aktive latente Steuern	67,0	2,6	69,6

¹ Zum 31.12.2018 waren in der Bilanz im Zusammenhang mit Finance Leases nach IAS 17 bereits folgende Werte enthalten: Sachanlagen 12,8 Mio. EUR, kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten 1,0 Mio. EUR und langfristige finanzielle Verbindlichkeiten 14,1 Mio. EUR.

Durch den Ansatz der Nutzungsrechte in Höhe der entsprechenden Leasingverbindlichkeiten ergibt sich zum Erstanwendungszeitpunkt eine Verminderung der Gewinnrücklage im Eigenkapital in Höhe von 11,0 Mio. EUR. Die Gewinnrücklage beinhaltet die Differenz der Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten aus IFRS 16 in Höhe von 9,8 Mio. EUR sowie den Abgang der IAS 17 Sachverhalte in Höhe von 1,2 Mio. EUR.

Die zum 1. Januar 2019 im Posten Sachanlagevermögen enthaltenen Nutzungsrechte aus Operating-Leasingverhältnissen entfallen in Höhe von 100,9 Mio. EUR auf gemietete Gebäude, Grundstücke und Erbbaurechte, in Höhe von 0,9 Mio. EUR auf technische Anlagen und Maschinen sowie in Höhe von 17,6 Mio. EUR auf die anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung. Im Bereich der immateriellen Vermögenswerte erfolgt kein Leasing im MANN+HUMMEL Konzern.

KONZERNANHANG**+ Grundlagen**

1. Konzernstruktur
2. Allgemeines
3. Anwendung der IFRS
4. Anpassung der Rechnungslegungs-
methoden sowie neue Standards und
Interpretationen
5. Konsolidierungskreis
6. Konsolidierungsgrundsätze
7. Währungsumrechnung
8. Bilanzierungs- und
Bewertungsgrundsätze
9. Ermessensentscheidungen und
Unsicherheiten bei Schätzungen

**+ Erläuterungen zur Konzern-
Gewinn- und Verlustrechnung****+ Erläuterungen zur Konzernbilanz****+ Erläuterungen zur Konzern-
Kapitalflussrechnung****+ Sonstige Angaben**

Mit der erstmaligen Anwendung des IFRS 16 sind Auszahlungen für den Tilgungsanteil von Leasingverbindlichkeiten nunmehr im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit enthalten.

Bewertung der Leasingverbindlichkeiten**Alle Angaben in Mio. EUR**

Zum 31. Dezember 2018 angegebene Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen	149,1
Mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasinggebers zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung des IFRS 16 abgezinst	131,9
Kurzfristige Leasingverhältnisse, die linear als Aufwand erfasst werden	- 5,7
Leasingverhältnisse über Vermögenswerte mit geringem Wert, die linear als Aufwand erfasst werden	- 2,2
Zzgl. Verbindlichkeiten aus Finance Leases nach IAS 17	15,1
Sonstige Anpassungen	7,8
Am 1. Januar 2019 bilanzierte Leasingverbindlichkeit	146,9

IFRIC 23

Die Interpretation ist auf die Bilanzierung von Ertragssteuern nach IAS 12 Ertragssteuer anzuwenden, wenn Unsicherheiten bezüglich der ertragssteuerlichen Behandlungen bestehen. Sie gilt nicht für Steuern oder Abgaben, die nicht in den Anwendungsbereich von IAS 12 fallen, und enthält keine Bestimmungen zu Zinsen und Säumniszuschlägen in Verbindung mit unsicheren steuerlichen Behandlungen. Die Interpretation befasst sich insbesondere mit folgenden Themen:

- Entscheidung, ob ein Unternehmen unsichere steuerliche Behandlungen einzeln beurteilen sollte;
- Annahmen, die ein Unternehmen in Bezug auf die Überprüfung steuerlicher Behandlungen durch die Steuerbehörden trifft;
- Bestimmung des zu versteuernden Gewinns (steuerlicher Verlust), der steuerlichen Buchwerte, der nicht genutzten steuerlichen Verluste, der nicht genutzten Steuergutschriften und der Steuersätze;
- Berücksichtigung von Änderungen der Fakten und Umstände.

Der Konzern muss bestimmen, ob er jede unsichere steuerliche Behandlung separat oder gemeinsam mit einer oder mehreren anderen unsicheren steuerlichen Behandlungen beurteilt. Dabei wählt er die Methode, die sich besser für die Vorhersage der Auflösung der Unsicherheit eignet.

Der Konzern trifft bei der Identifizierung von Unsicherheiten bezüglich der ertragssteuerlichen Behandlung in erheblichem Umfang Ermessensentscheidungen. Da er in einem komplexen internationalen Umfeld tätig ist, hat er geprüft, ob die Interpretation Auswirkungen auf seinen Konzernabschluss hatte.

KONZERNANHANG**+ Grundlagen**

1. Konzernstruktur
2. Allgemeines
3. Anwendung der IFRS
4. Anpassung der Rechnungslegungsmethoden sowie neue Standards und Interpretationen
5. Konsolidierungskreis
6. Konsolidierungsgrundsätze
7. Währungsumrechnung
8. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
9. Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten bei Schätzungen

+ Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**+ Erläuterungen zur Konzernbilanz****+ Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung****+ Sonstige Angaben**

Bei der erstmaligen Anwendung der Interpretation zog der Konzern in Betracht, ob – insbesondere im Zusammenhang mit Verrechnungspreisen – unsichere Steuerpositionen bestehen. Bei den in verschiedenen Ländern eingereichten Steuererklärungen der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen wurden Abzüge im Zusammenhang mit Verrechnungspreisen vorgenommen und die zuständigen Steuerbehörden könnten diese steuerlichen Behandlungen in Frage stellen. Der Konzern kam auf der Grundlage seiner Analyse der Steuer-Compliance und der Verrechnungspreise zu dem Schluss, dass die von ihm (und seinen Tochtergesellschaften) angewandten steuerlichen Behandlungen voraussichtlich von den Steuerbehörden akzeptiert werden. Die Interpretation hatte keine Auswirkung auf den Konzernabschluss.

Die folgenden neuen oder überarbeiteten Standards und Interpretationen wurden veröffentlicht, waren für das am 1. Januar 2019 beginnende Geschäftsjahr aber noch nicht verpflichtend anzuwenden und wurden nicht vorzeitig angewandt:

Allgemein	Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept in IFRS-Standards ¹
Änderung an IAS 1 und IAS 8	Definition von Wesentlichkeit ¹
Änderungen an IFRS 3	Definition eines Geschäftsbetriebes ^{1,3}
Änderungen von IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7	Interest Rate Benchmark Reform ^{1,3}
IFRS 17	Versicherungsverträge ^{2,3}

1 Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder ab dem 1. Januar 2020 beginnen.

2 Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder ab dem 1. Januar 2023 beginnen.

3 Ein EU-Endorsement steht noch aus.

MANN+HUMMEL hat Standards und Interpretationen, die bereits herausgegeben wurden, jedoch noch nicht in Kraft getreten sind, nicht vorzeitig angewendet. Der Konzern wird die neuen bzw. geänderten Standards und Interpretationen spätestens dann anwenden, wenn diese nach Übernahme durch die EU verpflichtend anzuwenden sind.

5. Konsolidierungskreis

Im Rahmen der Neuordnung der Konzernstruktur wurde zum 1. Januar 2016 die MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG als geschäftsleitende Holding gegründet. Diese hält 83,3% der Anteile der MANN+HUMMEL Holding GmbH, Ludwigsburg und stellt als oberstes Mutterunternehmen den Konzernabschluss für die MANN+HUMMEL Gruppe auf.

In den Konzernabschluss wurden 19 (Vorjahr 19) inländische und 72 (Vorjahr 74) ausländische Konzernunternehmen einbezogen. Der Konsolidierungskreis umfasst neben dem Mutterunternehmen alle in- und ausländischen Unternehmen, die das Mutterunternehmen direkt oder indirekt beherrscht bzw. auf die es einen maßgeblichen Einfluss hat. Tochterunternehmen sind Unternehmen, bei denen das Mutterunternehmen aufgrund der tatsächlichen oder faktischen Mehrheit der Stimmrechte die Kontrolle über die Geschäfts- und Finanzpolitik innehat, um aus deren Tätigkeit Nutzen zu ziehen und damit die Beherrschungsmöglichkeit besitzt. Darüber hinaus ist das Mutterunternehmen schwankenden Renditen aus seinem Engagement in den Beteiligungsunternehmen ausgesetzt und hat die Fähigkeit, die Renditen zu beeinflussen. Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, bei denen das Mutterunternehmen über einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- oder Finanzpolitik verfügt, die aber weder Tochter- noch Gemeinschaftsunternehmen sind.

KONZERNANHANG**+ Grundlagen**

1. Konzernstruktur
2. Allgemeines
3. Anwendung der IFRS
4. Anpassung der Rechnungslegungsmethoden sowie neue Standards und Interpretationen
5. Konsolidierungskreis
6. Konsolidierungsgrundsätze
7. Währungsumrechnung
8. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
9. Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten bei Schätzungen

+ Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**+ Erläuterungen zur Konzernbilanz****+ Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung****+ Sonstige Angaben**

	01.01.2019	Erstkonsolidierungen	Endkonsolidierungen	31.12.2019
Konzernunternehmen	93	3	-5	91
davon Inland	19	0	0	19
davon Ausland	74	3	-5	72
Assoziierte Unternehmen	1	1	0	2

	01.01.2018	Erstkonsolidierungen	Rechtliche Veränderungen	Endkonsolidierungen	31.12.2018
Konzernunternehmen	95	6	-6	-2	93
davon Inland	21	0	-2	0	19
davon Ausland	74	6	-4	-2	74
Assoziierte Unternehmen	1	0	0	0	1

Veränderungen des Konsolidierungskreises**Unternehmensgründungen und erstmalige Einbeziehung**

Die MANN+HUMMEL Ventures Pte. Ltd., Singapur wurde im Geschäftsjahr 2019 in den Konsolidierungskreis einbezogen, nachdem sie im Vorjahr gegründet wurde.

Darüber hinaus wurde die MANN+HUMMEL Life Sciences and Environment Co., Ltd., Kunshan/China in 2019 gegründet und damit erstmalig in den Konzernabschluss mit einbezogen.

Unternehmenserwerbe

Zum 31. Juli 2019 wurden 100% der Anteile an der Hardy Filtration Inc. Quebec, Kanada („Hardy“) erworben.

Mit diesem Erwerb erweitert die MANN+HUMMEL Gruppe ihr Angebot an innovativen Luftfiltrationslösungen. Hardy entwickelt, produziert und vermarktet seit mehr als 25 Jahren eine Vielzahl von Filtrationsprodukten für verschiedene Anwendungen, wie z.B. Luftfilter, Lackierkabinenfilter und Entstauber. Damit verbessert der MANN+HUMMEL Konzern die Betreuung von Kunden auf der ganzen Welt und beschleunigt das Wachstum im Geschäftsfeld Life Sciences and Environment und hier speziell im Bereich Luft.

Auf Basis der vorläufigen Kaufpreisallokation wurde ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 3,9 Mio. EUR sowie Nettovermögen in Höhe von 2,4 Mio. EUR erworben. Darin enthalten ist die Aufdeckung von stillen Reserven von 1,9 Mio. EUR, welche im Wesentlichen die Übernahme des vorhandenen Kundenstamms und der Marke beinhalten. Die Werte werden ggf. angepasst, wenn die Kaufpreisallokation abgeschlossen ist.

Steuerlich kann der Geschäfts- oder Firmenwert nicht geltend gemacht werden. MANN+HUMMEL erwartet, dass sich der tatsächlich erworbene Geschäfts- oder Firmenwert aus den erwarteten Synergiepotenzialen und dem Know-how der Mitarbeiter zusammensetzt. Die nachfolgenden Pro-forma-Finanzkennzahlen stellen den konsolidierten Umsatz und das konsolidierte Ergebnis vor Zinsen und Ertragssteuern der MANN+HUMMEL Gruppe so dar, als ob Hardy bereits zu Beginn des Geschäftsjahres 2019 erworben worden wäre.

KONZERNANHANG**+ Grundlagen**

1. Konzernstruktur
2. Allgemeines
3. Anwendung der IFRS
4. Anpassung der Rechnungslegungsmethoden sowie neue Standards und Interpretationen
5. Konsolidierungskreis
6. Konsolidierungsgrundsätze
7. Währungsumrechnung
8. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
9. Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten bei Schätzungen

+ Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**+ Erläuterungen zur Konzernbilanz****+ Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung****+ Sonstige Angaben**

In Mio. EUR	2019
Pro-forma-Umsatzerlöse (Konzern)	4.217,7
Pro-forma-Konzernergebnis vor Zinsen und Ertragssteuern	153,6

Tatsächlich hat die erworbene Hardy zum Konzernumsatz und -ergebnis 2019 wie folgt beigetragen:

In Mio. EUR	2019
Umsatzerlöse (Konzern) seit Erwerbstichtag	3,2
Ergebnis vor Zinsen und Ertragssteuern seit Erwerbstichtag	0,0

Endkonsolidierungen

Im aktuellen Geschäftsjahr wurden die MANN+HUMMEL FINANCE UK LTD., Wolverhampton/Großbritannien, Fluid Brasil Sistemas e Tecnologia Ltda., Jundiai/Brasilien, MANN+HUMMEL Trading (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai/VR China, MANN and HUMMEL Filtration (Hong Kong) Ltd., Hong Kong/VR China sowie die MANN AND HUMMEL INDONESIA, PT., Bekasi/Indonesien endkonsolidiert. Es entstand aus diesen Endkonsolidierungen ein Ergebnis von 2,1 Mio. EUR.

6. Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d.h. ab dem Zeitpunkt, ab dem das Mutterunternehmen einen beherrschenden Einfluss erlangt, vollkonsolidiert. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht. Zum Zeitpunkt der Erlangung der Beherrschung werden die neu bewerteten Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens sowie Eventualschulden, soweit sie nicht von einem künftigen Ereignis abhängen, mit dem beizulegenden Zeitwert der für die Anteile entrichteten Gegenleistung verrechnet. Bedingte Kaufpreiszahlungen werden mit dem beizulegenden Zeitwert passiviert.

Nachträgliche Anpassungen von bedingten Kaufpreiszahlungen werden erfolgswirksam behandelt. Die im Rahmen des Erwerbs angefallenen Nebenkosten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens als Aufwand erfasst.

Ein nach der Kapitalkonsolidierung verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert und unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden zum Bilanzstichtag im Rahmen eines Impairment-Tests auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Eine unterjährige Prüfung wird vorgenommen, sofern Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen. Bei der Kapitalkonsolidierung entstehende negative Unterschiedsbeträge werden, soweit die erneute Überprüfung der Wertansätze zu keinem anderen Ergebnis führt, erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen Erträgen erfasst.

Soweit im Rahmen des Unternehmenserwerbs nicht alle Anteile erworben werden, können die Anteile ohne beherrschenden Einfluss in Höhe des anteiligen neu bewerteten Nettovermögens oder mit ihrem anteiligen Unternehmensgesamtwert einschließlich des auf sie entfallenden Geschäfts- oder Firmenwerts angesetzt werden. Das Wahlrecht kann für jeden Unternehmenserwerb neu ausgeübt werden. Die Anteile ohne beherrschenden Einfluss wurden überwiegend mit dem anteiligen Nettovermögen ausgewiesen (Partial Goodwill Approach) und nur in einem Fall mit dem beizulegenden Zeitwert der Anteile angesetzt (Full Goodwill Approach).

KONZERNANHANG**+ Grundlagen**

1. Konzernstruktur
2. Allgemeines
3. Anwendung der IFRS
4. Anpassung der Rechnungslegungsmethoden sowie neue Standards und Interpretationen
5. Konsolidierungskreis
6. Konsolidierungsgrundsätze
7. Währungsumrechnung
8. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
9. Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten bei Schätzungen

+ Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**+ Erläuterungen zur Konzernbilanz****+ Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung****+ Sonstige Angaben**

Bei einem sukzessiven Anteilswerb werden die bereits bestehenden Anteile an dem zu konsolidierenden Unternehmen mit dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Erlangung der Beherrschung neu bewertet. Die Differenz zum Beteiligungsbuchwert wird erfolgswirksam erfasst.

Der Erwerb von zusätzlichen Anteilen bereits vollkonsolidierter Tochterunternehmen wird als Eigenkapitaltransaktion bilanziert. Dabei wird die Differenz zwischen den Anschaffungskosten der Anteile und dem Buchwert des Anteils ohne beherrschenden Einfluss mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Die Effekte von Anteilsveräußerungen, die nicht zum Verlust der Beherrschung eines Tochterunternehmens führen, werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst, indem der Veräußerungsgewinn bzw. -verlust mit den Gewinnrücklagen verrechnet wird und die Anteile ohne beherrschenden Einfluss in Höhe des anteiligen Nettovermögens erhöht werden.

Die Endkonsolidierung von Tochterunternehmen erfolgt zum Zeitpunkt des Verlusts der Beherrschung bzw. zum Zeitpunkt der Liquidation. Das Ergebnis der Endkonsolidierung wird im Finanzergebnis ausgewiesen. Verbleibende Anteile werden mit dem beizulegenden Zeitwert unter den Anteilen an Beteiligungsunternehmen aktiviert.

Forderungen, Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Umsatzerlöse sowie sonstige Erträge und Aufwendungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden konsolidiert. Zwischengewinne aus konzerninternen Transaktionen, die nicht durch Veräußerung an konzernfremde Dritte realisiert wurden, werden herausgerechnet. Konzerninterne Bürgschaften und Garantien werden eliminiert.

7. Währungsumrechnung

Die Umrechnung der in fremder Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der einbezogenen Konzernunternehmen erfolgt auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung nach der modifizierten Stichtagskursmethode in Euro. Da die Tochtergesellschaften ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben, ist die funktionale Währung grundsätzlich identisch mit der jeweiligen Landeswährung der Gesellschaft. Im Konzernabschluss werden daher die Aufwendungen und Erträge aus Abschlüssen von Tochterunternehmen, die in fremder Währung aufgestellt sind, zum Durchschnittskurs, Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs umgerechnet. Der sich aus der Umrechnung des Eigenkapitals zu historischen Kursen ergebende Währungsunterschied sowie die Umrechnungsdifferenzen, die aus der Umrechnung der Gewinn- und Verlustrechnung zum Durchschnittskurs resultieren, werden erfolgsneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital ausgewiesen.

In den Einzelabschlüssen werden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten bei der erstmaligen Erfassung mit dem am Transaktionstag gültigen Kurs bewertet. Für die Folgebewertung wird der Bilanzstichtagskurs herangezogen. Währungsgewinne und -verluste aus der Stichtagsbewertung der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden in den sonstigen Erträgen und Aufwendungen berücksichtigt. Währungsgewinne und -verluste, die auf finanzielle Vermögenswerte und Schulden entfallen, werden in den sonstigen Finanzerträgen und Finanzaufwendungen erfasst. Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse mit wesentlichem Einfluss auf den Konzernabschluss haben sich im Verhältnis zu einem Euro wie folgt verändert:

KONZERNANHANG**+ Grundlagen**

1. Konzernstruktur
2. Allgemeines
3. Anwendung der IFRS
4. Anpassung der Rechnungslegungsmethoden sowie neue Standards und Interpretationen
5. Konsolidierungskreis
6. Konsolidierungsgrundsätze
7. Währungsumrechnung
8. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
9. Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten bei Schätzungen

+ Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**+ Erläuterungen zur Konzernbilanz****+ Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung****+ Sonstige Angaben**

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2019	31.12.2018	2019	2018
Argentinischer Peso [ARS]	67,22650	43,16270	55,11838	34,25559
Brasilianischer Real [BRL]	4,52980	4,43830	4,41047	4,32328
Renminbi Yuan [CNY]	7,81720	7,84730	7,72513	7,81410
Tschechische Krone [CZK]	25,41000	25,72500	25,65892	25,67667
Pfund Sterling [GBP]	0,85070	0,89593	0,87570	0,88640
Indische Rupie [INR]	80,15800	79,83300	78,79167	80,62325
Japanischer Yen [JPY]	121,92800	125,83750	121,95946	129,98700
Südkoreanischer Won [KRW]	1.297,00000	1.277,06000	1.303,52000	1.296,14000
Mexikanischer Peso [MXN]	21,12230	22,65270	21,57287	22,66994
Russischer Rubel [RUB]	69,34060	79,46050	72,11065	74,06108
Singapur-Dollar [SGD]	1,51068	1,55823	1,52552	1,59031
Thailändischer Baht [THB]	33,73105	37,12520	34,64091	38,11886
US-Dollar [USD]	1,12300	1,14420	1,11963	1,17967

8. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden zum 31. Dezember eines jeden Geschäftsjahres nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen entsprechend der IFRS aufgestellt.

Aufwands- und Ertragsrealisierung

Umsatzerlöse werden realisiert, wenn die Verfügungsgewalt über abgrenzbare Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden übergeht, das heißt, wenn der Kunde die Fähigkeit besitzt, die Nutzung der übertragenen Güter oder Dienstleistungen zu bestimmen und im Wesentlichen den verbleibenden Nutzen daraus zieht. Voraussetzung dabei ist, dass ein Vertrag mit durchsetzbaren Rechten und Pflichten besteht und unter anderem der Erhalt der Gegenleistung – unter Berücksichtigung der Bonität des Kunden – wahrscheinlich ist. Die Umsatzerlöse entsprechen dem Transaktionspreis, zu dem der Konzern voraussichtlich berechtigt ist. Variable Gegenleistungen sind im Transaktionspreis enthalten, wenn es hochwahrscheinlich ist, dass es nicht zu einer signifikanten Rücknahme der Umsatzerlöse kommt, sobald die Unsicherheit in Verbindung mit der variablen Gegenleistung nicht mehr besteht. Der Betrag der variablen Gegenleistung wird entweder nach der Erwartungswertmethode oder mit dem wahrscheinlichsten Betrag ermittelt, abhängig davon, welcher Wert die variable Gegenleistung am zutreffendsten abschätzt. Wenn der Zeitraum zwischen der Übertragung der Güter oder Dienstleistungen und dem Zahlungszeitpunkt zwölf Monate übersteigt und ein signifikanter Nutzen aus der Finanzierung für den Kunden oder die MANN+HUMMEL Gruppe resultiert, wird die Gegenleistung um den Zeitwert des Geldes angepasst. Wenn ein Vertrag mehrere abgrenzbare Güter oder Dienstleistungen umfasst, wird der Transaktionspreis auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise auf die Leistungsverpflichtungen aufgeteilt. Falls Einzelveräußerungspreise nicht direkt beobachtbar sind, schätzt der Konzern diese in angemessener Höhe. Für jede Leistungsverpflichtung werden Umsatzerlöse entweder zu einem bestimmten Zeitpunkt oder über einen bestimmten Zeitraum realisiert.

KONZERNANHANG**+ Grundlagen**

1. Konzernstruktur
2. Allgemeines
3. Anwendung der IFRS
4. Anpassung der Rechnungslegungsmethoden sowie neue Standards und Interpretationen
5. Konsolidierungskreis
6. Konsolidierungsgrundsätze
7. Währungsumrechnung
8. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
9. Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten bei Schätzungen

+ Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**+ Erläuterungen zur Konzernbilanz****+ Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung****+ Sonstige Angaben**

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern werden zu dem Zeitpunkt realisiert, zu dem die Verfügungsgewalt auf den Erwerber übergeht, im Regelfall bei Lieferung der Güter. Rechnungen werden zu diesem Zeitpunkt ausgestellt; dabei sehen die Zahlungsbedingungen üblicherweise eine Zahlung innerhalb von 30 Tagen nach Rechnungsstellung vor.

Für Lizenzvereinbarungen, die dem Kunden ein Recht gewähren, das geistige Eigentum der MANN+HUMMEL Gruppe zu nutzen, werden Rechnungen gemäß den vertraglichen Bedingungen ausgestellt; dabei sehen die Zahlungsbedingungen üblicherweise eine Zahlung innerhalb von 30 Tagen nach Rechnungsstellung vor.

Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen werden linear über einen bestimmten Zeitraum realisiert. Rechnungen werden gemäß den vertraglichen Bedingungen ausgestellt; dabei sehen die Zahlungsbedingungen üblicherweise eine Zahlung innerhalb von 30 Tagen nach Rechnungsstellung vor.

In den **Umsatzkosten** sind die Herstellungskosten der verkauften Erzeugnisse sowie die Einstandskosten der verkauften Handelswaren enthalten. Sie beinhalten neben den direkt zurechenbaren Material- und Fertigungseinzelkosten auch die indirekten, produktionsbezogenen Gemeinkosten einschließlich der Abschreibungen auf die eingesetzten Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte. Die Kosten der umgesetzten Leistung enthalten ferner Aufwendungen aus der Abwertung von Vorräten auf den niedrigeren Nettoveräußerungserlös.

Die **Forschungs- und** die nicht aktivierungsfähigen **Entwicklungskosten** werden sofort ergebniswirksam behandelt.

Fremdkapitalaufwendungen, die direkt dem Erwerb oder der Herstellung eines Vermögenswerts zugeordnet werden können, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen, werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Alle sonstigen Fremdkapitalaufwendungen werden sofort als Aufwand erfasst.

Zinserträge werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens erfolgswirksam erfasst.

Dividendenerträge werden mit Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung erfasst.

Ertragssteuern

Die **tatsächlichen Ertragssteuerforderungen und Ertragssteuerverbindlichkeiten** für die laufende und frühere Periode werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten.

Aktive und passive latente Steuern werden auf temporäre Differenzen zwischen den steuerlichen Wertansätzen und den IFRS-Buchwerten gebildet. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuererminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge und Steuergutschriften in den Folgejahren ergeben. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. mit hinreichender Wahrscheinlichkeit erwartet werden.

Aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen sowie auf steuerliche Verlustvorträge werden nur angesetzt, wenn eine hinreichende Wahrscheinlichkeit gegeben ist, dass die daraus resultierenden Steuererminderungen in Zukunft tatsächlich eintreten werden.

Der Buchwert der aktiven latenten Steuern wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs ermöglicht.

KONZERNANHANG**+ Grundlagen**

1. Konzernstruktur
2. Allgemeines
3. Anwendung der IFRS
4. Anpassung der Rechnungslegungsmethoden sowie neue Standards und Interpretationen
5. Konsolidierungskreis
6. Konsolidierungsgrundsätze
7. Währungsumrechnung
8. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
9. Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten bei Schätzungen

+ Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**+ Erläuterungen zur Konzernbilanz****+ Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung****+ Sonstige Angaben**

Außerdem werden keine aktiven und passiven latenten Steuern angesetzt, wenn diese aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts, eines Vermögenswerts oder einer Schuld im Rahmen eines Geschäftsvorfalles resultieren, bei dem es sich nicht um einen Unternehmenszusammenschluss handelt, und wenn durch diesen erstmaligen Ansatz weder das bilanzielle Ergebnis vor Ertragssteuern noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst wird.

Latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden ebenfalls im Eigenkapital und nicht in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn die MANN+HUMMEL Gruppe einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragssteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden.

Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene und selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass mit der Nutzung des Vermögenswerts ein zukünftiger wirtschaftlicher Vorteil verbunden ist und die Kosten des Vermögenswerts zuverlässig bestimmt werden können.

Bezüglich der Bilanzierung und Bewertung der **Geschäfts- oder Firmenwerte** wird auf die Ausführungen zu den Konsolidierungsgrundsätzen sowie zu den Impairment-Tests verwiesen.

Die immateriellen Vermögenswerte, die im Rahmen der wesentlichen Unternehmenserwerbe identifiziert wurden, beinhalten hauptsächlich Kundenbeziehungen und Markennamen. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Kundenlisten/-beziehungen erfolgte nach der Residualwertmethode auf Grundlage der Unternehmensplanung mit einer Nutzungsdauer von 6 bis 15 Jahren.

An Lieferanten geleistete **Werkzeugkostenzuschüsse** werden aktiviert, wenn sie ein vom Lieferanten eingeräumtes Recht oder ein Entgelt für eine noch zu erbringende Leistung des Lieferanten darstellen. Werkzeugkostenzuschüsse werden über einen Zeitraum von einem bis zu sechs Jahren abgeschrieben.

Entwicklungskosten werden unter den Voraussetzungen des IAS 38 zu Herstellungskosten aktiviert, wenn neben anderen Kriterien die technische Realisierbarkeit als auch die Vermarktung sichergestellt sind. Ferner muss die Entwicklungstätigkeit mit hinreichender Wahrscheinlichkeit einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzeugen. Die aktivierten Entwicklungskosten umfassen alle direkt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Kosten. Aktivierte Entwicklungskosten werden ab dem Produktionsstart planmäßig über einen erwarteten Produktlebenszyklus von fünf Jahren abgeschrieben.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten angesetzt und unverändert zum Vorjahr planmäßig linear unter Anwendung folgender Nutzungsdauern abgeschrieben:

	In Jahren
Selbst erstellte Software	4
Software – allgemein (Einzellizenzen)	4
Software – Versionswechsel z.B. Produktdatenmanagement (PDM) und CAD (CATIA, ProEngineer, NX, etc.)	8
Patente	10

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer liegen nur in Form von Geschäfts- und Firmenwerten zum Bilanzstichtag vor.

KONZERNANHANG**+ Grundlagen**

1. Konzernstruktur
2. Allgemeines
3. Anwendung der IFRS
4. Anpassung der Rechnungslegungsmethoden sowie neue Standards und Interpretationen
5. Konsolidierungskreis
6. Konsolidierungsgrundsätze
7. Währungsumrechnung
8. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
9. Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten bei Schätzungen

+ Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**+ Erläuterungen zur Konzernbilanz****+ Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung****+ Sonstige Angaben****Sachanlagevermögen**

Das gesamte **Sachanlagevermögen** unterliegt einer betrieblichen Nutzung und wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen werden nach der linearen Methode vorgenommen. Den planmäßigen Abschreibungen liegen unverändert zum Vorjahr konzerneinheitlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	In Jahren
Gebäude	20 bis 40
Komponenten	20 bis 25
Gebäudeteile	15 bis 33
Außenanlagen	20 bis 33
Maschinen	8 bis 20
Betriebsvorrichtungen	12 bis 20
Fahrzeuge	6 bis 10
Werkzeuge	5
Maschinen/Geräte allgemein	8 bis 15
Betriebs- und Geschäftsausstattung	6 bis 10

Für im Mehrschichtbetrieb eingesetzte Maschinen werden die Abschreibungen durch Schichtzuschläge entsprechend erhöht.

Die Restwerte, Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern der Vermögenswerte werden jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden nur erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Investitionszuschüsse werden in der Periode aktivisch vom Anlagevermögen abgesetzt, in der sie entstanden sind. Aufwandszuschüsse werden im gleichen Zeitraum als Erträge erfasst, in dem die Aufwendungen, zu deren Kompensation sie gewährt wurden, anfallen.

Für die Bewertung von unverzinslichen sowie niedrig verzinslichen Darlehen der öffentlichen Hand werden marktübliche Zinssätze herangezogen. Die Differenz zwischen dem abgezinsten Betrag und dem Rückzahlungsbetrag wird abgegrenzt und unter den sonstigen Forderungen ausgewiesen. Der abgegrenzte Betrag wird über die Laufzeit des Darlehensvertrags, welcher im Wesentlichen der Nutzungsdauer des Vermögenswertes entspricht, aufgelöst und im Zinsaufwand ausgewiesen.

KONZERNANHANG**+ Grundlagen**

1. Konzernstruktur
2. Allgemeines
3. Anwendung der IFRS
4. Anpassung der Rechnungslegungsmethoden sowie neue Standards und Interpretationen
5. Konsolidierungskreis
6. Konsolidierungsgrundsätze
7. Währungsumrechnung
8. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
9. Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten bei Schätzungen

+ Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**+ Erläuterungen zur Konzernbilanz****+ Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung****+ Sonstige Angaben****Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen**

Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden grundsätzlich nach der Equity-Methode mit dem anteiligen Eigenkapital bilanziert und zunächst mit den Anschaffungskosten einschließlich Transaktionskosten angesetzt. Liegen zum Bilanzstichtag objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung der Anteile vor, wird ein Impairment-Test vorgenommen. Der Anteil des Konzerns am Periodenergebnis der assoziierten Unternehmen bzw. Gemeinschaftsunternehmen wird als Teil des Finanzergebnisses separat in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Unmittelbar im Eigenkapital des assoziierten Unternehmens bzw. Gemeinschaftsunternehmens erfasste Erträge und Aufwendungen werden in der MANN+HUMMEL Gruppe ebenfalls erfolgsneutral erfasst und in der Gesamtergebnisrechnung separat dargestellt. Die kumulierten Veränderungen nach dem Erwerbszeitpunkt erhöhen bzw. vermindern den Beteiligungsbuchwert des assoziierten Unternehmens/Gemeinschaftsunternehmens entsprechend. Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen der MANN+HUMMEL Gruppe und assoziierten Unternehmen/Gemeinschaftsunternehmen werden entsprechend des Beteiligungsanteils eliminiert.

Impairment-Tests

Bei **Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen**, bei bereits genutzten **immateriellen Vermögenswerten** und bei Vermögenswerten des **Sachanlagevermögens** wird zum Bilanzstichtag überprüft, ob Anhaltspunkte für eine mögliche Wertminderung vorliegen. Bei Vorliegen solcher Anhaltspunkte wird die Werthaltigkeit überprüft (Impairment-Test). Noch nicht nutzungsbereite immaterielle Vermögenswerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden jährlich einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen.

Zur Durchführung des Impairment-Tests wird der erzielbare Betrag ermittelt. Dies ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts bzw. der kleinsten zahlungsmittelgenerierenden Einheit abzüglich etwaiger Veräußerungskosten und seinem bzw. ihrem Nutzungswert. Als zahlungsmittelgenerierende Einheiten werden die kleinsten Einheiten definiert, deren Cashflows im Rahmen der Unternehmensplanung prognostiziert werden.

Der beizulegende Zeitwert ist der aus dem Verkauf eines Vermögenswerts zu marktüblichen Bedingungen erlösbare Betrag abzüglich der Veräußerungskosten.

Der Nutzungswert wurde als Barwert zukünftiger Cashflows ermittelt. Die zukünftigen Cashflows wurden aus der Planung des Konzerns abgeleitet. Die Berechnung des Barwerts der geschätzten zukünftigen Cashflows beruht im Wesentlichen auf Annahmen zu künftigen Absatzpreisen beziehungsweise -mengen und Kosten ggf. unter Berücksichtigung veränderter wirtschaftlicher Rahmenbedingungen. Netto-Zahlungsmittelzuflüsse jenseits der Detailplanungsperiode werden unter Anwendung individueller, aus jeweiligen Marktinformationen abgeleiteter Wachstumsraten auf Basis langfristiger Geschäftserwartungen bestimmt. Der Planung für die Geschäftsbereiche Erstausrüstung und Aftermarket liegt ein Detailplanungszeitraum für die Geschäftsjahre 2020 bis 2022 und für die Geschäftsbereiche Life Sciences & Environment – Luft und Wasser für die Geschäftsjahre 2020 bis 2026 zugrunde.

Eine Wertminderung wird erfasst, wenn der erzielbare Betrag den Buchwert des Vermögenswerts bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit unterschreitet.

Der Buchwert eines jeden Geschäftsbereichs wird mittels Zuordnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, einschließlich zurechenbarer Geschäftswerte und immaterieller Vermögenswerte, ermittelt. Eine Wertminderung ist immer dann vorzunehmen, wenn der erzielbare Betrag eines Geschäftsbereichs niedriger als deren Buchwert ist.

Wenn der Grund für eine früher durchgeführte Wertminderung entfallen ist, erfolgt eine Zuschreibung, jedoch maximal auf die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Wertminderungen und Wertaufholungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen werden den Funktionsbereichen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zugeordnet.

KONZERNANHANG**+ Grundlagen**

1. Konzernstruktur
2. Allgemeines
3. Anwendung der IFRS
4. Anpassung der Rechnungslegungsmethoden sowie neue Standards und Interpretationen
5. Konsolidierungskreis
6. Konsolidierungsgrundsätze
7. Währungsumrechnung
8. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
9. Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten bei Schätzungen

+ Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**+ Erläuterungen zur Konzernbilanz****+ Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung****+ Sonstige Angaben**

Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenszusammenschlüssen werden denjenigen Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, die den Nutzen aus den Zusammenschlüssen ziehen.

Gemäß IAS 36 werden Geschäftswerte nicht planmäßig über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich zum Jahresende einem Werthaltigkeitstest nach den oben beschriebenen Methoden unterzogen, der zu einer Abwertung führen kann (Impairment-only-Approach).

Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte werden erfasst, wenn der erzielbare Betrag der entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit unter ihrem Buchwert liegt. Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten werden in den sonstigen Aufwendungen ausgewiesen. Eine Zuschreibung auf Geschäfts- oder Firmenwerte wird nicht vorgenommen.

Um die Vorschriften des IFRS 3 in Verbindung mit IAS 36 zu erfüllen und um eventuelle Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten zu ermitteln, werden zahlungsmittelgenerierende Einheiten entsprechend der internen Berichterstattung festgelegt. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden daher auf die Geschäftsbereiche (= zahlungsmittelgenerierende Einheiten) Erstausrüstung, Aftermarket, Life Sciences & Environment – Luft sowie Life Sciences & Environment – Wasser verteilt. Zur Überprüfung der Werthaltigkeit wird der Buchwert eines jeden Geschäftsbereichs mittels Zuordnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, einschließlich zurechenbarer Geschäftswerte und immaterieller Vermögenswerte, ermittelt. Eine Wertminderung ist immer dann vorzunehmen, wenn der erzielbare Betrag eines Geschäftsbereichs niedriger als deren Buchwert ist. Der erzielbare Betrag wird als der jeweils höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung und Nutzungswert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ermittelt. Die für das Geschäftsjahr 2019 durchzuführenden Impairment-Tests bestimmen den erzielbaren Betrag auf Basis des Nutzungswerts der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit.

Finanzinstrumente

Die Kategorisierung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt unter IFRS 9 in drei Bewertungskategorien:

- (1) finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) bewertet werden,
- (2) finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI) bewertet werden und
- (3) finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVPL) bewertet werden.

Finanzielle Vermögenswerte werden gemäß des zugrunde liegenden Geschäftsmodells und den vertraglichen Zahlungsströmen der finanziellen Vermögenswerte klassifiziert. Das grundsätzliche Geschäftsmodell von MANN+HUMMEL besteht darin, finanzielle Vermögenswerte zu halten, um vertragliche Zahlungsströme zu vereinnahmen.

Finanzielle Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) bewertet, sofern sie dem Geschäftsmodell „Halten“ entsprechen und deren vertragliche Zahlungsströme ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen bestehen.

Finanzielle Vermögenswerte, deren Zahlungsströme nicht ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen bestehen, wie beispielsweise bei Anteilen an Investmentfonds sowie Derivaten, werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVPL). Bei der MANN+HUMMEL Gruppe erfüllen Aktien, Investmentfonds und Derivate, die nicht ins Hedge-Accounting einbezogen werden, das Zahlungsstromkriterium nicht und werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Weiterführende Informationen können der Angabe Ziffer 36 des Konzernanhangs entnommen werden. Für Eigenkapitalinstrumente gestattet IFRS 9 optional eine erfolgsneutrale Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI). Die MANN+HUMMEL Gruppe wendet diese Option zur erfolgsneutralen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert für ihre Beteiligungen an.

KONZERNANHANG**+ Grundlagen**

1. Konzernstruktur
2. Allgemeines
3. Anwendung der IFRS
4. Anpassung der Rechnungslegungsmethoden sowie neue Standards und Interpretationen
5. Konsolidierungskreis
6. Konsolidierungsgrundsätze
7. Währungsumrechnung
8. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
9. Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten bei Schätzungen

+ Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**+ Erläuterungen zur Konzernbilanz****+ Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung****+ Sonstige Angaben**

Das Wertminderungsmodell unter IFRS 9 bezieht Erwartungen über die Zukunft mit ein und stellt auf die erwarteten Kreditverluste ab. Das Wertminderungsmodell unter IFRS 9 sieht drei Stufen vor und ist auf alle finanziellen Vermögenswerte (Schuldinstrumente) anwendbar, die entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden:

Stufe 1: beinhaltet alle Verträge ohne signifikanten Anstieg des Kreditrisikos seit Zugang. Die Wertminderung bemisst sich anhand des erwarteten Kreditverlustes innerhalb der nächsten zwölf Monate.

Stufe 2: beinhaltet finanzielle Vermögenswerte, die einen Anstieg des Kreditrisikos erfahren haben, allerdings in ihrer Bonität noch nicht beeinträchtigt sind. Die Wertminderung bemisst sich anhand des erwarteten Kreditverlustes über die gesamte Restlaufzeit. Unter einem Anstieg des Kreditrisikos sieht der Konzern eine Verschlechterung des Ratings um mindestens zwei Ratingnoten im Vergleich zum Forwardrating und ein Rating, das nicht mehr im Investment-Grade-Bereich liegt.

Stufe 3: beinhaltet finanzielle Vermögenswerte, die objektive Hinweise auf eine Wertminderung aufweisen oder einen Ausfallstatus innehaben. Als Wertberichtigung werden die erwarteten Kreditverluste über die gesamte Laufzeit des finanziellen Vermögenswerts erfasst sowie weitere qualitative Informationen, die auf wesentliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners hindeuten.

Die MANN+HUMMEL Gruppe macht von dem vereinfachten Ansatz (Loss-Rate-Ansatz) für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Gebrauch, d. h. diese Forderungen werden unmittelbar der Stufe 2 zugeordnet. Eine Eingruppierung oder Umschichtung in Stufe 3 erfolgt, sofern das Rating sich nicht mehr im Investment-Grade-Bereich befindet oder objektive Hinweise auf eine Bonitätsbeeinträchtigung vorliegen.

MANN+HUMMEL wendet ein einheitliches Wertminderungsmodell an, das die Ausfallwahrscheinlichkeit des Geschäftspartners oder einer Gruppe vergleichbarer Geschäftspartner berücksichtigt.

Die Ermittlung erfolgt über einen Kreditrisikoparameteransatz.

Demnach wird der erwartete Kreditverlust „Expected Credit Loss“ (ECL) durch die multiplikative Verknüpfung der Kreditrisikoparameter „Exposure at Default“ (EAD), „Ausfallwahrscheinlichkeit“, „Probability of Default“ (PD) und Verlustquote bei Ausfall „Loss Given Default“ (LGD) bestimmt. Die Parameter werden so bestimmt, dass sie relevante Ereignisse in der Vergangenheit, die aktuelle Situation sowie zukunftsgerichtete Informationen widerspiegeln. Prinzipiell kann dies durch ein ökonomisches Modell, das sämtliche der aufgezählten Informationen enthält, erfolgen oder über die Anpassung bestehender Parameter, sodass das aktuelle ökonomische Umfeld und Prognosen bzgl. dessen zukünftiger Veränderung berücksichtigt werden. Diese Informationen umfassen makroökonomische Faktoren (z. B. Wachstum des Bruttoinlandsprodukts, Arbeitslosenquote) und Prognosen über zukünftige wirtschaftliche Rahmenbedingungen.

Im vereinfachten Ansatz für Forderungen erfolgt die Ermittlung der Wertminderung mithilfe externer Ausfallwahrscheinlichkeiten nach Kundengruppen. Im allgemeinen Ansatz basiert die Ermittlung auf Bonitäts-Einstufungen der jeweiligen Geschäftspartner.

Ein Finanzinstrument wird ausgebucht, wenn nach angemessener Einschätzung nicht davon auszugehen ist, dass ein finanzieller Vermögenswert ganz oder teilweise realisierbar ist, z. B. nach Beendigung des Insolvenzverfahrens oder nach gerichtlichen Entscheidungen. Derzeit werden nur in geringem Umfang nicht signifikante Modifikationen durchgeführt. In diesen Fällen führt die Vertragsanpassung nicht zu einer Ausbuchung des Vermögenswertes. Die ermittelte Differenz zwischen Bruttobuchwert des originären und Barwert des modifizierten Vertrags wird erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Finanzielle Verbindlichkeiten sind nach ihrem erstmaligen Ansatz grundsätzlich unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten zu bewerten. Gewinne oder Verluste werden bei Ausbuchung sowie im Rahmen von Amortisationen im Gewinn und Verlust erfasst. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten werden nach dem erstmaligen Ansatz mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Gewinne oder Verluste aus der Änderung des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam erfasst.

KONZERNANHANG**+ Grundlagen**

1. Konzernstruktur
2. Allgemeines
3. Anwendung der IFRS
4. Anpassung der Rechnungslegungsmethoden sowie neue Standards und Interpretationen
5. Konsolidierungskreis
6. Konsolidierungsgrundsätze
7. Währungsumrechnung
8. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
9. Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten bei Schätzungen

+ Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**+ Erläuterungen zur Konzernbilanz****+ Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung****+ Sonstige Angaben****Sicherungsgeschäfte**

Derivative Finanzinstrumente werden in der MANN+HUMMEL Gruppe zu Sicherungszwecken eingesetzt, um Währungs- und Zinsrisiken zu reduzieren. Nach IFRS 9 werden alle derivativen Finanzinstrumente zum Marktwert bilanziert.

Sicherungsbeziehungen werden gemäß den Vorschriften des Hedge Accounting abgebildet. Die Bilanzierung erfolgt als Cashflow Hedge oder Fair Value Hedge.

Cashflow Hedges werden zur Absicherung gegen Wertänderungsrisiken zukünftiger Cashflows eingesetzt. Bei Marktwertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten, die im Rahmen von Cashflow Hedges eingesetzt werden, werden die unrealisierten Gewinne und Verluste in Höhe des effektiven Teils zunächst erfolgsneutral in den Gewinnrücklagen ausgewiesen. Eine Umbuchung in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt zeitgleich mit der Ergebniswirkung des abgesicherten Grundgeschäfts. Der nicht effektive Teil der Marktwertänderungen wird unmittelbar in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Fair Value Hedges werden zur Absicherung gegen Wertänderungsrisiken von Bilanzposten eingesetzt. Bei Vorliegen der Kriterien werden die Ergebnisse aus der Marktbewertung derivativer Finanzinstrumente gleichzeitig mit den dazugehörigen Grundgeschäften ergebniswirksam erfasst.

Ergebniswirksame Effekte aus Sicherungsgeschäften, die zur Absicherung von Risiken aus Rohstoffpreisänderungen abgeschlossen wurden, werden in den Umsatzkosten ausgewiesen. Die Gewinne und Verluste aus Währungssicherungsgeschäften werden in den Umsatzerlösen oder im Finanzergebnis ausgewiesen oder als Teil der Anschaffungskosten angesetzt. Gewinne und Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten, die der Absicherung von Zinsänderungsrisiken und von Kursrisiken aus Wertpapieren dienen, werden im sonstigen Finanzergebnis ausgewiesen.

Vorräte

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren werden grundsätzlich nach der Standardkostenmethode unter Beachtung niedrigerer Nettoveräußerungswerte zum Bilanzstichtag bewertet. Unfertige und fertige Erzeugnisse werden mit den Herstellungskosten unter Beachtung niedrigerer Nettoveräußerungswerte und unter Berücksichtigung des Verbrauchs zum Bilanzstichtag angesetzt. Die Herstellungskosten enthalten alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Hierzu gehören die fertigungsbedingten Abschreibungen, anteilige Verwaltungskosten sowie anteilige Aufwendungen des sozialen Bereichs.

Leasing

Für Leasingnehmer führt IFRS 16 einen einheitlichen Ansatz für die bilanzielle Abbildung von Leasingverträgen ein, wonach für alle Leasingverhältnisse in der Bilanz Vermögenswerte für die Nutzungsrechte an den Leasinggegenständen und Verbindlichkeiten für die eingegangenen Zahlungsverpflichtungen anzusetzen sind. Die Nutzungsrechte sind im Bereich Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, in den technischen Anlagen sowie in den Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung enthalten. Die Leasingverbindlichkeit wird in den finanziellen Verbindlichkeiten gegenüber Dritten abgebildet.

Die wesentlichen Mietverträge betreffen Produktions-, Lager- und Bürogebäude sowie Grundstücke mit Laufzeiten bis zu 30 Jahren. Einige Verträge enthalten Preisanpassungsklauseln, die eine jährlich fixe prozentuale Erhöhung vorsehen. Einige Verträge enthalten Verlängerungsoptionen, Kündigungsoptionen, automatische Vertragsverlängerungen oder Kaufoptionen.

KONZERNANHANG**+ Grundlagen**

1. Konzernstruktur
2. Allgemeines
3. Anwendung der IFRS
4. Anpassung der Rechnungslegungsmethoden sowie neue Standards und Interpretationen
5. Konsolidierungskreis
6. Konsolidierungsgrundsätze
7. Währungsumrechnung
8. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
9. Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten bei Schätzungen

+ Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**+ Erläuterungen zur Konzernbilanz****+ Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung****+ Sonstige Angaben**

Weitere Leasingverträge beziehen sich auf Fuhrpark, Maschinen, Hard- und Software sowie sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung mit Laufzeiten bis zu fünf Jahren. Für diese Verträge bestehen zum Teil Verlängerungsoptionen oder automatische Vertragsverlängerungen sowie Optionen, die Mietobjekte am Ende der Vertragslaufzeit zum Marktwert zu erwerben. Die Leasingraten sind hierbei teilweise an die in Anspruch genommene Leistung gekoppelt.

Für Leasinggegenstände von geringem Wert (unter 5.000 EUR) und für kurzfristige Leasingverhältnisse (weniger als 12 Monate) wird von den Anwendungserleichterungen Gebrauch gemacht. Ferner wird das Wahlrecht zur Trennung von Leasing- und Nichtleasingkomponenten (Service) in Anspruch genommen. Nichtleasingkomponenten werden im anzusetzenden Right-of-Use Asset nicht berücksichtigt.

Vermögenswerte und Schulden aus Leasingverhältnissen werden bei Erstansatz zu Barwerten erfasst. Die Leasingverbindlichkeiten entsprechen dem Barwert folgender noch nicht geleisteter Leasingzahlungen für das Recht zur Nutzung des zugrunde liegenden Vermögenswerts:

- Feste Zahlungen einschließlich de facto fester (insubstance fixed) Zahlungen, abzgl. etwaiger zu erhaltener Leasinganreize (lease incentive).
- Variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder (Zinssatz) gekoppelt sind, anfänglich bewertet mit dem Index Zins (-Satz) zum Bereitstellungszeitraum.
- Erwartete Zahlungen des Konzerns aus der Inanspruchnahme aus Restwertgarantien.
- Dem Ausübungspreis einer Kaufoption oder einer Verlängerungsoption, deren Ausübung bzw. Inanspruchnahme durch den Konzern hinreichend sicher (reasonably certain) ist.
- Strafzahlungen im Zusammenhang mit Kündigung eines Leasingverhältnisses, sofern in der Laufzeit berücksichtigt ist, dass der Konzern die betreffende Kündigungsoption wahrnehmen wird.

Zur Abzinsung wird der dem Leasingverhältnis zugrunde liegende Zinssatz verwendet, sofern dieser ohne weiteres bestimmbar ist. Andernfalls – und dies ist in der Regel im Konzern der Fall – erfolgt eine Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers, d.h. dem Zinssatz, den der jeweilige Leasingnehmer zahlen müsste, wenn er Mittel in einem vergleichbaren Umfang für eine vergleichbare Laufzeit mit vergleichbarer Sicherheit unter vergleichbaren Bedingungen aufnehmen müsste.

Die Nutzungsrechte werden am Bereitstellungsdatum zu Anschaffungskosten bewertet, die sich wie folgt zusammensetzen:

- Der Betrag der Erstbewertung der Leasingverbindlichkeit
- Sämtliche bei oder vor der Bereitstellung geleisteten Leasingzahlungen abzüglich aller etwaig erhaltener Leasinganreize
- Alle dem Leasingnehmer entstandenen anfänglichen direkten Kosten
- Geschätzte Kosten, die dem Leasingnehmer bei Demontage oder Beseitigung des zugrunde liegenden Vermögenswerts, bei der Wiederherstellung des Standorts, an dem sich dieser befindet, oder bei der Rückversetzung des zugrunde liegenden Vermögenswerts in den in der Leasingvereinbarung verlangten Zustand entstehen

Die Folgebewertung der Nutzungsrechte erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Abschreibungen werden linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer und Laufzeit des zugrunde liegenden Leasingvertrags vorgenommen. Wenn die Ausübung einer Kaufoption aus Sicht des Konzerns hinreichend sicher ist, erfolgt die Abschreibung über die Nutzungsdauer des zugrunde liegenden Vermögenswerts.

KONZERNANHANG**+ Grundlagen**

1. Konzernstruktur
2. Allgemeines
3. Anwendung der IFRS
4. Anpassung der Rechnungslegungsmethoden sowie neue Standards und Interpretationen
5. Konsolidierungskreis
6. Konsolidierungsgrundsätze
7. Währungsumrechnung
8. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
9. Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten bei Schätzungen

+ Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**+ Erläuterungen zur Konzernbilanz****+ Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung****+ Sonstige Angaben**

Insbesondere Leasingverträge über Gebäude und Büroräume enthalten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Die Bewertung der Leasingverbindlichkeit erfordert eine Einschätzung darüber, ob die Ausübung dieser Optionen als hinreichend sicher gilt. Dabei berücksichtigt der Konzern alle Fakten und Umstände, die Einfluss auf die Ausübung beziehungsweise Nicht-Ausübung dieser Optionen haben.

Für den Ausweis der Leasingverhältnisse in der Bilanz verweisen wir auf unsere Ausführungen in den Textziffern 19, 28 und 34. In der Gewinn- und Verlustrechnung werden die Aufwendungen aus Leasingverhältnissen unter den Abschreibungen und den sonstigen Zinsaufwendungen ausgewiesen.

Der Konzern ist möglichen zukünftigen Steigerungen variabler Leasingzahlungen ausgesetzt, welche sich aus einer Änderung eines Indexes oder eines Zins (-satzes) ergeben können. Diese möglichen Änderungen der Leasingraten sind bis zu deren Wirksamwerden nicht in der Leasingverbindlichkeit berücksichtigt. Sobald Änderungen eines Indexes oder Zins (-satzes) sich indes auf die Leasingraten auswirken, wird die Leasingverbindlichkeit gegen das Nutzungsrecht angepasst. Leasingraten werden in Tilgungs- und Zinszahlungen aufgeteilt.

Die MANN+HUMMEL Gruppe tritt grundsätzlich nicht als Leasinggeber auf.

Flüssige Mittel

Unter den flüssigen Mitteln werden Kassenbestände sowie jederzeit verfügbare Bankguthaben und kurzfristige Tagesgeldanlagen ausgewiesen.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen

Vermögenswerte und Schulden werden als Veräußerungsgruppe ausgewiesen, wenn diese als Gruppe in einer Transaktion, die höchstwahrscheinlich ist, verkauft werden sollen. Einzelne Vermögenswerte werden als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte in der Bilanz gezeigt. Die betreffenden Vermögenswerte und Schulden werden in der Bilanz gesondert innerhalb der kurzfristigen Vermögenswerte und Schulden als „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte von Veräußerungsgruppen“ bzw. „Schulden von Veräußerungsgruppen“ dargestellt. Die Erträge und Aufwendungen der betroffenen Vermögenswerte und Schulden sind bis zur Veräußerung im Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten enthalten, wenn sie nicht die Definition eines aufgegebenen Geschäftsbereichs erfüllen.

Bei erstmaliger Einstufung als Veräußerungsgruppe erfolgt die Bewertung zunächst nach den einschlägigen IFRS-Standards, danach wird der sich daraus ergebende Buchwert der Veräußerungsgruppe dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten gegenübergestellt, um den niedrigeren anzusetzenden Wert zu bestimmen.

Finanzielle Schulden und andere Verbindlichkeiten

Innerhalb der langfristigen Verbindlichkeiten wird das wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallende Kapital ausgewiesen. Nach den deutschen handelsrechtlichen Regelungen bestehen bei Personenhandelsgesellschaften wie der MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG nicht ausschließbare Kündigungsrechte für die Gesellschafter. Nach IAS 32.16 liegt Eigenkapital für die jeweils nachrangigste Klasse von Anteilseignern indes nur insoweit vor, als eine Gesellschaft weder eine unbedingte noch eine bedingte Verpflichtung zur Lieferung von Geld oder anderen Vermögenswerten hat. Aufgrund der Regelungen im Gesellschaftsvertrag zur Abfindung von Gesellschaftern erfüllen die Anteile an der MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG nicht die Voraussetzungen des IAS 32.16A für den Ausweis von kündbaren Anteilen als Eigenkapital, sie werden insoweit innerhalb der langfristigen Verbindlichkeiten als „Wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallendes Kapital“ ausgewiesen. Soweit die IFRS eine Abbildung von Sachverhalten im sonstigen Ergebnis (other comprehensive income) verlangen, gilt dies auch für Personengesellschaften, die über kein Eigenkapital nach IFRS verfügen. Derartige Sachverhalte werden daher auch bei der MANN+HUMMEL Gruppe nicht im Periodenergebnis ausgewiesen.

KONZERNANHANG**+ Grundlagen**

1. Konzernstruktur
2. Allgemeines
3. Anwendung der IFRS
4. Anpassung der Rechnungslegungsmethoden sowie neue Standards und Interpretationen
5. Konsolidierungskreis
6. Konsolidierungsgrundsätze
7. Währungsumrechnung
8. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
9. Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten bei Schätzungen

+ Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**+ Erläuterungen zur Konzernbilanz****+ Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung****+ Sonstige Angaben**

Die Bewertung des wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallenden Kapitals erfolgt zum beizulegenden Zeitwert der Verpflichtung. Im vorliegenden Falle entspricht diese dem anteiligen Buchwert des jeweiligen Gesellschafters am IFRS Konzerneigenkapital.

Die finanziellen Schulden und anderen Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung mit den Anschaffungskosten angesetzt, die dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung entsprechen. Hierbei werden auch die Transaktionskosten berücksichtigt. In der Folge werden die Verbindlichkeiten mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Soweit die finanziellen Schulden noch nicht in Anspruch genommen worden sind, werden die Transaktionskosten innerhalb der sonstigen Vermögenswerte abgegrenzt. Die erfolgswirksame Vereinnahmung erfolgt jeweils innerhalb der sonstigen Finanzaufwendungen. Die Ausbuchung von finanziellen Schulden und anderen Verbindlichkeiten erfolgt, sobald die zugrunde liegenden Verpflichtungen erfüllt, gekündigt oder erloschen sind.

Für vom Konzern ausgereichte Finanzgarantien wird – soweit solche zum Bilanzstichtag bestehen – das Risiko einer Inanspruchnahme bestmöglich abgeschätzt. Soweit die Inanspruchnahme wahrscheinlich ist, wird eine Verbindlichkeit in Höhe des erwarteten Zahlungsmittelabflusses unter den finanziellen Schulden erfasst.

Auf die Anwendung der Fair-Value-Option, finanzielle Vermögenswerte und Schulden bei ihrer erstmaligen Erfassung in die Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden“ (At Fair Value through Profit or Loss) einzuordnen, wird in der MANN+HUMMEL Gruppe grundsätzlich verzichtet.

Erhaltene Werkzeugkostenzuschüsse

Erhaltene Werkzeugkostenzuschüsse stellen die Gegenleistung für gegenüber dem Zuschussgeber eingeräumte Rechte oder noch zu erbringende Leistungen dar. Die Zuschüsse werden als erhaltene Werkzeugkostenzuschüsse unter den sonstigen Verbindlichkeiten abgegrenzt. Die Auflösung erfolgt über die Projektlaufzeit.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen werden gebildet, wenn aus einem Ereignis aus der Vergangenheit eine Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, deren Inanspruchnahme wahrscheinlich ist, und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrags zuverlässig geschätzt werden kann.

Bei der Bewertung der Rückstellungen aus dem Absatzbereich – insbesondere bei Gewährleistungen sowie erwarteten Verlusten aus schwebenden Geschäften – fließen grundsätzlich alle Kostenbestandteile ein, die auch im Vorratsvermögen aktiviert werden. Die Bewertung erfolgt zum Betrag der bestmöglichen Schätzung der Aufwendungen, die zur Erfüllung der Verpflichtung zum Bilanzstichtag erforderlich sind. Die Bewertung der Gewährleistungsrückstellungen erfolgt auf der Basis tatsächlich angefallener Gewährleistungsaufwendungen unter Berücksichtigung von Gewährleistungs- und Kulanzfristen sowie der Umsatzentwicklung der betroffenen Produkte in dem zu berücksichtigenden Zeitraum.

Die personalbezogenen Verpflichtungen betreffen insbesondere Jubiläumsleistungen und Altersteilzeitverpflichtungen. Rückstellungen für Dienstzeitjubiläen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Die Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen umfassen die einzel- oder tarifvertraglich vereinbarten Aufstockungsbeträge zur Rentenversicherung sowie die während der Freistellungsphase zu leistenden Entgeltzahlungen. Die Ansammlung erfolgt ratierlich ab Verpflichtungsbeginn.

KONZERNANHANG**+ Grundlagen**

1. Konzernstruktur
2. Allgemeines
3. Anwendung der IFRS
4. Anpassung der Rechnungslegungsmethoden sowie neue Standards und Interpretationen
5. Konsolidierungskreis
6. Konsolidierungsgrundsätze
7. Währungsumrechnung
8. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
9. Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten bei Schätzungen

+ Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**+ Erläuterungen zur Konzernbilanz****+ Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung****+ Sonstige Angaben**

Die Altersteilzeitverpflichtungen werden über ein Treuhandmodell gegen Insolvenz abgesichert. Hierfür wurden Anteile an einem Spezialfonds an einen Treuhänder abgetreten. Die Anteile am Spezialfonds werden dabei mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die ausschließlich der Erfüllung der Altersteilzeitverpflichtungen dienenden und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögenswerte werden mit den Rückstellungen saldiert (Planvermögen). Übersteigen diese den Rückstellungswert, wird der übersteigende Betrag unter den langfristigen sonstigen Finanzforderungen ausgewiesen. Die Erträge aus dem Planvermögen werden mit dem Aufwand aus der Aufzinsung der Rückstellungen in der Gewinn- und Verlustrechnung saldiert ausgewiesen.

Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt. Eine Abzinsung erfolgt mit einem Zinssatz, der dem Risiko und der Laufzeit der Erfüllung entspricht, soweit der Zinseffekt wesentlich ist.

Rückstellungen für Pensionen

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) gebildet. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und laufenden Bezügen berücksichtigt. Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung aktueller biometrischer Rechnungsgrundlagen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden in der Periode ihrer Entstehung in voller Höhe im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Aufwendungen aus der Aufzinsung und die erwarteten Erträge aus dem Fondsvermögen werden saldiert und in den Zinsaufwendungen erfasst. Alle übrigen Aufwendungen aus der Dotierung der Pensionsverpflichtungen werden den betroffenen Funktionsbereichen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zugeordnet.

9. Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten bei Schätzungen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert, dass Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken. Wesentliche Annahmen und Schätzungen, die bei Ansatz und Bewertung der Bilanzposten zur Anwendung kommen, werden nachstehend erläutert.

Bei der **Aktivierung von Entwicklungskosten** (Ziffer 17 des Konzernanhangs) fließen Einschätzungen des Managements hinsichtlich der technischen und wirtschaftlichen Realisierbarkeit der Entwicklungsprojekte in die Ansatzentscheidung ein. Die Bewertung der aktivierten Entwicklungskosten ist abhängig von Annahmen über die Höhe und den Zeitraum des Zuflusses der erwarteten zukünftigen Cashflows sowie über die anzuwendenden Diskontierungssätze.

Leasingverhältnisse enthalten zum Teil Verlängerungs-, Kündigungs- oder Kaufoptionen. Die Bewertung der Leasingverbindlichkeit erfordert eine Einschätzung darüber, ob die Ausübung dieser Optionen als hinreichend sicher gilt. Ist der dem Leasingverhältnis zugrunde liegende Zinssatz nicht bestimmbar, ist der Grenzkapitalzinssatz für die Diskontierung zu verwenden. Dieser wird für unterschiedliche Laufzeiten von länderspezifischen Zinsswaps abgeleitet und um einen Risikoaufschlag angepasst. Langfristige Leasingverhältnisse werden maximal über einen Zeitraum von 15 Jahren berücksichtigt.

KONZERNANHANG**+ Grundlagen**

1. Konzernstruktur
2. Allgemeines
3. Anwendung der IFRS
4. Anpassung der Rechnungslegungsmethoden sowie neue Standards und Interpretationen
5. Konsolidierungskreis
6. Konsolidierungsgrundsätze
7. Währungsumrechnung
8. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
9. Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten bei Schätzungen

+ Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**+ Erläuterungen zur Konzernbilanz****+ Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung****+ Sonstige Angaben**

Bei der Bilanzierung von sonstigen **immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen** (Ziffern 17 und 19 des Konzernanhangs) beziehen sich Annahmen und Schätzungen im Wesentlichen auf die Festlegung von Nutzungsdauern. Soweit es sich um immaterielle Vermögenswerte handelt, die im Rahmen eines Unternehmenserwerbs (Ziffer 5 des Konzernanhangs) erstmals angesetzt werden (z. B. Kundenstamm), wird im Rahmen einer Kaufpreisallokation nach IFRS 3 der beizulegende Zeitwert dieser Vermögenswerte ermittelt. Soweit nicht ein marktpreisorientiertes Verfahren zur Anwendung kommen kann, ermittelt der Konzern den beizulegenden Zeitwert der immateriellen Vermögenswerte grundsätzlich durch kapitalwertorientierte Verfahren. Der Wert eines Vermögenswerts ergibt sich in diesem Fall aus der Summe der Barwerte der künftig erzielbaren Cashflows zum Bewertungsstichtag. Einen wesentlichen Einfluss auf die Bewertung hat die Prognose der bewertungsrelevanten Cashflows sowie die Ableitung des das Risiko des betreffenden immateriellen Vermögenswerts widerspiegelnden Kapitalkostensatzes. Innerhalb des kapitalwertorientierten Verfahrens hat der Konzern im Wesentlichen die Methode der Lizenzpreis analogie (z. B. für Markennamen) und die Residualwertmethode (u. a. für den Kundenstamm) angewandt.

Im Rahmen von Kaufpreisallokationen wurden immaterielle Vermögenswerte identifiziert. In Bezug auf die neu erworbenen Gesellschaften beinhalten diese im Wesentlichen Know-how und Kundenbeziehungen. Die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte der identifizierten Kundenlisten/-beziehungen wurde auf Grundlage der Residualwertmethode und der Unternehmensplanung mit einer Nutzungsdauer von 6 bis 15 Jahren vorgenommen. Die Bewertung der Marken erfolgte mittels der Lizenzpreis analogiemethode. Wesentliche Annahmen hierbei waren die erwarteten Markenumsätze sowie die erwartete Lizenzrate. Die Nutzungsdauer wurde mit 10 Jahren angesetzt.

Im Rahmen der **Impairment-Tests** (Ziffer 18 des Konzernanhangs) kommen Annahmen und Schätzungen bei der Bestimmung der erwarteten zukünftigen Cashflows sowie bei der Festlegung der Diskontierungssätze zur Anwendung. Insbesondere im Bereich der immateriellen Vermögenswerte und Schulden kann sich hieraus ein Einfluss auf den jeweiligen Wert ergeben.

Die Beurteilung der Werthaltigkeit von **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** (Ziffer 24 des Konzernanhangs) unterliegt Ermessensentscheidungen hinsichtlich der Einschätzung der künftigen Zahlungsfähigkeit der Schuldner.

Der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der **Wertpapiere** (Ziffer 36 des Konzernanhangs), die der Stufe 3 der Fair Value-Hierarchie zugeordnet sind, liegen Basisdaten zugrunde, die nicht am Markt beobachtbar sind. Die Berechnung, die nach der Discounted Cashflow-Methode erfolgt, basiert auf Schätzungen hinsichtlich der erwarteten Cashflows und verwendeten Diskontierungssätze.

Die Höhe der Wertminderungsaufwendungen für **finanzielle Vermögenswerte** (Ziffer 36 des Konzernanhangs) wird durch Ermessensentscheidungen z. B. hinsichtlich der Einschätzung, ob die Kursverluste signifikant oder länger anhaltend sind, und hinsichtlich der Beurteilung der Bonität der Emittenten beeinflusst.

Bei der Bilanzierung von **aktiven latenten Steuern** (Ziffer 15 des Konzernanhangs) beziehen sich Annahmen und Schätzungen im Wesentlichen auf die Wahrscheinlichkeit, dass die erwarteten Steuererminderungen in Zukunft tatsächlich eintreten werden.

Die versicherungsmathematische Bewertung der **Rückstellungen für Pensionen** (Ziffer 31 des Konzernanhangs) erfolgt insbesondere auf der Basis von Annahmen zu Abzinsungssätzen, künftiger Rentenentwicklung, Altersverschiebungen und der Entwicklung der allgemeinen Lebenshaltungskosten.

Die Ermittlung der **Garantierückstellungen** (Ziffer 30 des Konzernanhangs) unterliegt Annahmen und Schätzungen, die sich auf die Zeitspanne zwischen Lieferzeitpunkt und Eintritt des Garantiefalls, Garantie- und Kulanzfristen sowie auf die zukünftigen Garantiebelastungen beziehen.

Die Ermittlung von langfristigen **Drohverlustrückstellungen** (Ziffer 30 des Konzernanhangs) unterliegt Ermessensentscheidungen hinsichtlich der Auslegung von Lieferverträgen. Wesentliche Entscheidungskriterien sind hierbei die verbindliche Festlegung der Lieferdauer, -mengen und -preise.

KONZERNANHANG**+ Grundlagen**

1. Konzernstruktur
2. Allgemeines
3. Anwendung der IFRS
4. Anpassung der Rechnungslegungsmethoden sowie neue Standards und Interpretationen
5. Konsolidierungskreis
6. Konsolidierungsgrundsätze
7. Währungsumrechnung
8. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
9. Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten bei Schätzungen

+ Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**+ Erläuterungen zur Konzernbilanz****+ Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung****+ Sonstige Angaben**

Bei der **Realisierung von Umsatzerlösen** kommen Annahmen und die Ausübung von Ermessen zur Anwendung, wenn zu beurteilen ist, ob zeitraum- bzw. zeitpunktbezogene Umsatzerlöse vorliegen. Weiterhin ist die Bestimmung der Höhe der Umsatzerlöse bei variablen Transaktionspreisen ermessensbehaftet und unterliegt bestimmten Annahmen (Ziffer 10 und 22 des Konzernanhangs).

Für **Steuerrisiken aus laufenden Betriebsprüfungen** wurden Rückstellungen gebildet, soweit der Sachverhalt hinreichend konkret und dessen Eintritt wahrscheinlich ist.

Weitere wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen wurden nicht getroffen.

Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses unterlagen die zugrunde gelegten Schätzungen keinen bedeutenden Risiken, so dass im folgenden Geschäftsjahr nicht von einer wesentlichen Anpassung der in der Konzernbilanz ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden auszugehen ist.

Hochinflation

Seit dem 1. Juli 2018 ist Argentinien als Hochinflationsland einzustufen. Entsprechend sind die Regelungen des IAS 29 für unser Tochterunternehmen in Argentinien einschlägig. Demnach ist der Abschluss eines Unternehmens, dessen funktionale Währung die eines Hochinflationslandes ist, unabhängig davon, ob er auf dem Konzept der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten oder dem der Tageswerte basiert, in der am Bilanzstichtag geltenden Maßeinheit auszudrücken. Zur Anpassung des Abschlusses müssen bestimmte Verfahren angewandt werden. Beträge in der Bilanz, die noch nicht in der am Bilanzstichtag geltenden Maßeinheit ausgedrückt sind, werden anhand eines allgemeinen Preisindexes angepasst. Monetäre Posten werden nicht angepasst, da sie bereits in der am Bilanzstichtag geltenden Geldeinheit ausgedrückt sind. Monetäre Posten sind im Bestand befindliche Geldmittel oder Posten, für die das Unternehmen Geld zahlt oder erhält. Forderungen und Verbindlichkeiten, die vertraglich an Preisveränderungen gekoppelt sind, wie Indexanleihen und -kredite, werden vertragsgemäß angeglichen, um den zum Bilanzstichtag ausstehenden Betrag zu ermitteln. Diese Posten werden in der angepassten Bilanz zu diesem angeglichenen Betrag geführt. Alle anderen Vermögenswerte und Schulden sind nicht monetär. Manche dieser nicht monetären Posten werden zu den am Bilanzstichtag geltenden Beträgen geführt, beispielsweise zum Nettoveräußerungswert und zum beizulegenden Zeitwert, und somit nicht angepasst. Alle anderen nicht monetären Vermögenswerte und Schulden werden angepasst. Die meisten nicht monetären Posten werden zu ihren Anschaffungskosten bzw. fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt und damit zu dem zum Erwerbszeitpunkt geltenden Betrag ausgewiesen. Die angepassten bzw. fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten jedes Postens werden bestimmt, indem man auf die historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten und die kumulierten Abschreibungen die zwischen Anschaffungsdatum und Bilanzstichtag eingetretene Veränderung eines allgemeinen Preisindexes anwendet. Sachanlagen, Vorräte an Rohstoffen und Waren, Geschäfts- oder Firmenwerte, Patente, Warenzeichen und ähnliche Vermögenswerte werden somit ab ihrem Anschaffungsdatum angepasst. Vorräte an Halb- und Fertigerzeugnissen werden ab dem Datum angepasst, an dem die Anschaffungs- und Herstellungskosten angefallen sind. Der angepasste Wert eines nicht monetären Postens wird entsprechend vermindert, wenn er den erzielbaren Betrag überschreitet. Bei Sachanlagen, Geschäfts- oder Firmenwerten, Patenten und Warenzeichen wird der angepasste Wert in solchen Fällen deshalb auf den erzielbaren Betrag und bei Vorräten auf den Nettoveräußerungswert herabgesetzt.

Alle Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind in der am Bilanzstichtag geltenden Maßeinheit auszudrücken. Dies bedeutet, dass alle Beträge anhand des allgemeinen Preisindexes anzupassen sind, und zwar ab dem Zeitpunkt, zu dem die jeweiligen Erträge und Aufwendungen erstmals im Abschluss erfasst wurden.

KONZERNANHANG

+ Grundlagen

+ Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

- 10. Umsatzerlöse
- 11. Umsatzkosten und weitere Kosten
- 12. Sonstige betriebliche Erträge
- 13. Sonstige betriebliche Aufwendungen
- 14. Finanzergebnis
- 15. Ertragssteuern
- 16. Sonstige Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

+ Erläuterungen zur Konzernbilanz

+ Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

+ Sonstige Angaben

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

10. Umsatzerlöse

In Mio. EUR	2019	2018
Europa	1.981,5	1.953,9
Amerika	1.634,8	1.367,1
Asien	537,1	562,6
Rest der Welt	59,8	71,7
	4.213,2	3.955,3

Von den Umsatzerlösen entfallen 4.162,0 Mio. EUR (Vorjahr 3.921,9 Mio. EUR) auf den Verkauf von Gütern und 51,2 Mio. EUR (Vorjahr 33,4 Mio. EUR) auf die Erbringung von Dienstleistungen. Sämtliche Umsatzerlöse sind Erlöse aus Verträgen mit Kunden.

11. Umsatzkosten und weitere Kosten

In Mio. EUR	2019	2018
Materialaufwand	2.337,2	2.275,0
Personalaufwand	597,5	572,2
Abschreibungen	161,1	183,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	125,2	63,2
	3.221,0	3.093,9

In den **Forschungs- und Entwicklungskosten** sind Aufwendungen für die eigene Forschungsabteilung sowie Aufwendungen für externe Forschungs- und Entwicklungsleistungen und Testaktivitäten enthalten. Die Aktivitäten in diesem Bereich dienen der Entwicklung von Produkten zur Generierung von Umsatzerlösen. Die im Geschäftsjahr erfassten Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen 134,4 Mio. EUR (Vorjahr 139,8 Mio. EUR).

Die **Vertriebskosten** beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für die Ausgangslogistik, Werbung und Kundenbetreuung sowie für Provisionen und Lizenzen.

Die **Verwaltungskosten** beinhalten im Wesentlichen die Aufwendungen für Informationstechnologie, Finanzen und Controlling, Steuern, Recht sowie für das Personalwesen.

KONZERNANHANG

+ Grundlagen

+ Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

- 10. Umsatzerlöse
- 11. Umsatzkosten und weitere Kosten
- 12. Sonstige betriebliche Erträge
- 13. Sonstige betriebliche Aufwendungen
- 14. Finanzergebnis
- 15. Ertragssteuern
- 16. Sonstige Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

+ Erläuterungen zur Konzernbilanz

+ Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

+ Sonstige Angaben

12. Sonstige betriebliche Erträge

In Mio. EUR	2019	2018
Erträge aus Fremdwährungsumrechnung	15,8	18,5
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	2,9	7,4
Sonstige	34,6	27,2
	53,3	53,1

13. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In Mio. EUR	2019	2018
Aufwand aus Restrukturierung	44,9	4,1
Aufwand aus Fremdwährungsumrechnung	15,9	22,9
Aufwand aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	3,0	2,0
Gewährleistungsaufwand	8,6	8,4
Sonstige	83,6	60,3
	156,0	97,7

In den sonstigen Aufwendungen sind Wertminderungen auf Firmenwerte in Höhe von 0,0 Mio. EUR (Vorjahr 20,7 Mio. EUR), Kosten im Zusammenhang mit Beratungsleistungen in Höhe von 33,8 Mio. EUR (Vorjahr 17,1 Mio. EUR), Aufwendungen für Drohverlustrückstellungen in Höhe von 0,7 Mio. EUR (Vorjahr 7,1 Mio. EUR) sowie Aufwendungen aus der Ausbuchung bzw. der Wertberichtigung auf Forderungen in Höhe von 4,3 Mio. EUR (Vorjahr 3,7 Mio. EUR) enthalten. Darüber hinaus sind außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagevermögen in Höhe von 5,3 Mio. EUR (Vorjahr 0,2 Mio. EUR) enthalten.

KONZERNANHANG

+ Grundlagen

+ Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

- 10. Umsatzerlöse
- 11. Umsatzkosten und weitere Kosten
- 12. Sonstige betriebliche Erträge
- 13. Sonstige betriebliche Aufwendungen
- 14. Finanzergebnis
- 15. Ertragssteuern
- 16. Sonstige Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

+ Erläuterungen zur Konzernbilanz

+ Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

+ Sonstige Angaben

14. Finanzergebnis

In Mio. EUR	2019	2018
Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen	0,6	0,5
Aufzinsung langfristiger Posten	19,0	8,6
Ausschüttung aus dem „Wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallenden Kapital“	5,3	5,3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	77,7	72,0
Währungsverluste	18,0	30,1
Abschreibungen auf Ausleihungen, Finanzanlagen und Wertpapiere	0,2	0
Verluste aus dem Abgang von Finanzanlagen, Wertpapieren und Sicherungsgeschäften	27,0	19,3
Finanzaufwendungen	147,2	135,3
Zinsen und ähnliche Erträge	20,1	13,4
Währungsgewinne	11,2	34,5
Erträge aus Ausleihungen, Finanzanlagen und Wertpapieren	27,9	8,1
Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen, Wertpapieren und Sicherungsgeschäften	23,6	0,8
Finanzerträge	82,8	56,8
Finanzergebnis	- 63,8	- 78,0

Durch die Anpassung von Bilanz und GuV unserer Tochtergesellschaft in Argentinien, aufgrund der Hochinflation, ergab sich im Geschäftsjahr ein Ergebniseffekt in Höhe von EUR - 3,8 Mio. (Vorjahr - 2,5 Mio. EUR), der im Finanzergebnis erfasst wurde.

15. Ertragssteuern

In Mio. EUR	2019	2018
Laufende Steueraufwendungen	55,8	68,4
Steuererträge Vorjahre	- 2,5	- 0,3
Steueraufwendungen Vorjahre	- 0,7	1,1
Latente Steuern auf temporäre Differenzen	20,8	- 3,6
Latente Steuern auf Verlustvorträge und Steuergutschriften	- 32,6	16,2
	41,0	81,8

Für die MANN+HUMMEL Gruppe wurde ein gewichteter Konzernsteuersatz auf Basis der Ergebnisbeträge und Steuersätze der einzelnen Konzerngesellschaften gebildet. Der Konzernsteuersatz beträgt 21,8% (Vorjahr 24,0%). Dieser Ertragssteuersatz wird als anzuwendender Steuersatz für die steuerliche Überleitungsrechnung verwendet. Die im Geschäftsjahr im Ausland zur Anwendung gekommenen Steuersätze liegen zwischen 9% und 36,9% (Vorjahr 9% und 35%).

KONZERNANHANG

+ Grundlagen

+ Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

- 10. Umsatzerlöse
- 11. Umsatzkosten und weitere Kosten
- 12. Sonstige betriebliche Erträge
- 13. Sonstige betriebliche Aufwendungen
- 14. Finanzergebnis
- 15. Ertragssteuern
- 16. Sonstige Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

+ Erläuterungen zur Konzernbilanz

+ Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

+ Sonstige Angaben

Der Bestand an aktiven und passiven latenten Steuern resultiert aus folgenden Bilanzposten:

In Mio. EUR	31.12.2019		31.12.2018	
	aktive	passive	aktive	passive
Immaterielle Vermögenswerte	5,3	63,9	10,0	71,5
Sachanlagevermögen	0,7	63,4	0,0	25,1
Finanzielle Vermögenswerte	2,5	5,0	0,5	1,3
Vorräte	11,1	1,9	9,8	2,1
Forderungen aus Lieferung und Leistungen	5,6	0,7	8,9	0,0
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	6,4	2,1	3,1	3,3
Rückstellungen für Pensionen	25,1	1,1	5,5	0,2
Sonstige Rückstellungen	23,1	0,9	19,2	0,3
Kurzfristige finanzielle Schulden	5,1	1,2	0,0	0,1
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen	1,5	0,0	1,2	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten	16,7	2,9	9,4	0,1
Latente Steuern im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen	0,0	6,3	0,0	3,9
Sonstige	1,3	2,0	0,4	0,4
	104,4	151,4	68,0	108,3
Steuerliche Verlustvorträge und Steuergutschriften	58,9		26,3	
Saldierung	-76,5	-76,5	-27,3	-27,3
	86,8	74,9	67,0	81,0

Aus der Marktbewertung von Wertpapieren sind zum Bilanzstichtag passive latente Steuern in Höhe von 1,0 Mio. EUR (Vorjahr 0,8 Mio. EUR) und von Cash Flow Hedges in Höhe von 0,0 Mio. EUR (Vorjahr 0,1 Mio. EUR) erfolgsneutral angesetzt. Die erfolgsneutrale Behandlung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste für Pensionsverpflichtungen führt zu einer aktiven latenten Steuer in Höhe von 18,4 Mio. EUR (Vorjahr 7,0 Mio. EUR).

Darüber hinaus wurden alle anderen Veränderungen, mit Ausnahme der Veränderungen aufgrund von Erstkonsolidierungen, erfolgswirksam erfasst.

Der Betrag für die abzugsfähigen temporären Differenzen sowie die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste und Steuergutschriften, für die in der Bilanz keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden, liegt bei 251,8 Mio. EUR (Vorjahr 152,4 Mio. EUR). Davon entfallen 14,9 Mio. EUR (Vorjahr 23,1 Mio. EUR) auf Verlustvorträge, die zeitlich begrenzt (im Zeitraum von 5 bis zu 20 Jahren) nutzbar sind. Bezüglich der Bewertung aktiver latenter Steuern wurde die erwartete künftige Geschäftsentwicklung zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses grundsätzlich auf der Basis der Unternehmensplanung für die folgenden drei Geschäftsjahre zugrunde gelegt. Im Geschäftsjahr wurde der latente Steueraufwand aufgrund der Nutzung bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste, Steuergutschriften oder infolge einer bisher nicht berücksichtigten temporären Differenz einer früheren Periode in Höhe von 37,0 Mio. EUR (Vorjahr 3,3 Mio. EUR) gemindert. Zum Bilanzstichtag waren aktive latente Steuern in Höhe von 5,5 Mio. EUR (Vorjahr 2,8 Mio. EUR) bei Konzerngesellschaften bilanziert, die in der Berichts- bzw. Vorperiode Verluste erlitten haben.

KONZERNANHANG**+ Grundlagen****+ Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**

- 10. Umsatzerlöse
- 11. Umsatzkosten und weitere Kosten
- 12. Sonstige betriebliche Erträge
- 13. Sonstige betriebliche Aufwendungen
- 14. Finanzergebnis
- 15. Ertragssteuern
- 16. Sonstige Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

+ Erläuterungen zur Konzernbilanz**+ Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung****+ Sonstige Angaben**

Die einbehaltenen Gewinne bei Tochterunternehmen von 1.794,4 Mio. EUR (Vorjahr 1.872,6 Mio. EUR) sollen auf Basis der momentanen Planung thesauriert bleiben. Bei Ausschüttung würden die Gewinne zu 5% der deutschen Besteuerung zu unterwerfen sein; gegebenenfalls würden ausländische Quellensteuern anfallen. Darüber hinaus wären bei Ausschüttung der Gewinne eines ausländischen Tochterunternehmens an eine ausländische Zwischenholding gegebenenfalls weitere ertragssteuerliche Konsequenzen zu beachten. Ausschüttungen würden deshalb in der Regel zu einem zusätzlichen Steueraufwand führen. Die Ermittlung der auf die zu versteuernden temporären Differenzen entfallenden passiven latenten Steuern wäre mit einem unverhältnismäßig hohen Aufwand verbunden.

Überleitung vom erwarteten zum tatsächlich ausgewiesenen Ertragssteueraufwand:

In Mio. EUR	2019	2018
Ergebnis vor Ertragssteuern und vor Veränderung des wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallenden Kapitals	89,5	15,6
Erwarteter Ertragssteueraufwand	19,4	3,7
Steuerwirkungen aufgrund unterschiedlicher nationaler Steuersätze und Gruppenbesteuerungssysteme	-0,1	-2,4
Auswirkungen von Steuersatzänderungen	-0,3	-2,3
Steuerwirkungen aufgrund des Nichtansatzes und der Wertberichtigung auf latente Steuern oder deren Umkehrung	-8,6	60,2
Steuerwirkungen aufgrund permanenter Differenzen	21,7	19,0
Steuerwirkungen aufgrund von Sachverhalten vergangener Perioden	5,7	-0,4
Steuerwirkungen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen	2,5	-4,4
Abzugsfähige Steuern	-0,7	3,3
Sonstige Steuerwirkungen	1,4	0,5
Ausgewiesener Ertragssteueraufwand	41,0	81,8

16. Sonstige Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind folgende Materialaufwendungen enthalten:

In Mio. EUR	2019	2018
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.318,9	2.146,8
Aufwendungen für bezogene Leistungen	70,6	62,9
	2.389,5	2.209,7

KONZERNANHANG**+ Grundlagen****+ Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**

- 10. Umsatzerlöse
- 11. Umsatzkosten und weitere Kosten
- 12. Sonstige betriebliche Erträge
- 13. Sonstige betriebliche Aufwendungen
- 14. Finanzergebnis
- 15. Ertragssteuern
- 16. Sonstige Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

+ Erläuterungen zur Konzernbilanz**+ Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung****+ Sonstige Angaben**

Die Personalaufwendungen teilen sich wie folgt auf:

In Mio. EUR	2019	2018
Direktes und indirektes Entgelt	831,7	788,6
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	215,4	151,6
Aufwendungen für Altersversorgung	23,7	23,1
	1.070,8	963,3

In den Personalaufwendungen sind Beträge für beitragsorientierte Pläne in Höhe von 31,2 Mio. EUR (Vorjahr 29,6 Mio. EUR) enthalten. Die darin enthaltenen Aufwendungen für staatliche Pläne in Höhe von 29,6 Mio. EUR (Vorjahr 28,8 Mio. EUR) umfassen im Wesentlichen die Arbeitgeberanteile zur Rentenversicherung, die in den sozialen Abgaben enthalten sind.

Die planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sind in den folgenden Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten:

In Mio. EUR	2019	2018
Umsatzkosten	161,2	183,5
Forschungs- und Entwicklungskosten	7,9	7,3
Vertriebskosten	9,8	5,1
Verwaltungskosten	47,2	16,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7,1	20,9
	233,2	233,1

KONZERNANHANG

+ Grundlagen

+ Erläuterungen zur Konzern-
Gewinn- und Verlustrechnung

+ Erläuterungen zur Konzernbilanz

17. Immaterielle Vermögenswerte

- 18. Impairment-Tests
- 19. Sachanlagevermögen
- 20. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen
- 21. Langfristige finanzielle Vermögenswerte
- 22. Sonstige Vermögenswerte
- 23. Vorräte
- 24. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- 25. Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte
- 26. Eigenkapital
- 27. Angaben zum Kapitalmanagement
- 28. Finanzverbindlichkeiten
- 29. Sonstige Verbindlichkeiten
- 30. Sonstige Rückstellungen
- 31. Rückstellungen für Pensionen

+ Erläuterungen zur Konzern-
Kapitalflussrechnung

+ Sonstige Angaben

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

17. Immaterielle Vermögenswerte

In Mio. EUR	Geschäfts- oder Firmenwerte	Patente, Lizenzen, Software und ähnliche Rechte und Werte	Entwicklungs- kosten	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellkosten vom 01.01.2019	723,3	708,9	8,5	0,1	1.440,8
Kurseffekte	12,0	12,9	0,1	0,0	25,0
Veränderung Konsolidierungskreis	3,9	1,9	0,0	0,0	5,8
Zugänge	0,0	4,2	2,3	0,0	6,5
Umbuchungen	0,0	-12,1	0,8	0,0	-11,3
Abgänge	0,0	-2,3	-5,1	-0,1	-7,5
Anschaffungs- und Herstellkosten vom 31.12.2019	739,2	713,5	6,6	0,0	1.459,3
Kumulierte Abschreibungen vom 01.01.2019	58,3	317,0	5,3	0,0	380,6
Kurseffekte	0,1	4,3	0,1	0,0	4,5
Veränderung Konsolidierungskreis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zugänge	0,0	72,0	1,0	0,0	73,0
Wertminderung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Umbuchungen	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1
Abgänge	0,0	-2,3	-2,3	0,0	-4,6
Kumulierte Abschreibungen vom 31.12.2019	58,4	391,1	4,1	0,0	453,6
Buchwert zum 31.12.2019	680,8	322,4	2,5	0,0	1.005,7

KONZERNANHANG

+ Grundlagen

+ Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

+ Erläuterungen zur Konzernbilanz

- 17. Immaterielle Vermögenswerte
- 18. Impairment-Tests
- 19. Sachanlagevermögen
- 20. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen
- 21. Langfristige finanzielle Vermögenswerte
- 22. Sonstige Vermögenswerte
- 23. Vorräte
- 24. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- 25. Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte
- 26. Eigenkapital
- 27. Angaben zum Kapitalmanagement
- 28. Finanzverbindlichkeiten
- 29. Sonstige Verbindlichkeiten
- 30. Sonstige Rückstellungen
- 31. Rückstellungen für Pensionen

+ Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

+ Sonstige Angaben

In Mio. EUR	Geschäfts- oder Firmenwerte	Patente, Lizenzen, Software und ähnliche Rechte und Werte	Entwicklungs-kosten	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellkosten vom 01.01.2018	636,3	673,1	11,7	0,1	1.321,2
Kurseffekte	4,5	8,2	0,1	0,0	12,8
Veränderung Konsolidierungskreis	82,5	24,9	0,0	0,0	107,4
Zugänge	0,0	10,0	2,0	0,0	12,0
Umbuchungen	0,0	7,9	0,0	0,0	7,9
Abgänge	0,0	-15,2	-5,3	0,0	-20,5
Anschaffungs- und Herstellkosten vom 31.12.2018	723,3	708,9	8,5	0,1	1.440,8
Kumulierte Abschreibungen vom 01.01.2018	37,3	239,6	4,7	0,0	281,6
Kurseffekte	0,3	2,0	0,1	0,0	2,4
Veränderung Konsolidierungskreis	0,0	1,3	0,0	0,0	1,3
Zugänge	0,0	71,6	1,1	0,0	72,7
Wertminderung	20,7	17,7	0,0	0,0	38,4
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Abgänge	0,0	-15,2	-0,6	0,0	-15,8
Kumulierte Abschreibungen vom 31.12.2018	58,3	317,0	5,3	0,0	380,6
Buchwert zum 31.12.2018	665,0	391,9	3,2	0,1	1.060,2

In den immateriellen Vermögenswerten im Bereich Patente, Lizenzen, Software und ähnliche Rechte und Werte sind Kundenbeziehungen in Höhe von 252,8 Mio. EUR (Vorjahr 306,9 Mio. EUR) enthalten, die eine Restnutzungsdauer zwischen 2 und 8 Jahre haben.

Im Zusammenhang mit den durchgeführten Impairment-Tests wurde auch die Werthaltigkeit der im Rahmen von Unternehmenserwerben erworbenen immateriellen Vermögenswerte wie Kundenbeziehungen, Marken und vorhandene Technologie bewertet. Dabei ergab sich bei einzelnen Vermögenswerten im abgelaufenen Geschäftsjahr kein Abwertungsbedarf.

In Mio. EUR	31.12.2019	31.12.2018
Erstausrüstung	0,0	0,0
Aftermarket	0,0	0,0
Life Sciences & Environment - Luft	0,0	-15,7
Life Sciences & Environment - Wasser	0,0	-1,7
	0,0	-17,4

KONZERNANHANG**+ Grundlagen****+ Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung****+ Erläuterungen zur Konzernbilanz**

- 17. Immaterielle Vermögenswerte
- 18. Impairment-Tests
- 19. Sachanlagevermögen
- 20. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen
- 21. Langfristige finanzielle Vermögenswerte
- 22. Sonstige Vermögenswerte
- 23. Vorräte
- 24. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- 25. Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte
- 26. Eigenkapital
- 27. Angaben zum Kapitalmanagement
- 28. Finanzverbindlichkeiten
- 29. Sonstige Verbindlichkeiten
- 30. Sonstige Rückstellungen
- 31. Rückstellungen für Pensionen

+ Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung**+ Sonstige Angaben****Geschäfts- oder Firmenwerte**

Die Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenserwerben sind nachfolgend aufgeführt:

In Mio. EUR	31.12.2019	31.12.2018
Erstausrüstung	4,6	4,6
Aftermarket	597,5	587,0
Life Sciences & Environment – Luft	78,7	73,4
Life Sciences & Environment – Wasser	0,0	0,0
	680,8	665,0

Im Zusammenhang mit den durchgeführten Impairment-Tests auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurde bei den Geschäfts- oder Firmenwerten im abgelaufenen Geschäftsjahr kein Wertberichtigungsbedarf festgestellt.

In Mio. EUR	31.12.2019	31.12.2018
Life Sciences & Environment – Luft	0,0	10,4
Life Sciences & Environment – Wasser	0,0	10,4
	0,0	20,8

18. Impairment-Tests

Die im Konzernabschluss enthaltenen Geschäfts- oder Firmenwerte betreffen die im Rahmen der Unternehmenszusammenschlüsse entstandenen Unterschiedsbeträge der jeweiligen Kaufpreise über das neubewertete Nettovermögen der erworbenen Geschäftsbetriebe.

Der Geschäfts- oder Firmenwert ist jeweils in vollem Umfang der kleinsten zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet.

Die Bestimmung des jeweiligen erzielbaren Betrags erfolgt in allen Fällen durch die Ermittlung des Nutzungswerts mithilfe der Discounted-Cashflow-Methode.

Der Konzern hat bei der Durchführung des Wertminderungstests verschiedene Sensitivitätsanalysen für möglich gehaltene Änderungen des WACC oder der geplanten Umsatzentwicklung vorgenommen.

Dabei werden Cashflows aus der durch das verantwortliche Management erstellten Dreijahresplanung (2020 bis 2022) für die Geschäftsbereiche Erstausrüstung und Aftermarket bzw. Siebenjahresplanung (2020 bis 2026) für die Geschäftsbereiche Life Sciences & Environment – Luft und Wasser zugrunde gelegt. Für die Berechnung der Impairment-Tests wurden unter anderem Annahmen bezüglich der Umsatzentwicklung getroffen. Die im Detailplanungszeitraum angenommenen durchschnittlichen Umsatzsteigerungen lagen zwischen 2,8% und 31,8% (Vorjahr 5,3% und 21,7%).

KONZERNANHANG**+ Grundlagen****+ Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung****+ Erläuterungen zur Konzernbilanz**

- 17. Immaterielle Vermögenswerte
- 18. Impairment-Tests
- 19. Sachanlagevermögen
- 20. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen
- 21. Langfristige finanzielle Vermögenswerte
- 22. Sonstige Vermögenswerte
- 23. Vorräte
- 24. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- 25. Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte
- 26. Eigenkapital
- 27. Angaben zum Kapitalmanagement
- 28. Finanzverbindlichkeiten
- 29. Sonstige Verbindlichkeiten
- 30. Sonstige Rückstellungen
- 31. Rückstellungen für Pensionen

+ Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung**+ Sonstige Angaben**

Zur Bemessung der ewigen Rente wurden Wachstumsraten von 1,0 % bis 1,3 % (Vorjahr 1,3 % bis 1,5 %) zugrunde gelegt. Die ermittelten Cash-flows wurden mit gewichteten Kapitalkostensätzen nach Steuern in Höhe von 8,8 % bis 9,2 % (Vorjahr 9,3 % bis 10,5 %), vor Steuern 9,1 % bis 9,4 % (Vorjahr 9,6 % bis 10,7 %) diskontiert. Die Gewichtung der Eigen- und Fremdkapitalkosten erfolgte mit einer Kapitalstruktur, die aus einer Gruppe vergleichbarer Unternehmen abgeleitet wurde. Für die Ermittlung der Eigen- und Fremdkapitalkosten wurde auf Kapitalmarktdaten und auf Daten vergleichbarer Unternehmen abgestellt.

In %	2019		2018	
	Gew. Kapitalkosten	Wachstumsrate	Gew. Kapitalkosten	Wachstumsrate
Erstausrüstung	9,0	1,0	9,8	1,3
Aftermarket	9,2	1,3	10,1	1,4
Life Sciences & Environment – Luft	8,8	1,0	9,3	1,3
Life Sciences & Environment – Wasser	8,9	1,0	9,4	1,5

Als Ergebnis des durchgeführten Impairment-Tests waren keine den verschiedenen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordneten Geschäft- oder Firmenwerte zu berichtigen.

Bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Erstausrüstung übersteigt der Nutzungswert den Buchwert um 162,3 Mio. EUR (Vorjahr 2 Mio. EUR). Bei einer Erhöhung des WACCs um 3,2%-Punkte oder einer Verminderung der nachhaltigen EBIT-Marge um 1,2%-Punkte, entspricht der Nutzungswert dem Buchwert. Bei einer Erhöhung des WACCs um 0,5%-Punkte oder einer Verminderung der nachhaltigen EBIT-Marge um –0,5%-Punkte ergäbe sich jeweils kein Abwertungsbedarf (Vorjahr 29,7 Mio. EUR bzw. 63,4 Mio. EUR).

Bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Aftermarket übersteigt der Nutzungswert den Buchwert um 973,5 Mio. EUR (Vorjahr 691,8 Mio. EUR). Bei einer Erhöhung des WACCs um 5,2%-Punkte oder einer Verminderung der nachhaltigen EBIT-Marge um 5,1%-Punkte entspricht der Nutzungswert dem Buchwert. Bei einer Erhöhung des WACCs um 0,5%-Punkte oder einer Verminderung der nachhaltigen EBIT-Marge um –0,5%-Punkte ergäbe sich jeweils wie bereits im Vorjahr kein Abwertungsbedarf.

Bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Life Sciences & Environment – Luft übersteigt der Nutzungswert den Buchwert um 100,3 Mio. EUR (Vorjahr 0,0 Mio. EUR). Bei einer Erhöhung des WACCs um 2,9%-Punkte oder einer Verminderung der nachhaltigen EBIT-Marge um 2,9%-Punkte, entspricht der Nutzungswert dem Buchwert. Bei einer Erhöhung des WACCs um 0,5%-Punkte oder einer Verminderung der nachhaltigen EBIT-Marge um –0,5%-Punkte ergäbe sich kein Abwertungsbedarf (Vorjahr 43,0 Mio. EUR bzw. 40,7 Mio. EUR).

Bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Life Sciences & Environment – Wasser übersteigt der Nutzungswert den Buchwert um 62,8 Mio. EUR (Vorjahr 0,0 Mio. EUR). Bei einer Erhöhung des WACCs um 3,9%-Punkte oder einer Verminderung der nachhaltigen EBIT-Marge um 3,7%-Punkte entspricht der Nutzungswert dem Buchwert. Bei einer Erhöhung des WACCs um 0,5%-Punkte oder einer Verminderung der nachhaltigen EBIT-Marge um –0,5 %-Punkte ergäbe sich kein Abwertungsbedarf (Vorjahr 17,1 Mio. EUR bzw. 17,5 Mio. EUR).

Für die zahlungsmittelgenerierende Einheit Erstausrüstung beträgt der Nutzungswert 623,1 Mio. EUR (Vorjahr 529,3 Mio. EUR) sowie für die zahlungsmittelgenerierende Einheit Aftermarket 2.299,3 Mio. EUR (Vorjahr 2.166,7 Mio. EUR). Für die zahlungsmittelgenerierende Einheit Life Sciences & Environment – Luft beträgt der Nutzungswert 243,8 Mio. EUR (Vorjahr 169,0 Mio. EUR) und für die zahlungsmittelgenerierende Einheit Life Sciences & Environment – Wasser 101,8 Mio. EUR (Vorjahr 58,3 Mio. EUR).

KONZERNANHANG

+ Grundlagen

+ Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

+ Erläuterungen zur Konzernbilanz

- 17. Immaterielle Vermögenswerte
- 18. Impairment-Tests
- 19. Sachanlagevermögen
- 20. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen
- 21. Langfristige finanzielle Vermögenswerte
- 22. Sonstige Vermögenswerte
- 23. Vorräte
- 24. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- 25. Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte
- 26. Eigenkapital
- 27. Angaben zum Kapitalmanagement
- 28. Finanzverbindlichkeiten
- 29. Sonstige Verbindlichkeiten
- 30. Sonstige Rückstellungen
- 31. Rückstellungen für Pensionen

+ Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

+ Sonstige Angaben

19. Sachanlagevermögen und Leasing

In Mio. EUR	Grundstücke und Bauten ¹	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten vom 01.01.2019	544,0	1.403,7	216,8	116,3	2.280,8
Übergangsbilanzierung von IAS 17 auf IFRS 16	91,5	0,9	17,0	0,0	109,4
Kurseffekte	3,5	10,2	0,7	0,8	15,2
Veränderung Konsolidierungskreis	0,0	0,0	2,8	0,0	2,8
Zugänge	23,5	48,8	14,1	79,4	165,8
Umbuchungen	8,1	62,9	5,9	-65,5	11,4
Abgänge	-0,6	-44,5	-7,1	-10,1	-62,3
Anschaffungs- und Herstellungskosten vom 31.12.2019	670,0	1.482,0	250,2	120,9	2.523,1
Kumulierte Abschreibungen vom 01.01.2018	235,0	937,4	145,3	0,0	1.317,7
Übergangsbilanzierung von IAS 17 auf IFRS 16	-9,4	0,0	-0,6	0,0	-10,0
Kurseffekte	1,7	6,3	0,4	0,0	8,4
Veränderung Konsolidierungskreis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zugänge	40,8	89,7	27,4	0,9	158,8
Wertminderungen	0,6	0,8	0,0	0,0	1,4
Umbuchungen	0,0	3,2	-3,3	0,0	-0,1
Zuschreibungen	-0,6	0,0	0,0	0,0	-0,6
Abgänge	-3,1	-32,1	-7,6	0,0	-42,8
Kumulierte Abschreibungen vom 31.12.2019	265,0	1.005,3	161,6	0,9	1.432,8
Buchwert zum 31.12.2019	405,0	476,7	88,6	120,0	1.090,3

1 Angepasst aufgrund der Übergangsbilanzierung von IAS 17 auf IFRS 16.

Die Zeile „Übergangsbilanzierung von IAS 17 auf IFRS 16“ enthält in den Anschaffungs- und Herstellungskosten die Zugänge von Nutzungsrechten nach IFRS 16. Die bereits im Vorjahr nach IAS 17 aktivierten und als eigene Spalte im Anlagespiegel gezeigten Vermögenswerte aus Finance Leases sind nunmehr im Anfangsbestand der Anschaffungs- und Herstellungskosten von Grundstücken und Bauten enthalten. Der Abgang der bis zum 31.12.2018 für Finance Leases nach IAS 17 erfassten Abschreibungen ist in der Zeile „Übergangsbilanzierung von IAS 17 auf IFRS 16“ enthalten.

KONZERNANHANG

+ Grundlagen

+ Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

+ Erläuterungen zur Konzernbilanz

- 17. Immaterielle Vermögenswerte
- 18. Impairment-Tests
- 19. Sachanlagevermögen
- 20. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen
- 21. Langfristige finanzielle Vermögenswerte
- 22. Sonstige Vermögenswerte
- 23. Vorräte
- 24. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- 25. Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte
- 26. Eigenkapital
- 27. Angaben zum Kapitalmanagement
- 28. Finanzverbindlichkeiten
- 29. Sonstige Verbindlichkeiten
- 30. Sonstige Rückstellungen
- 31. Rückstellungen für Pensionen

+ Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

+ Sonstige Angaben

In Mio. EUR	Grundstücke und Bauten	Grundstücke und Gebäude Finance Lease	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten vom 01.01.2018	512,9	17,3	1.286,5	201,8	120,3	2.138,8
Kurseffekte	0,6	0,3	6,1	-1,7	0,1	5,4
Veränderung Konsolidierungskreis	7,1	2,8	12,0	3,0	0,2	25,1
Zugänge	4,0	0,0	55,6	11,1	83,4	154,1
Umbuchungen	6,7	0,0	64,5	8,5	-87,6	-7,9
Abgänge	-7,7	0,0	-21,0	-5,9	-0,1	-34,7
Anschaffungs- und Herstellungskosten vom 31.12.2018	523,6	20,4	1.403,7	216,8	116,3	2.280,8
Kumulierte Abschreibungen vom 01.01.2018	207,9	7,2	858,3	130,5	0,0	1.203,9
Kurseffekte	0,4	0,1	4,3	-1,0	0,0	3,8
Veränderung Konsolidierungskreis	2,4	0,6	8,1	1,9	0,0	13,0
Zugänge	16,8	1,6	80,8	19,1	0,0	118,3
Wertminderungen	2,0	0,0	1,4	0,2	0,0	3,6
Umbuchungen	-0,1	0,1	0,1	-0,1	0,0	0,0
Abgänge	-4,0	0,0	-15,6	-5,3	0,0	-24,9
Kumulierte Abschreibungen vom 31.12.2018	225,4	9,6	937,4	145,3	0,0	1.317,7
Buchwert zum 31.12.2018	298,2	10,8	466,3	71,5	116,3	963,1

Bei den Grundstücken und Bauten wurden Wertberichtigungen in Höhe von 0,6 Mio. EUR (Vorjahr 2,0 Mio. EUR) sowie bei den Technischen Anlagen und Maschinen in Höhe von 0,8 Mio. EUR (Vorjahr 1,4 Mio. EUR) und bei den Anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 0,0 Mio. EUR (Vorjahr 0,2 Mio. EUR) vorgenommen. Diese bezogen sich vorwiegend auf den Bereich Life Sciences & Environment und wurden im Rahmen des durchgeführten Werthaltigkeitstests festgestellt.

KONZERNANHANG**+ Grundlagen****+ Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung****+ Erläuterungen zur Konzernbilanz**

- 17. Immaterielle Vermögenswerte
- 18. Impairment-Tests
- 19. Sachanlagevermögen
- 20. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen
- 21. Langfristige finanzielle Vermögenswerte
- 22. Sonstige Vermögenswerte
- 23. Vorräte
- 24. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- 25. Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte
- 26. Eigenkapital
- 27. Angaben zum Kapitalmanagement
- 28. Finanzverbindlichkeiten
- 29. Sonstige Verbindlichkeiten
- 30. Sonstige Rückstellungen
- 31. Rückstellungen für Pensionen

+ Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung**+ Sonstige Angaben**

Ab 2019 werden in der Bilanz unter den Sachanlagen und den Finanziellen Verbindlichkeiten nachfolgende Posten im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen ausgewiesen:

In Mio. EUR	31.12.2019	01.01.2019
Nutzungsrechte		
Grundstücke und Bauten	112,0	111,9
Technische Anlagen und Maschinen	1,0	0,9
Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	14,7	19,3
	127,7	132,1
Leasingverbindlichkeiten		
kurzfristig	33,2	34,1
langfristig	110,2	112,8
	143,4	146,9

Die Zuführungen zu den Nutzungsrechten während des Geschäftsjahres 2019 beliefen sich auf 21,3 Mio. EUR.

Die Gewinn- und Verlustrechnung enthält folgende Beträge im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen:

In Mio. EUR	2019	2018
Abschreibungen auf Nutzungsrechte		-
Grundstücke und Bauten	20,8	-
Technische Anlagen und Maschinen	0,5	-
Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	8,5	-
	29,8	-
Zinsaufwendungen (in den Finanzierungsaufwendungen enthalten)	5,3	-

Die Auszahlungen für Leasingverhältnisse, die nach IFRS 16 bilanziert sind, beliefen sich 2019 auf 39,4 Mio. EUR. Hiervon sind 5,3 Mio. EUR für Zinsen und 34,1 Mio. EUR für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten angefallen.

KONZERNANHANG**+ Grundlagen****+ Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung****+ Erläuterungen zur Konzernbilanz**

- 17. Immaterielle Vermögenswerte
- 18. Impairment-Tests
- 19. Sachanlagevermögen
- 20. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen
- 21. Langfristige finanzielle Vermögenswerte
- 22. Sonstige Vermögenswerte
- 23. Vorräte
- 24. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- 25. Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte
- 26. Eigenkapital
- 27. Angaben zum Kapitalmanagement
- 28. Finanzverbindlichkeiten
- 29. Sonstige Verbindlichkeiten
- 30. Sonstige Rückstellungen
- 31. Rückstellungen für Pensionen

+ Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung**+ Sonstige Angaben**

Im Sachanlagevermögen waren zum 31.12.2018 in Höhe von 10,8 Mio. EUR gemietete Grundstücke und Gebäude enthalten, die wegen der Gestaltung der Leasingverträge der MANN+HUMMEL Gruppe als wirtschaftlichem Eigentümer zuzurechnen sind (Finanzierungsleasing). Die Leasingverträge enthalten teilweise Ankaufsrechte. Im Sachanlagevermögen waren zum 31.12.2018 in Höhe von 1,9 Mio. EUR Betriebs- und Geschäftsausstattungen enthalten, die als Finanzierungsleasing klassifiziert wurden. Die Details zu den Mindestleasingzahlungen der betreffenden Leasingverträge ergaben sich per 31.12.2018 insgesamt wie folgt:

In Mio. EUR	31.12.2019	31.12.2018
Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen		
fällig innerhalb eines Jahres	-	4,7
fällig zwischen einem und fünf Jahren	-	9,7
fällig nach mehr als fünf Jahren	-	5,5
	-	19,9
In den künftigen Mindestleasingzahlungen enthaltener Zinsanteil		
fällig innerhalb eines Jahres	-	1,1
fällig zwischen einem und fünf Jahren	-	1,7
fällig nach mehr als fünf Jahren	-	2,0
	-	4,8
Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen		
fällig innerhalb eines Jahres	-	3,6
fällig zwischen einem und fünf Jahren	-	8,0
fällig nach mehr als fünf Jahren	-	3,5
	-	15,1

20. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

An der ABC S.A., Cordoba, Argentinien hält die MANN+HUMMEL Gruppe einen Anteil von 25%. Der auf die MANN+HUMMEL Gruppe entfallende anteilige Jahresüberschuss beträgt 0,6 Mio. EUR (Vorjahr 0,7 Mio. EUR). Außerdem erfolgte eine Dividendenausschüttung von der Beteiligung von 0,0 Mio. EUR (Vorjahr 0,1 Mio. EUR).

Darüber hinaus wurde ein Anteil an der Thermal Control Systems Automotive, Changé, Frankreich von 60% veräußert. Damit hält die MANN+HUMMEL Gruppe am 31.12.2019 einen Anteil von 40% (6,4 Mio. EUR) an der Gesellschaft. Der auf die MANN+HUMMEL Gruppe entfallende anteilige Jahresüberschuss beträgt 0,0 Mio. EUR. Die Summe der langfristigen Vermögenswerte der Gesellschaft beträgt 17,3 Mio. EUR, die der kurzfristigen Vermögenswerte 11,5 Mio. EUR. Die Rückstellungen und Verbindlichkeiten belaufen sich auf 14,3 Mio. EUR.

KONZERNANHANG

+ Grundlagen

+ Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

+ Erläuterungen zur Konzernbilanz

- 17. Immaterielle Vermögenswerte
- 18. Impairment-Tests
- 19. Sachanlagevermögen
- 20. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen
- 21. Langfristige finanzielle Vermögenswerte
- 22. Sonstige Vermögenswerte
- 23. Vorräte
- 24. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- 25. Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte
- 26. Eigenkapital
- 27. Angaben zum Kapitalmanagement
- 28. Finanzverbindlichkeiten
- 29. Sonstige Verbindlichkeiten
- 30. Sonstige Rückstellungen
- 31. Rückstellungen für Pensionen

+ Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

+ Sonstige Angaben

21. Langfristige finanzielle Vermögenswerte

In Mio. EUR	31.12.2019	31.12.2018
Sonstige Beteiligungen	11,8	4,8
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	9,3	5,7
Derivative Finanzinstrumente	0,0	10,5
	21,1	21,0

Die Veränderung der sonstigen Beteiligungen resultiert aus dem Erwerb einer strategischen Beteiligung an der Seccua Holding AG mit Sitz in Steingaden in Süddeutschland (2,8 Mio. EUR). Diese ermöglicht eine Erweiterung unseres Portfolios im Bereich der Wasserfiltration und unseres Lösungsangebots für Trinkwasseranwendungen für Point-of-Entry- & Point-of-Use-Anwendungen.

Außerdem wurde in neue Venture Capital Beteiligungen in Höhe von 4,8 Mio. EUR investiert.

Bei den derivativen Finanzinstrumenten im Vorjahr handelte es sich im Wesentlichen um einen Zins-Währungsswap, der im Rahmen einer langfristigen Finanzierung abgeschlossen wurde.

22. Sonstige Vermögenswerte

In Mio. EUR	31.12.2019			31.12.2018		
	Gesamt	Davon langfristig	Davon kurzfristig	Gesamt	Davon langfristig	Davon kurzfristig
Sonstige Vermögenswerte	81,5	6,0	75,5	78,1	5,2	72,9
Vertragsvermögenswerte	23,0	18,0	5,0	17,6	12,9	4,7
Rechnungsabgrenzung	12,7	0,3	12,4	12,2	0,3	11,9
Übrige	1,4	0,0	1,4	1,7	0,0	1,7
	118,6	24,3	94,3	109,6	18,4	91,2

Die sonstigen Vermögenswerte enthalten im Wesentlichen Umsatzsteuererstattungsansprüche und geleistete Anzahlungen. Die sonstigen Vermögenswerte enthalten keine überfälligen Beträge, die nicht wertgemindert sind.

KONZERNANHANG**+ Grundlagen****+ Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung****+ Erläuterungen zur Konzernbilanz**

- 17. Immaterielle Vermögenswerte
- 18. Impairment-Tests
- 19. Sachanlagevermögen
- 20. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen
- 21. Langfristige finanzielle Vermögenswerte
- 22. Sonstige Vermögenswerte
- 23. Vorräte
- 24. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- 25. Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte
- 26. Eigenkapital
- 27. Angaben zum Kapitalmanagement
- 28. Finanzverbindlichkeiten
- 29. Sonstige Verbindlichkeiten
- 30. Sonstige Rückstellungen
- 31. Rückstellungen für Pensionen

+ Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung**+ Sonstige Angaben**

Die MANN+HUMMEL Gruppe hat die folgenden Vertragsvermögenswerte aus Verträgen mit Kunden gemäß IFRS 15 aktiviert:

In Mio. EUR	31.12.2019			31.12.2018		
	Gesamt	Davon langfristig	Davon kurzfristig	Gesamt	Davon langfristig	Davon kurzfristig
Buchwert zum 01.01.	17,6	12,9	4,7	12,4	8,6	3,8
Kurseffekte	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
Zuführungen	10,3	9,4	0,9	9,9	6,1	3,8
Verbrauch	-5,0	-4,4	-0,6	-4,7	-1,8	-2,9
Buchwert zum 31.12.	23	18	5	17,6	12,9	4,7

Umsätze, die im Jahr 2019 realisiert wurden und die auf Leistungsverpflichtungen beruhen, die in Vorjahren erfüllt wurden, lagen im Geschäftsjahr unverändert nicht vor. Es wurden unverändert keine Kosten aus der Erfüllung bzw. Anbahnung von Verträgen mit Kunden aktiviert. Es gab unverändert keine Anpassungen der Gegenleistungen um den Zeitwert der Finanzierungskomponente, da der Zeitraum zwischen der Übertragung der Güter und der Zahlungszeitpunkt weniger als 12 Monate betrug. Es bestehen unverändert keine wesentlichen Rücknahmeverpflichtungen sowie Garantieverpflichtungen, die den gesetzlichen Mindestzeitraum überschreiten.

23. Vorräte

In Mio. EUR	31.12.2019	31.12.2018
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	168,5	167,9
Unfertige Erzeugnisse	69,2	88,2
Fertige Erzeugnisse und Waren	307,7	295,7
Geleistete Anzahlungen	3,8	3,5
	549,2	555,3

Im Geschäftsjahr 2019 wurden insgesamt Wertaufholungen im Vorratsvermögen in Höhe von 0,3 Mio. EUR vorgenommen und erfasst (Vorjahr Aufholung von 8,7 Mio. EUR).

KONZERNANHANG

+ Grundlagen

+ Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

+ Erläuterungen zur Konzernbilanz

- 17. Immaterielle Vermögenswerte
- 18. Impairment-Tests
- 19. Sachanlagevermögen
- 20. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen
- 21. Langfristige finanzielle Vermögenswerte
- 22. Sonstige Vermögenswerte
- 23. Vorräte
- 24. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- 25. Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte
- 26. Eigenkapital
- 27. Angaben zum Kapitalmanagement
- 28. Finanzverbindlichkeiten
- 29. Sonstige Verbindlichkeiten
- 30. Sonstige Rückstellungen
- 31. Rückstellungen für Pensionen

+ Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

+ Sonstige Angaben

24. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Im aktuellen Geschäftsjahr betragen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 674,4 Mio. EUR (Vorjahr 642,5 Mio. EUR).

Die Wertberichtigungen auf die kurz- und langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

In Mio. EUR	2019	2018
Buchwert zum 01.01.	10,7	7,8
Kurseffekte	0,1	-0,2
Veränderung Konsolidierungskreis	0,0	0,5
Zuführungen	4,5	3,9
Verbrauch	-1,3	-0,2
Auflösungen	-1,1	-1,1
Buchwert zum 31.12.	12,9	10,7

Im Geschäftsjahr erfolgten Umgliederungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von Stufe 2 und Stufe 3 des Wertminderungsmodells in Höhe von 26,5 Mio. EUR (Vorjahr 0,0 Mio. EUR) sowie Umgliederungen von Stufe 3 auf Stufe 2 in Höhe von 7,8 Mio. EUR (Vorjahr 0,0 Mio. EUR).

Es lagen keine wertberichtigten finanziellen Vermögenswerte vor, für die ein Vollstreckungsverfahren durchgeführt wurde.

25. Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

In Mio. EUR	31.12.2019	31.12.2018
Derivative Finanzinstrumente	4,8	3,4
Forderungen und Ausleihungen	26,0	28,5
Wertpapiere	283,9	196,4
	314,7	228,3

Bei den Wertpapieren handelt es sich um Aktien, Anleihen sowie um Fondsanteile. Für weiterführende Informationen siehe Ziffer 36 des Konzernanhangs.

Der Bestand der Finanzforderungen enthält keine überfälligen Beträge, die nicht wertgemindert sind.

KONZERNANHANG

+ Grundlagen

+ Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

+ Erläuterungen zur Konzernbilanz

- 17. Immaterielle Vermögenswerte
- 18. Impairment-Tests
- 19. Sachanlagevermögen
- 20. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen
- 21. Langfristige finanzielle Vermögenswerte
- 22. Sonstige Vermögenswerte
- 23. Vorräte
- 24. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- 25. Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte
- 26. Eigenkapital
- 27. Angaben zum Kapitalmanagement
- 28. Finanzverbindlichkeiten
- 29. Sonstige Verbindlichkeiten
- 30. Sonstige Rückstellungen
- 31. Rückstellungen für Pensionen

+ Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

+ Sonstige Angaben

26. Eigenkapital

Kumuliertes übriges Eigenkapital

Das kumulierte übrige Eigenkapital beinhaltet im Wesentlichen folgende Bestandteile, die nachfolgend beschrieben werden:

Unterschied aus der Währungsumrechnung

Der Posten enthält die Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen (Nicht-Euro-Raum) ab dem Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung von IFRS.

Marktbewertung Wertpapiere und Cash Flow Hedges

In diesem Posten sind die Effekte aus der erfolgsneutralen Bewertung von Finanzinstrumenten und Cash Flow Hedges nach Steuern enthalten.

Eigenkapitalinstrumente

In diesem Posten sind die Effekte aus der erfolgsneutralen Bewertung von Beteiligungen nicht konsolidierter Unternehmen nach Steuern enthalten.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste

Dieser Posten enthält die erfolgsneutral erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus Pensionsverpflichtungen nach Steuern.

Latente Steuern auf erfolgsneutral erfasste Posten

In Mio. EUR	2019			2018		
	Vor Ertragssteuern	Ertragssteuern	Nach Steuern	Vor Ertragssteuern	Ertragssteuern	Nach Steuern
Unterschied aus Währungsumrechnung	12,1	0,0	12,1	-13,5	0,0	-13,5
Marktbewertung Wertpapiere				0,0	0,0	0,0
Eigenkapital- und Fremdkapitalinstrumente	1,2	-0,1	1,1	-1,7	0,3	-1,4
Marktbewertung Cash Flow Hedges	-0,2	0,0	-0,2	0,5	-0,1	0,4
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-48,4	11,4	-37,0	3,7	-20,3	-16,6
Sonstiges Ergebnis	-35,3	11,3	-24,0	-11,0	-20,1	-31,1

Die latenten Steuereffekte aus der erstmaligen Anwendung des neuen Standards IFRS 16 werden nicht im sonstigen Ergebnis, sondern saldiert mit den anderen Effekten aus der Erstanwendung in den Gewinnrücklagen dargestellt.

KONZERNANHANG**+ Grundlagen****+ Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung****+ Erläuterungen zur Konzernbilanz**

- 17. Immaterielle Vermögenswerte
- 18. Impairment-Tests
- 19. Sachanlagevermögen
- 20. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen
- 21. Langfristige finanzielle Vermögenswerte
- 22. Sonstige Vermögenswerte
- 23. Vorräte
- 24. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- 25. Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte
- 26. Eigenkapital
- 27. Angaben zum Kapitalmanagement
- 28. Finanzverbindlichkeiten
- 29. Sonstige Verbindlichkeiten
- 30. Sonstige Rückstellungen
- 31. Rückstellungen für Pensionen

+ Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung**+ Sonstige Angaben****Nicht beherrschende Anteile**

Die Anteile von nicht beherrschenden Gesellschaftern am Eigenkapital betragen 140,5 Mio. EUR (Vorjahr 149,6 Mio. EUR).

Wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallendes Kapital

Da die Anteile an der MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG aufgrund von Regelungen im Gesellschaftsvertrag zur Abfindung von Gesellschaftern nicht die Voraussetzungen des IAS 32.16A für den Ausweis von kündbaren Anteilen als Eigenkapital erfüllen, wurden sie als Fremdkapital in „Wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallendes Kapital“ dargestellt. Diese Position betrug zum Ende des Geschäftsjahres 719,1 Mio. EUR (Vorjahr 700,4 Mio. EUR). Die Bewertung des wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallenden Kapitals erfolgt zum beizulegenden Zeitwert der Verpflichtung. Im vorliegenden Fall entspricht diese dem anteiligen Buchwert des jeweiligen Gesellschafter am IFRS Konzerneigenkapital.

Im handelsrechtlichen Jahresabschluss der MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG setzt sich das Eigenkapital in Höhe von 467,9 Mio. EUR (Vorjahr 395,4 Mio. EUR) zusammen aus Kapitalanteilen der Kommanditisten und Rücklagen

27. Angaben zum Kapitalmanagement

Das Management des Konzerns verfolgt vorrangig das Ziel, eine stabile Kapitalausstattung sicherzustellen, um den Fortbestand der Geschäftsaktivitäten zu unterstützen und den Nutzen der Anteilseigner zu bewahren. Zur Ermittlung des Verhältnisses aus der Summe des wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallenden Kapitals und des Eigenkapitals zur Bilanzsumme wird das wirtschaftliche Eigenkapital herangezogen. Dieses umfasst das bilanzielle Eigenkapital und das in den langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesene, wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallende Kapital.

	31.12.2019	31.12.2018
Wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallendes Kapital und Eigenkapital in Mio. EUR	859,6	850,0
Wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallendes Kapital und Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme	20,8%	21,6%

Die MANN+HUMMEL Gruppe unterliegt keinen satzungsmäßigen, sondern nur vertraglich fixierten Kapitalerfordernissen (siehe Anhangangabe 28).

KONZERNANHANG

+ Grundlagen

+ Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

+ Erläuterungen zur Konzernbilanz

- 17. Immaterielle Vermögenswerte
- 18. Impairment-Tests
- 19. Sachanlagevermögen
- 20. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen
- 21. Langfristige finanzielle Vermögenswerte
- 22. Sonstige Vermögenswerte
- 23. Vorräte
- 24. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- 25. Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte
- 26. Eigenkapital
- 27. Angaben zum Kapitalmanagement
- 28. Finanzverbindlichkeiten
- 29. Sonstige Verbindlichkeiten
- 30. Sonstige Rückstellungen
- 31. Rückstellungen für Pensionen

+ Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

+ Sonstige Angaben

28. Finanzverbindlichkeiten

In Mio. EUR	Buchwert zum 31.12.2019			Buchwert zum 31.12.2018		
	Gesamt	Davon langfristig	Davon kurzfristig	Gesamt	Davon langfristig	Davon kurzfristig
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	1.266,9	1.030,3	236,6	1.334,7	1.234,7	100,0
Anleihen	98,4	98,4	0,0	98,3	98,3	0,0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	143,4	110,2	33,2	15,1	14,1	1,0
Derivative Finanzinstrumente	6,8	2,3	4,5	4,3	0,5	3,8
Übrige	145,6	0,0	145,6	122,6	0,5	122,1
	1.661,1	1.241,2	419,9	1.575,0	1.348,1	226,9

Die übrigen Finanzverbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus Kundenboni und Wechselverbindlichkeiten.

Der Anstieg der übrigen Finanzverbindlichkeiten ist durch die Zunahme von Verbindlichkeiten aus Kundenboni und von Wechselverbindlichkeiten begründet.

In den kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten werden die innerhalb eines Jahres fälligen Tilgungsraten der langfristigen Darlehen ausgewiesen. Weiterhin werden die Verbindlichkeiten, die der kurzfristigen Finanzierung dienen, in diesem Posten erfasst. Die länderspezifische Verzinsung dieser kurzfristigen Darlehen bewegt sich zwischen 1,83% (Vorjahr 0,90%) und 9,26% (Vorjahr 5,18%).

Die länderspezifische Verzinsung der in den langfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesenen Darlehen liegt zwischen 0,00% (Vorjahr 1,00%) und 5,75% (Vorjahr 5,26%). Mehr als 86,0% (Vorjahr 90%) der Darlehen ist festverzinslich. Die Darlehen sind überwiegend zum Ende der Laufzeit fällig. Die Darlehensverträge enthalten zum Teil Klauseln zur Berechnung von Finanzkennzahlen. Bei einer handelt es sich um den Verschuldungsgrad, der als Verhältnis von der Nettofinanzposition zum EBITDA definiert ist. Eine Veränderung des Verschuldungsgrads hat für einen Teil der Darlehen Einfluss auf die jährlich neu festzulegende Risikoprämie.

Aus der Berechnung der Finanzkennzahlen ergeben sich keine vertraglichen Rückzahlungsverpflichtungen.

29. Sonstige Verbindlichkeiten

In Mio. EUR	Buchwert zum 31.12.2019			Buchwert zum 31.12.2018		
	Gesamt	Davon langfristig	Davon kurzfristig	Gesamt	Davon langfristig	Davon kurzfristig
Personalverbindlichkeiten	105,0	0,0	105,0	90,0	0,0	90,0
Erhaltene Anzahlungen	12,4	0,0	12,4	11,8	0,5	11,3
Steuern	35,3	0,1	35,2	38,9	0,0	38,9
Übrige	57,7	5,4	52,4	47,2	4,8	42,4
	210,4	5,5	205,0	187,9	5,3	182,6

Die Steuerverbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Umsatzsteuerverbindlichkeiten. Die übrigen Verbindlichkeiten enthalten unter anderem ausstehende Belastungen, abgegrenzte Verbindlichkeiten sowie Lizenz- und Provisionsverbindlichkeiten.

KONZERNANHANG

+ Grundlagen

+ Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

+ Erläuterungen zur Konzernbilanz

- 17. Immaterielle Vermögenswerte
- 18. Impairment-Tests
- 19. Sachanlagevermögen
- 20. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen
- 21. Langfristige finanzielle Vermögenswerte
- 22. Sonstige Vermögenswerte
- 23. Vorräte
- 24. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- 25. Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte
- 26. Eigenkapital
- 27. Angaben zum Kapitalmanagement
- 28. Finanzverbindlichkeiten
- 29. Sonstige Verbindlichkeiten
- 30. Sonstige Rückstellungen
- 31. Rückstellungen für Pensionen

+ Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

+ Sonstige Angaben

30. Sonstige Rückstellungen

In Mio. EUR	Buchwert zum 31.12.2019			Buchwert zum 31.12.2018		
	Gesamt	Davon langfristig	Davon kurzfristig	Gesamt	Davon langfristig	Davon kurzfristig
Verpflichtungen aus dem operativen Bereich	84,2	4,8	79,4	86,5	4,0	82,5
Verpflichtungen aus dem Personalbereich	73,2	24,9	48,3	40,3	23,3	17,0
Sonstige Verpflichtungen	24,1	1,3	22,8	22,2	1,1	21,1
	181,5	31,0	150,5	149,0	28,4	120,6

In Mio. EUR	01.01.2019	Kurs-effekte	Zuführung	Veränderung Konsolidie-rungskreis	Aufzinsung	Um-buchungen	Saldierung Plan-vermögen	Verbrauch	Auflösung	31.12.2019
Verpflichtungen aus dem opera-tiven Bereich	86,5	0,5	53,5	0,0	0,0	0,0	0,0	-51,4	-4,9	84,2
Verpflichtungen aus dem Perso-nalbereich	40,3	0,0	56,0	0,0	1,6	0,0	-1,3	-19,4	-4,0	73,2
Sonstige Ver-pflichtungen	22,2	0,3	14,3	0,0	0,0	0,0	0,0	-8,8	-3,8	24,1
	149,0	0,8	123,8	0,0	1,6	0,0	-1,3	-79,6	-12,7	181,5

In Mio. EUR	01.01.2018	Kurs-effekte	Zuführung	Veränderung Konsolidie-rungskreis	Aufzinsung	Um-buchungen	Saldierung Plan-vermögen	Verbrauch	Auflösung	31.12.2018
Verpflichtungen aus dem opera-tiven Bereich	76,0	-0,4	51,6	0,0	0,0	-0,1	0,0	-36,1	-4,5	86,5
Verpflichtungen aus dem Perso-nalbereich	39,6	-0,4	27,9	0,0	0,1	-0,1	-1,5	-22,4	-2,9	40,3
Sonstige Ver-pflichtungen	12,4	0,1	14,9	0,1	0,0	0,2	0,0	-4,8	-0,7	22,2
	128,0	-0,7	94,4	0,1	0,1	0,0	-1,5	-63,3	-8,1	149,0

In den Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem operativen Bereich sind im Wesentlichen Vorsorgen für Gewährleistungsverpflichtungen und für drohende Verluste aus Lieferverpflichtungen sowie in geringem Umfang Rückstellungen für Prozessrisiken enthalten.

KONZERNANHANG**+ Grundlagen****+ Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung****+ Erläuterungen zur Konzernbilanz**

- 17. Immaterielle Vermögenswerte
- 18. Impairment-Tests
- 19. Sachanlagevermögen
- 20. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen
- 21. Langfristige finanzielle Vermögenswerte
- 22. Sonstige Vermögenswerte
- 23. Vorräte
- 24. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- 25. Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte
- 26. Eigenkapital
- 27. Angaben zum Kapitalmanagement
- 28. Finanzverbindlichkeiten
- 29. Sonstige Verbindlichkeiten
- 30. Sonstige Rückstellungen
- 31. Rückstellungen für Pensionen

+ Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung**+ Sonstige Angaben**

Die Verpflichtungen aus dem Personalbereich enthalten überwiegend Erfolgsbeteiligungen, Restrukturierungsmaßnahmen, Altersteilzeitvereinbarungen und Jubiläumsaufwendungen. Die Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen enthalten vor allem Aufwendungen für Abfindungszahlungen, die im Rahmen von Standortschließungen und -verlagerungen anfallen werden. Entsprechend IAS 37.72 ff. liegen die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung für Restrukturierungskosten (u.a. Vorliegen eines entsprechenden Restrukturierungsplans) vor.

Die sonstigen Verpflichtungen beinhalten sonstige Einzelrisiken und ungewisse Verpflichtungen.

Die kurzfristigen Verpflichtungen werden erwartungsgemäß über den Zeitraum der nächsten 12 Monate verbraucht.

Es wird mit einer Inanspruchnahme von ca. 93 % (Vorjahr 92 %) der langfristigen Verpflichtungen aus dem operativen Bereich innerhalb der nächsten fünf Jahre gerechnet. Ebenso werden etwa 77 % (Vorjahr 78 %) der in den langfristigen Verpflichtungen aus dem Personalbereich und etwa 99 % (Vorjahr 98 %) der in den sonstigen langfristigen Verpflichtungen enthaltenen Rückstellungen voraussichtlich in den nächsten fünf Jahren verbraucht.

31. Rückstellungen für Pensionen

Rückstellungen für Pensionen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und aus laufenden Leistungen an aktive und ehemalige Mitarbeiter der MANN+HUMMEL Gruppe sowie deren Hinterbliebene gebildet. Nach rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes bestehen dabei unterschiedliche Systeme der Alterssicherung, die in der Regel auf Beschäftigungsdauer und Vergütung der Mitarbeiter basieren. Bei der betrieblichen Altersversorgung ist zwischen beitrags- und leistungsorientierten Versorgungssystemen zu differenzieren.

Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen (Defined Contribution Plans) geht die MANN+HUMMEL Gruppe über die Entrichtung von Beitragszahlungen an zweckgebundene Fonds oder private Rentenversicherungsträger hinaus keine weiteren Verpflichtungen ein.

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen besteht die Verpflichtung der MANN+HUMMEL Gruppe darin, die zugesagten Leistungen an aktive und ehemalige Mitarbeiter zu erfüllen (Defined Benefit Plans), wobei zwischen rückstellungs- und fondsfinanzierten Versorgungssystemen unterschieden wird.

Ca. 98 % (Vorjahr 98 %) der leistungsorientierten Verpflichtungen der MANN+HUMMEL Gruppe beruhen auf Versorgungsplänen für die aktiven und ehemaligen Mitarbeiter der deutschen Standorte. Es wurden und werden den aktiven Mitarbeitern in unterschiedlichen Versorgungswerken unmittelbare Pensionszusagen gegeben. Je nach Art des jeweiligen Versorgungswerks sehen die Zusagen Alters-, Erwerbsunfähigkeits- und Witwen-/Waisenrenten, die Zahlung einer fest zugesagten Kapitalleistung oder Leistungen in Kapitalform mit Verrentungsoption vor. Die Höhe der Leistungen hängt insbesondere vom Gehalt und der Dienstzeit der Mitarbeiter ab.

In Deutschland bestehen keinerlei rechtliche oder regulatorische Mindestdotierungsverpflichtungen.

Die wesentlichen Risiken für das Unternehmen liegen in den versicherungsmathematischen Parametern, insbesondere Zinsniveau und Rententrend, dem Langlebkeitsrisiko und der Entwicklung der allgemeinen Lebenshaltungskosten (Inflation).

Die Veränderungen des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung und des beizulegenden Zeitwerts des Fondsvermögens können auf versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten beruhen. Deren Ursachen können unter anderem Änderungen der Berechnungsparameter, Schätzungsänderungen bezüglich des Risikoverlaufs der Pensionsverpflichtungen und Abweichungen zwischen dem tatsächlichen und dem erwarteten Ertrag aus dem Fondsvermögen sein.

KONZERNANHANG**+ Grundlagen****+ Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung****+ Erläuterungen zur Konzernbilanz**

- 17. Immaterielle Vermögenswerte
- 18. Impairment-Tests
- 19. Sachanlagevermögen
- 20. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen
- 21. Langfristige finanzielle Vermögenswerte
- 22. Sonstige Vermögenswerte
- 23. Vorräte
- 24. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- 25. Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte
- 26. Eigenkapital
- 27. Angaben zum Kapitalmanagement
- 28. Finanzverbindlichkeiten
- 29. Sonstige Verbindlichkeiten
- 30. Sonstige Rückstellungen
- 31. Rückstellungen für Pensionen

+ Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung**+ Sonstige Angaben**

Die Höhe der Pensionsverpflichtungen (Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen bzw. Defined Benefit Obligation) wurde nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet, für die Schätzungen unumgänglich sind. Dabei haben neben den Annahmen zur Lebenserwartung und Fluktuation die folgenden Prämissen einen wesentlichen Einfluss auf die Verpflichtungshöhe:

In %	2019	2018
Abzinsungsfaktor	1,05	1,75
Rentendynamik	1,48	1,48
Gehaltssteigerungen	3,00	3,00

Den Annahmen zur Lebenserwartung liegen unverändert die „Sterbetafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Heubeck zugrunde.

Die sich nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ergebenden Pensionsverpflichtungen werden bei einem fondsfinanzierten Versorgungssystem mit dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Fondsvermögen saldiert. Sofern die Pensionsverpflichtungen das Fondsvermögen übersteigen, ergibt sich daraus ein Passivposten, der in den Rückstellungen für Pensionen ausgewiesen wird.

Die Pensionszusagen weisen folgenden Finanzierungsstatus auf:

In Mio. EUR	31.12.2019	31.12.2018
Barwert der rückstellungsfinanzierten Versorgungsansprüche	486,2	435,7
Barwert der fondsfinanzierten Versorgungsansprüche	56,6	52,7
Anwartschaftsbarwert der Versorgungsansprüche	542,8	488,4
Fondsvermögen	39,7	35,8
Nettoverbindlichkeiten	503,1	452,6

Das Fondsvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

In Mio. EUR	31.12.2019	31.12.2018
Flüssige Mittel	0,0	0,4
Wertpapiere	29,2	25,1
Eigenkapitalinstrumente	4,8	2,9
Schuldinstrumente	10,2	10,3
Fondsanteile	14,2	11,9
Sonstige	10,5	10,3
	39,7	35,8

Die Wertpapiere sind mit auf aktiven Märkten notierten Preisen angesetzt.

KONZERNANHANG

+ Grundlagen

+ Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

+ Erläuterungen zur Konzernbilanz

- 17. Immaterielle Vermögenswerte
- 18. Impairment-Tests
- 19. Sachanlagevermögen
- 20. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen
- 21. Langfristige finanzielle Vermögenswerte
- 22. Sonstige Vermögenswerte
- 23. Vorräte
- 24. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- 25. Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte
- 26. Eigenkapital
- 27. Angaben zum Kapitalmanagement
- 28. Finanzverbindlichkeiten
- 29. Sonstige Verbindlichkeiten
- 30. Sonstige Rückstellungen
- 31. Rückstellungen für Pensionen

+ Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

+ Sonstige Angaben

Die bilanzielle Entwicklung des Anwartschaftsbarwerts der Versorgungszusagen und des Zeitwerts des Fondsvermögens stellt sich wie folgt dar:

In Mio. EUR	2019	2018
Anfangsbestand der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO)	488,4	487,3
+/- Kurseffekte aus dem Ausland	0,4	0,0
+ Unternehmenserwerbe	0,0	1,1
+ Laufender Dienstzeitaufwand	15,4	14,6
+ Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-0,2	0,3
+ Zinsaufwand	8,8	9,0
- Planabgeltungen/Plankürzungen	0,0	0,0
+/- Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Veränderung von demografischen Annahmen	-0,5	-3,3
+/- Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Veränderung finanzieller Annahmen	51,1	-0,4
+/- Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-1,0	-0,3
+ Beiträge der Teilnehmer des Plans	0,0	0,0
- Geleistete Rentenzahlungen	-19,7	-19,8
+/- Sonstige Veränderungen	0,1	-0,1
Endbestand der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO) zum 31.12.	542,8	488,4
Anfangsbestand Zeitwert Fondsvermögen	35,8	35,1
+/- Kurseffekte aus dem Ausland	0,5	-0,1
- Planabgeltungen/Plankürzungen	0,0	0,0
+ Erwartete Erträge aus dem Fondsvermögen	0,8	0,8
+/- Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Veränderung finanzieller Annahmen	1,2	-0,4
+/- Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	0,0	0,0
+ Geleistete Beiträge der Teilnehmer des Plans	2,4	0,1
+ Geleistete Beiträge des Arbeitgebers in den Plan	0,0	2,9
- Geleistete Rentenzahlungen	-1,6	-1,8
- Auswirkungen der Vermögensbegrenzung (asset ceiling)	0,0	-0,8
+/- Sonstige Veränderungen	0,6	0,0
Zeitwert Fondsvermögen zum 31.12.	39,7	35,8
Rückstellungen für Pensionen zum 01.01.	452,6	452,2
Rückstellungen für Pensionen zum 31.12.	503,1	452,6

KONZERNANHANG**+ Grundlagen****+ Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung****+ Erläuterungen zur Konzernbilanz**

- 17. Immaterielle Vermögenswerte
- 18. Impairment-Tests
- 19. Sachanlagevermögen
- 20. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen
- 21. Langfristige finanzielle Vermögenswerte
- 22. Sonstige Vermögenswerte
- 23. Vorräte
- 24. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- 25. Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte
- 26. Eigenkapital
- 27. Angaben zum Kapitalmanagement
- 28. Finanzverbindlichkeiten
- 29. Sonstige Verbindlichkeiten
- 30. Sonstige Rückstellungen
- 31. Rückstellungen für Pensionen

+ Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung**+ Sonstige Angaben**

Aus den Pensionsverpflichtungen ergeben sich erfolgswirksame Aufwendungen aus Pensionsverpflichtungen in Höhe von 23,7 Mio. EUR (Vorjahr 22,8 Mio. EUR), die sich aus folgenden Komponenten zusammensetzen:

In Mio. EUR	2019	2018
Laufender Dienstzeitaufwand	15,4	14,6
Nachzurechnender Dienstzeitaufwand	-0,2	0,3
Plankürzungen und -abgeltungen	0,0	0,0
Aufzinsung der Nettoverbindlichkeiten	8,5	7,9
	23,7	22,8

Mit Ausnahme der Zinsanteile werden alle Komponenten der erfolgswirksamen Pensionsaufwendungen in den Funktionsbereichen erfasst.

Die versicherungsmathematischen Verluste (Vorjahr Gewinne) in Höhe von – 48,4 Mio. EUR (Vorjahr 3,7 Mio. EUR) werden erfolgsneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital berücksichtigt.

Tatsächlich wies das Fondsvermögen einen Gewinn in Höhe von 3,4 Mio. EUR (Vorjahr 0,3 Mio. EUR) aus. Die Differenz zwischen dem tatsächlichen und dem erwarteten Ertrag der externen Pensionsfonds wird im Rahmen der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste erfolgsneutral erfasst.

Die Beiträge an externe Versorgungsträger werden im Folgejahr nach bestmöglicher Schätzung 1,2 Mio. EUR betragen. Die Schätzung im Vorjahr für das Geschäftsjahr 2019 belief sich auf 1,3 Mio. EUR.

Die Rentenzahlungen der nachfolgenden Jahre stellen sich wie folgt dar:

In Mio. EUR	2019	2018
Innerhalb des nächsten Geschäftsjahres	18,0	18,0
Zwischen 2 und 5 Geschäftsjahren	85,5	82,4
Zwischen 5 und 10 Geschäftsjahren	141,2	132,8
Fällig nach mehr als 10 Jahren	1.395,1	1.334,5

Bei der Berechnung wurden die tatsächlichen Rentenzahlungen dargestellt und nicht nur die am Stichtag erdienten Rentenbausteine, das heißt, auch künftig zuzuteilende Rentenbausteine sind bereits berücksichtigt. Darüber hinaus wurde unterstellt, dass die Zahl der aktiven Mitarbeiter konstant bleibt. Bei den übrigen Berechnungsprämissen wurden die gleichen Parameter verwendet, die auch zur Ermittlung der leistungsorientierten Verpflichtung zum Ansatz gekommen sind.

Die durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtungen bewegt sich in einer Bandbreite von 8 bis 30 Jahren.

KONZERNANHANG**+ Grundlagen****+ Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung****+ Erläuterungen zur Konzernbilanz**

- 17. Immaterielle Vermögenswerte
- 18. Impairment-Tests
- 19. Sachanlagevermögen
- 20. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen
- 21. Langfristige finanzielle Vermögenswerte
- 22. Sonstige Vermögenswerte
- 23. Vorräte
- 24. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- 25. Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte
- 26. Eigenkapital
- 27. Angaben zum Kapitalmanagement
- 28. Finanzverbindlichkeiten
- 29. Sonstige Verbindlichkeiten
- 30. Sonstige Rückstellungen
- 31. Rückstellungen für Pensionen

+ Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung**+ Sonstige Angaben**

Nachfolgend wird die Auswirkung einer Änderung wesentlicher Annahmen auf die leistungsorientierte Verpflichtung dargestellt:

In Mio. EUR	Veränderungen Anwartschaftsbarwert	
	2019	2018
Abzinsungsfaktor		
- 1,0%-Punkte	96,3	83,7
+ 1,0%-Punkte	- 73,4	- 64,5
Rentendynamik		
- 0,5%-Punkte	- 4,0	- 6,5
+ 0,5%-Punkte	4,2	7,1
Lebenserwartung		
- 1 Jahr	- 16,9	- 16,7
+ 1 Jahr	17,0	18,1

Im Vergleich zum Vorjahr wurden die Parameter für die Sensitivität des Abzinsungsfaktors sowie die Rentendynamik des Anwartschaftsbarwerts angepasst.

Für die Sensitivitätsanalyse wurden die Pensionsverpflichtungen neu ermittelt. Dabei wurde unterstellt, dass die übrigen Faktoren unverändert bleiben. Bei der Berechnung der Sensitivität der Lebenserwartung wurde angenommen, dass sich die durchschnittliche Lebenserwartung einer 65-jährigen Person um ein Jahr verkürzt bzw. verlängert.

KONZERNANHANG

+ Grundlagen

+ Erläuterungen zur Konzern-
Gewinn- und Verlustrechnung

+ Erläuterungen zur Konzernbilanz

+ Erläuterungen zur Konzern-
Kapitalflussrechnung
32. Allgemein

+ Sonstige Angaben

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

32. Allgemein

Der MANN+HUMMEL Gruppe stehen im Berichtsjahr Kreditlinien in Höhe von 854,7 Mio. EUR (Vorjahr 853,4 Mio. EUR) zur Verfügung, die in Höhe von 810,5 Mio. EUR (Vorjahr 832,3 Mio. EUR) zum Ende des Geschäftsjahres nicht in Anspruch genommen worden sind.

Der in der Konzern-Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelfonds umfasst alle in der Konzernbilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel, d. h. Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten, soweit der Konzern frei über sie verfügen kann.

Erhaltene Dividenden und Zinsen sind dem Cashflow aus der Investitionstätigkeit zugeordnet. Gezahlte Zinsen und Transaktionskosten zur Aufnahme von Finanzschulden werden im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit gezeigt.

Im Rahmen der indirekten Ermittlung werden die berücksichtigten Veränderungen von Bilanzposten im Zusammenhang mit der laufenden Geschäftstätigkeit um Effekte aus der Währungsumrechnung und aus Änderungen des Konsolidierungskreises bereinigt. Die Veränderungen der betreffenden Bilanzposten können daher nicht mit den entsprechenden Werten auf der Grundlage der veröffentlichten Konzernbilanz abgestimmt werden.

KONZERNANHANG

+ Grundlagen

+ Erläuterungen zur Konzern-
Gewinn- und Verlustrechnung

+ Erläuterungen zur Konzernbilanz

+ Erläuterungen zur Konzern-
Kapitalflussrechnung

+ Sonstige Angaben

33. Eventualverbindlichkeiten

34. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

35. Rechtsstreitigkeiten

36. Angaben zu Finanzinstrumenten

37. Risiken aus Finanzinstrumenten

38. Zuwendungen der öffentlichen Hand

39. Beziehungen zu nahestehenden
Personen oder Unternehmen40. Vergütung der Geschäftsführung
und des Aufsichtsrats

41. Personal

42. Honorare des Abschlussprüfers

43. Angabe von § 264b Nr. 3 HGB

44. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

45. Anteilsbesitzliste

SONSTIGE ANGABEN

33. Eventualverbindlichkeiten

Für die nachfolgenden, zu Nominalwerten angesetzten Eventualverbindlichkeiten wurden keine Rückstellungen gebildet, weil die Inanspruchnahme als unwahrscheinlich eingeschätzt wird:

In Mio. EUR	31.12.2019	31.12.2018
Bürgschaften	1,2	1,3
Sonstiges	2,4	1,6
	3,6	2,9

Die Bürgschaften sind bei Inanspruchnahme in vollem Umfang innerhalb von einem Jahr fällig. Die sonstigen Eventualverbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen potenzielle Verpflichtungen gegenüber Steuerbehörden.

34. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus begonnenen Investitionsvorhaben und Beschaffungsverträgen:

In Mio. EUR	31.12.2019	31.12.2018
Mieten und Leasing	10,1	149,1
Bestellobligo	62,5	70,9
	72,6	220,0

Leasingverträge werden seit dem 1.1.2019 entsprechend IFRS 16 bilanziert. Die Verpflichtungen aus Miete und Leasing setzen sich zusammen aus Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse, aus Aufwendungen für Leasing von geringwertigen Vermögenswerten sowie Aufwendungen für variable Leasingzahlungen. Im Geschäftsjahr sind Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse in Höhe von 5,7 Mio. EUR, für Leasing von geringwertigen Vermögenswerten in Höhe von 2,2 Mio. EUR sowie für variable Leasingzahlungen in Höhe von 2,2 Mio. EUR angefallen.

Das Bestellobligo entfällt mit 50,2 Mio. EUR (Vorjahr 54,0 Mio. EUR) auf Vorräte, mit 10,1 Mio. EUR (Vorjahr 13,7 Mio. EUR) auf Sachanlagen und mit 2,2 Mio. EUR (Vorjahr 3,2 Mio. EUR) auf sonstige Dienstleistungen.

KONZERNANHANG**+ Grundlagen****+ Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung****+ Erläuterungen zur Konzernbilanz****+ Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung****+ Sonstige Angaben**

33. Eventualverbindlichkeiten

34. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

35. Rechtsstreitigkeiten

36. Angaben zu Finanzinstrumenten

37. Risiken aus Finanzinstrumenten

38. Zuwendungen der öffentlichen Hand

39. Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen

40. Vergütung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats

41. Personal

42. Honorare des Abschlussprüfers

43. Angabe von § 264b Nr. 3 HGB

44. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

45. Anteilsbesitzliste

Die Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Mietverträgen und Operating Leasing setzte sich nach Fälligkeiten zum 31.12.2018 wie folgt zusammen:

In Mio. EUR	31.12.2018
Nominale Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen	
Fällig innerhalb eines Jahres	33,1
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	89,4
Fällig nach mehr als fünf Jahren	26,6
	149,1

35. Rechtsstreitigkeiten

Die MANN+HUMMEL Gruppe ist im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit Klagen und Gerichtsverfahren konfrontiert, die im Wesentlichen in den Bereichen Arbeitsrecht, Produkthaftung und Gewährleistungsrecht, Steuerrecht und im Bereich des geistigen Eigentums angesiedelt sind. Es werden Rückstellungen für solche Fälle gebildet, in denen es wahrscheinlich ist, dass eine Verpflichtung besteht, die aus einem Ereignis der Vergangenheit entstanden ist, die verlässlich geschätzt werden kann und deren Erfüllung wahrscheinlich zum Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führt. Für alle am 31.12.2019 anhängigen Rechtsstreitigkeiten wurde eine Rückstellung von 3,7 Mio. EUR (Vorjahr 7,5 Mio. EUR) gebildet. Die Geschäftsführung der MANN+HUMMEL Gruppe ist der Auffassung, dass der Ausgang aller gegen die MANN+HUMMEL Gruppe vorgebrachten Klagen und Prozesse sowohl einzeln als auch insgesamt keine wesentlichen nachteiligen Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit, die Vermögens- und Ertragslage und den Cashflow haben wird. Die Ergebnisse von gegenwärtig anhängigen bzw. künftigen Verfahren sind gleichwohl nicht vorhersagbar, so dass aufgrund von gerichtlichen oder behördlichen Entscheidungen oder durch Vereinbarung von Vergleichen Aufwendungen entstehen können, die nicht oder nicht in vollem Umfang durch Versicherungsleistungen abgedeckt sind und die wesentliche Auswirkungen auf das Geschäft der MANN+HUMMEL Gruppe oder deren Ergebnisse haben könnten.

KONZERNANHANG

+ Grundlagen

+ Erläuterungen zur Konzern-
Gewinn- und Verlustrechnung

+ Erläuterungen zur Konzernbilanz

+ Erläuterungen zur Konzern-
Kapitalflussrechnung

+ Sonstige Angaben

- 33. Eventualverbindlichkeiten
- 34. Sonstige finanzielle Verpflichtungen
- 35. Rechtsstreitigkeiten
- 36. Angaben zu Finanzinstrumenten
- 37. Risiken aus Finanzinstrumenten
- 38. Zuwendungen der öffentlichen Hand
- 39. Beziehungen zu nahestehenden
Personen oder Unternehmen
- 40. Vergütung der Geschäftsführung
und des Aufsichtsrats
- 41. Personal
- 42. Honorare des Abschlussprüfers
- 43. Angabe von § 264b Nr. 3 HGB
- 44. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag
- 45. Anteilsbesitzliste

36. Angaben zu Finanzinstrumenten

Buchwerte der Finanzinstrumente nach Kategorien

Die Bilanzposten für Finanzinstrumente werden in Klassen und Kategorien unterteilt. Mutterunternehmen der Gruppe ist die MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG. Soweit die Anteile an dieser Personenhandelsgesellschaft nicht die Voraussetzungen des IAS 32.16A erfüllen, wurden im Eigenkapital ausgewiesene Beträge in den Posten „Wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallendes Kapital“ umgegliedert. Dieser Posten wurde somit in die Angaben zu den Buchwerten der Finanzinstrumente aufgenommen.

Die Kategorisierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt unter IFRS 9 nach einem einheitlichen Modell in folgenden Kategorien:

- finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) bewertet werden,
- finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI) bewertet werden und
- finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVPL) bewertet werden.
- Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) bewertet werden,
- finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVPL) bewertet werden.

Die Buchwerte für jede Kategorie sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Buchwerte finanzielle Vermögenswerte

31.12.2019 In Mio. EUR	(Fortgeführte) Anschaffungskosten	Fair Value erfolgsneutral mit Recycling (FVOCI)	Fair Value erfolgsneutral ohne Recycling (FVOCI)	Fair Value erfolgswirksam (FVPL)
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	245,3			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	674,4			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Factoring)	0,0			
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	35,2			
Wertpapiere				
davon Schuldinstrumente der Kategorie FVOCI mit Recycling		144,6		
davon Schuldinstrumente der Kategorie FVPL				61,8
davon Eigenkapitalinstrumente der Kategorie FVOCI ohne Recycling			0,0	
davon Eigenkapitalinstrumente der Kategorie FVPL				77,5
Beteiligungen			11,8	
Derivative Finanzinstrumente				
<i>Teil einer Sicherungsbeziehung</i>				3,5
<i>Freistehend</i>				1,3

KONZERNANHANG

+ Grundlagen

+ Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

+ Erläuterungen zur Konzernbilanz

+ Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

+ Sonstige Angaben

- 33. Eventualverbindlichkeiten
- 34. Sonstige finanzielle Verpflichtungen
- 35. Rechtsstreitigkeiten
- 36. Angaben zu Finanzinstrumenten
- 37. Risiken aus Finanzinstrumenten
- 38. Zuwendungen der öffentlichen Hand
- 39. Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen
- 40. Vergütung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats
- 41. Personal
- 42. Honorare des Abschlussprüfers
- 43. Angabe von § 264b Nr. 3 HGB
- 44. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag
- 45. Anteilsbesitzliste

Buchwerte finanzielle Verbindlichkeiten

31.12.2019 In Mio. EUR	(Fortgeführte) Anschaffungskosten	Fair Value erfolgswirksam
Wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallendes Kapital	719,1	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	601,2	
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	1.266,9	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	244,0	
Verbindlichkeiten aus Leasing	143,4	
Derivative Finanzinstrumente		
<i>Teil einer Sicherungsbeziehung</i>		6,3
<i>Freistehend</i>		0,5

Buchwerte finanzielle Vermögenswerte

31.12.2018 In Mio. EUR	(Fortgeführte) Anschaffungskosten	Fair Value erfolgsneutral mit Recycling (FVOCI)	Fair Value erfolgsneutral ohne Recycling (FVOCI)	Fair Value erfolgswirksam (FVPL)
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	262,0			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	642,5			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Factoring)	0,0			
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	34,3			
Wertpapiere				
davon Schuldinstrumente der Kategorie FVOCI mit Recycling		132,3		
davon Schuldinstrumente der Kategorie FVPL				28,8
davon Eigenkapitalinstrumente der Kategorie FVOCI ohne Recycling			0,0	
davon Eigenkapitalinstrumente der Kategorie FVPL				35,3
Beteiligungen			4,8	
Derivative Finanzinstrumente				
<i>Teil einer Sicherungsbeziehung</i>				12,2
<i>Freistehend</i>				1,7

KONZERNANHANG

+ Grundlagen

+ Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

+ Erläuterungen zur Konzernbilanz

+ Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

+ Sonstige Angaben

- 33. Eventualverbindlichkeiten
- 34. Sonstige finanzielle Verpflichtungen
- 35. Rechtsstreitigkeiten
- 36. Angaben zu Finanzinstrumenten
- 37. Risiken aus Finanzinstrumenten
- 38. Zuwendungen der öffentlichen Hand
- 39. Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen
- 40. Vergütung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats
- 41. Personal
- 42. Honorare des Abschlussprüfers
- 43. Angabe von § 264b Nr. 3 HGB
- 44. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag
- 45. Anteilsbesitzliste

Buchwerte finanzielle Verbindlichkeiten

31.12.2018 In Mio. EUR	(Fortgeführte) Anschaffungskosten	Fair Value erfolgswirksam
Wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallendes Kapital	700,4	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	613,5	
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	1.334,7	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Leasing	15,1	
Derivative Finanzinstrumente		
<i>Teil einer Sicherungsbeziehung</i>		2,6
<i>Freistehend</i>		1,7

Der MANN+HUMMEL Konzern hält grundsätzlich seine Eigenkapitalinstrumente aus strategischen Gründen, um die operative Geschäftstätigkeit zu ergänzen. Die Absicht, wesentliche kurzfristige Veräußerungserträge zu erzielen, steht dabei nicht im Vordergrund.

Im aktuellen Geschäftsjahr betrug der beizulegende Zeitwert von Eigenkapitalinstrumenten, deren Veränderungen im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen werden, 11,7 Mio. EUR (Vorjahr 4,8 Mio. EUR). Von diesen Beteiligungen wurden im Geschäftsjahr keine Dividenden an MANN+HUMMEL Gesellschaften ausgeschüttet. Umgliederungen ins Sonstige Ergebnis sowie Dividendenausschüttungen von Beteiligungen, die im Geschäftsjahr veräußert wurden, fanden nicht statt.

Die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Schulden werden, in Abhängigkeit von den für die Bewertung herangezogenen Input-Parametern, den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet. Die Einstufung sowie das Erfordernis, Umgliederungen vorzunehmen, werden jeweils zum Bilanzstichtag überprüft. Stufe 1 umfasst diejenigen Finanzinstrumente, für die auf aktiven Märkten notierte Preise für identische Vermögenswerte und Schulden verfügbar sind. Eine Zuordnung zu Stufe 2 erfolgt, wenn für die Bewertung der Finanzinstrumente Input-Parameter herangezogen werden, die direkt (zum Beispiel Preise) oder indirekt (zum Beispiel aus Preisen abgeleitet) am Markt beobachtbar sind. In Stufe 3 werden Finanzinstrumente ausgewiesen, deren Bewertung auf Informationen basiert, die nicht am Markt beobachtbar sind.

Aufgrund der kurzfristigen Fälligkeiten von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten entspricht deren Buchwert in der Regel annähernd dem beizulegenden Zeitwert am Ende der Berichtsperiode.

Die Marktwerte der langfristigen Finanzforderungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstigen Finanzverbindlichkeiten wurden mit der Barwertmethode berechnet. Die zukünftigen Zahlungsströme wurden hierbei mit den aktuellen Laufzeitkongruenten risikolosen Zinssätzen zuzüglich eines branchenüblichen Kreditrisikoaufschlags diskontiert. Die Zuordnung erfolgt zu Stufe 2.

Finanzielle Schulden aus Finanzierungsleasingverträgen werden unter Beachtung des vertraglich vereinbarten Zinssatzes angesetzt. Der beizulegende Zeitwert wurde unter Berücksichtigung des marktüblichen Zinssatzes ermittelt (Stufe 2).

KONZERNANHANG**+ Grundlagen****+ Erläuterungen zur Konzern-
Gewinn- und Verlustrechnung****+ Erläuterungen zur Konzernbilanz****+ Erläuterungen zur Konzern-
Kapitalflussrechnung****+ Sonstige Angaben**

- 33. Eventualverbindlichkeiten
- 34. Sonstige finanzielle Verpflichtungen
- 35. Rechtsstreitigkeiten
- 36. Angaben zu Finanzinstrumenten
- 37. Risiken aus Finanzinstrumenten
- 38. Zuwendungen der öffentlichen Hand
- 39. Beziehungen zu nahestehenden
Personen oder Unternehmen
- 40. Vergütung der Geschäftsführung
und des Aufsichtsrats
- 41. Personal
- 42. Honorare des Abschlussprüfers
- 43. Angabe von § 264b Nr. 3 HGB
- 44. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag
- 45. Anteilsbesitzliste

Die beizulegenden Zeitwerte der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente werden wie folgt den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet:

In Mio. EUR				31.12.2019
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Aktiva				
Beteiligungen	0,0	0,0	11,7	11,7
Wertpapiere				
Aktien	77,5	0,0	0,0	77,5
Rentenpapiere	138,8	10,1	5,0	153,9
Fondsanteile	52,4	0,0	0,0	52,4
Derivative Finanzinstrumente	0,0	4,8	0,0	4,8
Passiva				
Derivative Finanzinstrumente	0,0	6,8	0,0	6,8
In Mio. EUR				
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Aktiva				
Beteiligungen	0,0	0,0	4,8	4,8
Wertpapiere				
Aktien	35,3	0,0	0,0	35,3
Rentenpapiere	107,6	18,4	10,0	136,0
Fondsanteile	25,1	0,0	0,0	25,1
Derivative Finanzinstrumente	0,0	13,9	0,0	13,9
Passiva				
Derivative Finanzinstrumente	0,0	4,3	0,0	4,3

KONZERNANHANG**+ Grundlagen****+ Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung****+ Erläuterungen zur Konzernbilanz****+ Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung****+ Sonstige Angaben**

- 33. Eventualverbindlichkeiten
- 34. Sonstige finanzielle Verpflichtungen
- 35. Rechtsstreitigkeiten
- 36. Angaben zu Finanzinstrumenten
- 37. Risiken aus Finanzinstrumenten
- 38. Zuwendungen der öffentlichen Hand
- 39. Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen
- 40. Vergütung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats
- 41. Personal
- 42. Honorare des Abschlussprüfers
- 43. Angabe von § 264b Nr. 3 HGB
- 44. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag
- 45. Anteilsbesitzliste

Die beizulegenden Zeitwerte der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente werden wie folgt den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet:

In Mio. EUR	31.12.2019			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Passiva				
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	0,0	1.266,9	0,0	1.266,9
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0,0	244,0	0,0	244,0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0,0	143,4	0,0	143,4
<hr/>				
In Mio. EUR	31.12.2018			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Passiva				
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	0,0	1.358,8	0,0	1.358,8
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0,0	254,0	0,0	254,0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0,0	15,1	0,0	15,1

Für Wertpapiere der Stufe 1 wird als beizulegender Zeitwert der unmittelbar notierte Kurswert auf einem jederzeit aktiven Markt angesetzt. Aktiver Markt ist entweder die Börse des jeweiligen Landes oder eine vergleichbare Handelsplattform, an der die Liquidität und Transparenz des zugrunde liegenden Vermögenswerts gegeben ist. Ein aktiver Markt zeichnet sich dadurch aus, dass weitgehend homogene Vermögenswerte zu öffentlich zugänglichen Preisen gehandelt werden und in der Regel jederzeit vertragswillige Käufer und Verkäufer zu finden sind, zum Beispiel Wertpapier- oder Rohstoffbörsen.

In Stufe 2 werden Finanzinstrumente eingestuft, deren Preise sich aus am Markt beobachtbaren Parametern ableiten bzw. modellieren lassen. Als Beispiele werden hier beobachtbare Zinssätze, Wechselkurse bzw. vergleichbare Instrumente angeführt. Auch verzinsliche Wertpapiere mit moderat zeitverzögerter direkter Kursnotierung sind in Stufe 2 inkludiert.

Die Wertpapiere der Stufe 3 betreffen, wie im Vorjahr, variabel verzinsliche Rentenpapiere und Derivate, deren Liquidität am öffentlichen Markt zum Stichtag nicht gegeben war und die daher der Stufe 3 zugeordnet wurden. Zusätzlich dazu wurden ab dem aktuellen Geschäftsjahr die Beteiligungen in die Fair-Value-Hierarchie aufgenommen. Die Marktwerte aus Stufe 3 wurden auf Basis aktuell verfügbarer Informationen der Fondsmanager und intern vorgenommenen Bewertungsverfahren ermittelt. Eine signifikante Veränderung des Zinsniveaus und die damit verbundene Änderung der Marktpreise hätten Einfluss auf die beizulegenden Zeitwerte der Wertpapiere. Eine Veräußerung der in Stufe 3 eingeordneten Beteiligungen ist kurzfristig nicht geplant.

KONZERNANHANG**+ Grundlagen****+ Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung****+ Erläuterungen zur Konzernbilanz****+ Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung****+ Sonstige Angaben**

- 33. Eventualverbindlichkeiten
- 34. Sonstige finanzielle Verpflichtungen
- 35. Rechtsstreitigkeiten
- 36. Angaben zu Finanzinstrumenten
- 37. Risiken aus Finanzinstrumenten
- 38. Zuwendungen der öffentlichen Hand
- 39. Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen
- 40. Vergütung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats
 - 41. Personal
- 42. Honorare des Abschlussprüfers
- 43. Angabe von § 264b Nr. 3 HGB
- 44. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag
- 45. Anteilsbesitzliste

Die Entwicklung der in Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie eingeordneten Wertpapiere, Derivate und Beteiligungen ist in folgender Tabelle dargestellt:

In Mio. EUR	2019	2018
Stand 01.01.	14,8	14,7
Fair-Value-Änderungen – erfolgsneutral erfasst	0,9	-0,8
Kursgewinne/-verluste	0,0	0,1
Käufe	8,5	2,1
Verkäufe	-4,3	-1,2
Veränderungen Konsolidierungskreis	0,0	1,0
Umgliederungen in Stufe 3	-3,2	-1,1
Umgliederung Planvermögen	0,0	0,0
Stand 31.12.	16,7	14,8

Die sonstigen Gewinne und Verluste sind in den sonstigen Finanzerträgen und Finanzaufwendungen erfasst.

Derivative Finanzinstrumente in Stufe 1 betreffen handelbare Derivate wie Futures. Ihr beizulegender Zeitwert entspricht dem Wert an der gehandelten Terminbörse.

Die derivativen Finanzinstrumente der Stufe 2 betreffen nicht handelbare Derivate. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt auf der Basis von auf die Restlaufzeit abgezinsten Kursfeststellungen (Wechselkurse, Zinssätze und Rohstoffpreisindizes) zugelassener Börsen.

KONZERNANHANG

+ Grundlagen

+ Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

+ Erläuterungen zur Konzernbilanz

+ Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

+ Sonstige Angaben

- 33. Eventualverbindlichkeiten
- 34. Sonstige finanzielle Verpflichtungen
- 35. Rechtsstreitigkeiten
- 36. Angaben zu Finanzinstrumenten
- 37. Risiken aus Finanzinstrumenten
- 38. Zuwendungen der öffentlichen Hand
- 39. Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen
- 40. Vergütung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats
- 41. Personal
- 42. Honorare des Abschlussprüfers
- 43. Angabe von § 264b Nr. 3 HGB
- 44. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag
- 45. Anteilsbesitzliste

Nettogewinne und -verluste nach Bewertungskategorien

In Mio. EUR	Gesamte Nettogewinne und -verluste
2019	
Vermögenswerte (fortgeführte) Anschaffungskosten	- 38,0
Verbindlichkeiten (fortgeführte) Anschaffungskosten	- 20,1
Eigenkapitalinstrumente der Kategorie FVOCI ohne Recycling	0,0
Eigenkapitalinstrumente der Kategorie FVPL	10,2
Schuldinstrumente FVOCI mit Recycling	1,9
Schuldinstrumente FVPL	0,6
Derivative Finanzvermögenswerte mit Hedge Beziehungen (FVPL)	1,0
Derivative Finanzverbindlichkeiten mit Hedge Beziehungen (FVPL)	0,1
	- 44,3
2018	
Vermögenswerte (fortgeführte) Anschaffungskosten	- 9,3
Verbindlichkeiten (fortgeführte) Anschaffungskosten	- 31,7
Eigenkapitalinstrumente der Kategorie FVOCI ohne Recycling	- 0,7
Eigenkapitalinstrumente der Kategorie FVPL	- 6,2
Derivative Finanzvermögenswerte mit Hedge Beziehungen (FVPL)	- 3,1
Derivative Finanzverbindlichkeiten mit Hedge Beziehungen (FVPL)	- 0,7
	- 51,7

Die sonstigen Nettogewinne und -verluste der „Vermögenswerte (fortgeführte) Anschaffungskosten“ und der „Verbindlichkeiten (fortgeführte) Anschaffungskosten“ enthalten im Wesentlichen Währungsgewinne und -verluste aus Fremdwährungsforderungen, Aufwendungen aufgrund von Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zinsaufwendungen.

Die sonstigen Nettogewinne und -verluste in der Bewertungskategorie „Schuldinstrumente der Kategorie FVOCI mit Recycling“ sind der Saldo aus den realisierten Gewinnen und Verlusten aus dem Abgang solcher Vermögenswerte, vermindert um die bereits im Vorjahr hierfür im Eigenkapital erfassten unrealisierten Veränderungen und den im laufenden Geschäftsjahr im Eigenkapital erfassten unrealisierten Gewinnen oder Verlusten der bestehenden Vermögenswerte. Weiterhin sind darin auch die Währungsgewinne und -verluste enthalten.

Die sonstigen Nettogewinne und -verluste in der Bewertungskategorie „Beteiligungen FVOCI ohne Recycling“ umfassen im Wesentlichen die Wertberichtigungen der Beteiligungsunternehmen auf den beizulegenden Zeitwert innerhalb des Eigenkapitals.

KONZERNANHANG**+ Grundlagen****+ Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung****+ Erläuterungen zur Konzernbilanz****+ Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung****+ Sonstige Angaben**

33. Eventualverbindlichkeiten
34. Sonstige finanzielle Verpflichtungen
35. Rechtsstreitigkeiten
36. Angaben zu Finanzinstrumenten
37. Risiken aus Finanzinstrumenten
38. Zuwendungen der öffentlichen Hand
39. Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen
40. Vergütung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats
41. Personal
42. Honorare des Abschlussprüfers
43. Angabe von § 264b Nr. 3 HGB
44. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag
45. Anteilsbesitzliste

Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Schulden

Nachfolgend sind die finanziellen Vermögenswerte und Schulden aufgeführt, die Verrechnungsvereinbarungen, einklagbaren Globalverrechnungsverträgen und ähnlichen Vereinbarungen unterliegen:

In Mio. EUR	31.12.2019		
	Bruttobetrag	Saldierung	Nettobetrag
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	682,4	8,0	674,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	609,2	8,0	601,2

In Mio. EUR	31.12.2018		
	Bruttobetrag	Saldierung	Nettobetrag
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (kurzfristig)	651,0	8,5	642,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	622,1	8,5	613,6

Die mit unseren Banken abgeschlossenen Rahmenverträge für Finanztermingeschäfte regeln u. a., dass im Insolvenzfall eines Vertragspartners die bestehenden Kontrakte gekündigt und zum jeweiligen Marktwert ausgeglichen werden müssen. Sofern bei einem Vertragspartner mehrere Geschäfte abgerechnet werden, werden positive und negative Marktwerte saldiert und nur die verbleibende Spitze ausgeglichen. Zum 31. Dezember 2019 bestehen die folgenden saldierungsfähigen Beträge:

In Mio. EUR	31.12.2019		
	Bilanzwert	Saldierung	Nettobetrag
Derivative Vermögenswerte	4,8	3,1	1,7
Derivative Verbindlichkeiten	6,8	3,1	3,7

37. Risiken aus Finanzinstrumenten**Management von Finanzrisiken**

Das Risikomanagementsystem der MANN+HUMMEL Gruppe deckt u. a. Kontrahenten- und Ausfallrisiken bei Kunden, Banken und Lieferanten, Liquiditäts-, Rohstoff- und Zinsänderungsrisiken sowie Währungsrisiken ab.

Die Messung des Kursrisikos aus Wertpapieren sowie des Währungsrisikos erfolgt auf der Grundlage einer Value-at-Risk-Analyse. Der Value-at-Risk gibt ausschließlich das potenzielle Verlustrisiko an, das mit einer vorgegebenen Wahrscheinlichkeit innerhalb eines festgelegten Zeitraums (Halteperiode) nicht überschritten wird. Die Methode liefert jedoch keine Information über den Eintrittszeitpunkt oder die erwartete Verlusthöhe für den Fall, dass der Value-at-Risk überschritten wird. Folglich kann die tatsächliche Entwicklung vom Ergebnis der Value-at-Risk-Analyse abweichen.

KONZERNANHANG**+ Grundlagen****+ Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung****+ Erläuterungen zur Konzernbilanz****+ Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung****+ Sonstige Angaben**

- 33. Eventualverbindlichkeiten
- 34. Sonstige finanzielle Verpflichtungen
- 35. Rechtsstreitigkeiten
- 36. Angaben zu Finanzinstrumenten
- 37. Risiken aus Finanzinstrumenten
- 38. Zuwendungen der öffentlichen Hand
- 39. Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen
- 40. Vergütung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats
- 41. Personal
- 42. Honorare des Abschlussprüfers
- 43. Angabe von § 264b Nr. 3 HGB
- 44. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag
- 45. Anteilsbesitzliste

Die Gesellschaften der MANN+HUMMEL Gruppe sichern ihre Zinsänderungs- und Währungsrisiken zu marktgerechten Konditionen entweder über das Cash-Management der MANN+HUMMEL Gruppe oder direkt mit Banken. Zum Einsatz kommen vorzugsweise originäre Geschäfte wie z. B. Kredite mit langer Zinsbindung, aber – insbesondere im Währungsbereich – auch derivative Finanzinstrumente mit Plain-Vanilla-Charakter. Diese werden ausschließlich zur Absicherung bestehender Grundgeschäfte oder geplanter Transaktionen abgeschlossen.

Die Risikopositionen des Cash-Managements werden unter Berücksichtigung vorgegebener Risikogrenzen extern bei Banken mit einwandfreier Bonität gesichert. Der Abschluss von Sicherungsgeschäften erfolgt nach konzernerheitlichen Richtlinien sowie entsprechend den für Banken geltenden Vorschriften für das Betreiben von Handelsgeschäften.

Ausfall- und Kontrahentenrisiko

Das Ausfallrisiko ist das Risiko, dass Vertragspartner im Bereich der Geldanlagen, Finanzforderungen sowie der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen.

Zur Reduzierung des Kontrahentenrisikos bei Geldanlagen werden sämtliche Finanzgeschäfte nur mit Banken erstklassiger Bonität im Rahmen festgelegter Limits getätigt.

Aus den finanziellen Vermögenswerten des Konzerns resultiert bei Ausfall des Kontrahenten ein maximales Ausfallrisiko in Höhe des Buchwerts der entsprechenden Bilanzposten ohne Berücksichtigung von erhaltenen Sicherheiten (zuzüglich der maximalen Inanspruchnahme für etwaige Finanzgarantien sowie Kreditzusagen gegenüber fremden Dritten).

Um das Ausfallrisiko zu mindern, werden die Bonität der Kunden, mit denen Geschäfte auf Kreditbasis abgeschlossen werden, sowie unsere Forderungsbestände einer laufenden Überwachung unterzogen. Punktuell werden Ausfallrisiken mit entsprechenden Absicherungsinstrumenten, wie z. B. Warenkreditversicherungen, reduziert. Der Buchwert der durch Warenkreditversicherungen abgedeckten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beträgt 19,5 Mio. EUR (Vorjahr 14,6 Mio. EUR).

Die Wertberichtigungen auf Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

In Mio. EUR	2019	2018
Buchwert zum 01.01.	0,3	0,8
Auflösungen	0,0	-0,5
Buchwert zum 31.12.	0,3	0,3

KONZERNANHANG

+ Grundlagen

+ Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

+ Erläuterungen zur Konzernbilanz

+ Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

+ Sonstige Angaben

- 33. Eventualverbindlichkeiten
- 34. Sonstige finanzielle Verpflichtungen
- 35. Rechtsstreitigkeiten
- 36. Angaben zu Finanzinstrumenten
- 37. Risiken aus Finanzinstrumenten
- 38. Zuwendungen der öffentlichen Hand
- 39. Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen
- 40. Vergütung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats
- 41. Personal
- 42. Honorare des Abschlussprüfers
- 43. Angabe von § 264b Nr. 3 HGB
- 44. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag
- 45. Anteilsbesitzliste

Die folgende Tabelle enthält Informationen zu der Kreditqualität der finanziellen Vermögenswerte des Konzerns nach Kreditrating:

In Mio. EUR	Bruttobuchwert (On-Balance) 31.12.2019		
	Stufe 1 Wertminderungsmodell (EL)	Stufe 2 Wertminderungsmodell (LEL)	Stufe 3 Wertminderungsmodell (LEL)
Investment grade	236,6	656,5	0,0
Non-investment grade	0,0	23,5	31,2

In Mio. EUR	Bruttobuchwert (On-Balance) 31.12.2018		
	Stufe 1 Wertminderungsmodell (EL)	Stufe 2 Wertminderungsmodell (LEL)	Stufe 3 Wertminderungsmodell (LEL)
Investment grade	259,3	642,3	0,0
Non-investment grade	0,0	24,9	10,4

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass ein Unternehmen seine finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nicht erfüllen kann. Bei MANN+HUMMEL werden wesentliche Liquiditätsfragen und -entwicklungen regelmäßig in einer Liquiditätsplanung erörtert. Die Tochterunternehmen sind in die zentrale Finanzierung des Konzerns einbezogen. Für alle eventuellen Schwankungen hält das Unternehmen eine Reserve-liquidität und Kreditlinien von mehreren hundert Millionen EUR vor, die auch zur Abdeckung von M&A Aktivitäten zur Verfügung stehen.

Die Fälligkeitsstruktur der Tilgungs- und Zinszahlungen für die finanziellen Schulden sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden in der folgenden Tabelle dargestellt:

In Mio. EUR	Buchwert zum	Zahlungsmittelabflüsse		
	31.12.2019	2020	2021 bis 2025	2026 ff.
	Gesamt			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.266,9	243,9	782,6	390,7
Leasingverbindlichkeiten	143,4	45,6	67,0	30,8
Derivative Finanzinstrumente	6,8	5,0	9,8	0,9
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	244,0	145,4	16,3	129,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	601,2	600,9	0,4	0,0
	2.262,3	1.040,7	876,1	551,7

KONZERNANHANG

+ Grundlagen

+ Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

+ Erläuterungen zur Konzernbilanz

+ Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

+ Sonstige Angaben

- 33. Eventualverbindlichkeiten
- 34. Sonstige finanzielle Verpflichtungen
- 35. Rechtsstreitigkeiten
- 36. Angaben zu Finanzinstrumenten
- 37. Risiken aus Finanzinstrumenten
- 38. Zuwendungen der öffentlichen Hand
- 39. Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen
- 40. Vergütung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats
- 41. Personal
- 42. Honorare des Abschlussprüfers
- 43. Angabe von § 264b Nr. 3 HGB
- 44. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag
- 45. Anteilsbesitzliste

In Mio. EUR	Buchwert zum		Zahlungsmittelabflüsse	
	31.12.2018	2019	2020 bis 2024	2025 ff.
	Gesamt			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.334,7	120,8	902,7	426,3
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	15,1	4,5	8,6	1,2
Derivative Finanzinstrumente	4,3	4,6	12,5	2,2
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	220,9	122,7	13,0	135,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	613,6	612,7	0,4	0,0
	2.188,6	787,7	937,2	565,5

Kursrisiko aus Wertpapieren

Das Kursrisiko bezeichnet das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert der Wertpapiere sinkt.

Bei den Investitionen in Wertpapiere handelt es sich im Wesentlichen um Anlagen in verzinsliche Wertpapiere, Aktien und Fondsanteile. Aus dieser Diversifizierung ergibt sich eine Risikoreduzierung, die eine Voraussetzung zur möglichst schwankungsarmen und kontinuierlichen Wertsteigerung ist.

Die letzte Entscheidung zur strategischen Asset-Allokation sowie die Kontrolle sämtlicher Anlageergebnisse und Risikobudgets werden bei den Spezialfonds von einem eigens geschaffenen Gremium (Anlageausschuss) getroffen. Grundlage für die Anlageentscheidungen der externen Portfoliomanager sind die vom Anleger definierten Anlagerichtlinien. Bei der Formulierung dieser Richtlinien wird u. a. auf eine solide Emittenten-Bonität (Ratingmindestanforderung), hohe Marktgängigkeit der Wertpapiere und eine breite Branchenstreuung geachtet, um eine weitere Risikoreduzierung zu erzielen.

Der Gesellschaft wird monatlich über die Entwicklung der aktuellen Marktwerte und über die Performance der einzelnen Asset-Klassen Bericht erstattet. Die Beurteilung der Performance erfolgt u. a. anhand von Vergleichswerten, Risikokennzahlen und Attributions- und Allokationsanalysen der Portfoliomanager.

Neben den qualitativen Steuerungsinstrumenten zur Risikominimierung, wie Diversifikation der Investitionen in unterschiedliche Anlageklassen, risikoorientierte Gestaltung der Anlagerichtlinien, Analyse der Anlageergebnisse und Bewertung der Veränderungen in den Kapitalmärkten, werden vorzugsweise quantitative Steuerungsmethoden und Anlagestile eingesetzt.

Aufgrund einer Value-at-Risk-Berechnung kann davon ausgegangen werden, dass mit einer Wahrscheinlichkeit von 99 % bei einer Haltdauer von 10 Tagen die Marktwertreduzierung im Masterfonds, der die Fonds bei den verschiedenen Fondsanbietern bündelt, nicht höher ausfällt als 5,6 Mio. EUR (Vorjahr 1,4 Mio. EUR). Die Berechnungen wurden unter der Annahme aufgestellt, dass sich die Asset-Allokation nicht ändert und keine Zuführungen unterjährig getätigt werden, welche dann zu reallokieren wären. Die historischen Korrelationen der jeweiligen Fonds und Wertpapiere wurden berücksichtigt.

Die Finanzinvestitionen „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ enthalten Beteiligungen in Höhe von 11,8 Mio. EUR (Vorjahr 4,8 Mio EUR). Die Bewertung erfolgt anhand der Multiplikator-Methode. Hierbei wird der anteilige Unternehmenswert anhand von Umsatzmultiplikatoren ermittelt. Unsicherheiten in Bezug auf die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts dieser Beteiligungen ergeben sich hauptsächlich aus der Veränderung der verwendeten Multiplikatoren, da kein notierter Preis auf einem aktiven Markt vorliegt. Würden sich die verwendeten Multiplikatoren um 10,0 Prozentpunkte erhöhen, ergäbe sich eine Erhöhung der beizulegenden Zeitwerte dieser Beteiligungen um 0,3 Mio. EUR (Vorjahr 0,2 Mio EUR). Bei einer Verminderung ergäbe sich entsprechend eine Reduzierung um 0,2 Mio. EUR (Vorjahr 0,1 Mio EUR).

KONZERNANHANG**+ Grundlagen****+ Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung****+ Erläuterungen zur Konzernbilanz****+ Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung****+ Sonstige Angaben**

- 33. Eventualverbindlichkeiten
- 34. Sonstige finanzielle Verpflichtungen
- 35. Rechtsstreitigkeiten
- 36. Angaben zu Finanzinstrumenten
- 37. Risiken aus Finanzinstrumenten
- 38. Zuwendungen der öffentlichen Hand
- 39. Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen
- 40. Vergütung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats
- 41. Personal
- 42. Honorare des Abschlussprüfers
- 43. Angabe von § 264b Nr. 3 HGB
- 44. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag
- 45. Anteilsbesitzliste

Währungsrisiko

Die MANN+HUMMEL Gruppe tätigt aufgrund ihrer internationalen Ausrichtung Transaktionen in unterschiedlichen Währungen. Das Währungsrisiko bezeichnet das Risiko, dass die beizulegenden Zeitwerte oder künftige Cashflows von monetären Posten aufgrund von Wechselkursänderungen beeinflusst werden.

In der MANN+HUMMEL Gruppe erfolgen Sicherungsmaßnahmen für geplante Fremdwährungscashflows innerhalb festgelegter Höchstgrenzen. Die Sicherungsquote beträgt für Cash Flow Hedges 50 % und für Fair Value Hedges 100 %. Für die Kurssicherung gilt das Nettoprinzip, d.h., die Absicherungen erfolgen für die Nettopositionen aus gegenläufigen Cashflows. Kurssicherungen erfolgen hauptsächlich über Devisentermingeschäfte. Vom Sicherungsvolumen entfielen im Geschäftsjahr unverändert über 50 % auf die Währungen USD, SGD, EUR, CZK und RUB.

Zur Finanzierung der Affinia Akquisition wurde im Jahr 2015 ein Zins-Währungsswap über 400 Mio. USD abgeschlossen, der zum Berichtszeitpunkt einen Nominalbetrag von 229,8 Mio. EUR (Vorjahr 265,0 Mio. EUR) hat und mit einem beizulegenden Zeitwert zum 31.12.2019 von -2,3 Mio. EUR (Vorjahr 9,9 Mio. EUR) als Fair Value Hedge designiert ist.

Zur Bestimmung des abzusichernden Exposures wird auf jährlicher Basis eine Cashflow-Planung für das darauffolgende Geschäftsjahr erstellt. Ausgehend von dieser Planung werden anschließend Exposures im Rahmen des genehmigten Risikolimits durch Devisentermingeschäfte abgesichert.

In der MANN+HUMMEL Gruppe wird der Value-at-Risk unverändert zum Vorjahr auf Basis der Varianz-Kovarianz-Methode unter Annahme eines Konfidenzniveaus von 95 % bei einer Halteperiode von 12 Monaten ermittelt.

Zum Bilanzstichtag wird mit einem einseitigen Konfidenzniveau von 95 % ein potenzielles Verlustrisiko in Höhe von 19,5 Mio. EUR (Vorjahr 28,8 Mio. EUR), bezogen auf die nächsten 12 Monate, nicht überschritten. Der Ermittlung lag eine durchschnittliche Kursvolatilität von 6,9 % (Vorjahr 8,2 %) zugrunde.

Das maximale Verlustrisiko errechnet sich aus der durchschnittlichen Kursvolatilität der letzten zwölf Monate bezogen auf die offene Fremdwährungsposition aus dem operativen Geschäft. Diese ergibt sich aus dem Bestand an flüssigen Mitteln und Darlehen in Fremdwährung zum Stichtag, die über das Cashflow-Management verwaltet werden, und den in den folgenden zwölf Monaten auf der Basis der aktuellen Unternehmensplanung erwarteten Netto-Zahlungsein- und -ausgängen unter Berücksichtigung des abgesicherten Bestands.

Zum 31.12.2019 sind folgende Sicherungsinstrumente im Bestand:

In Mio. EUR	Fälligkeit					
	Gesamt	Bis 3 Monate	Über 3 Monate bis 1 Jahr	Über 1 Jahr bis 2 Jahre	Über 2 Jahre bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
Nominalbeträge Sicherungsinstrumente						
Devisensicherung	330,7	162,2	168,5	32,5	0,0	0,0
Zins-/Devisensicherung	229,8	0,0	0,0	0,0	0,0	229,8
	560,5					

KONZERNANHANG

+ Grundlagen

+ Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

+ Erläuterungen zur Konzernbilanz

+ Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

+ Sonstige Angaben

33. Eventualverbindlichkeiten
34. Sonstige finanzielle Verpflichtungen
35. Rechtsstreitigkeiten
36. Angaben zu Finanzinstrumenten
37. Risiken aus Finanzinstrumenten
38. Zuwendungen der öffentlichen Hand
39. Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen
40. Vergütung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats
41. Personal
42. Honorare des Abschlussprüfers
43. Angabe von § 264b Nr. 3 HGB
44. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag
45. Anteilsbesitzliste

31.12.2018:

In Mio. EUR	Fälligkeit					
	Gesamt	Bis 3 Monate	Über 3 Monate bis 1 Jahr	Über 1 Jahr bis 2 Jahre	Über 2 Jahre bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
Nominalbeträge Sicherungsinstrumente						
Devisensicherung	327,3	145,9	148,8	32,5	0,0	0,0
Zins-/Devisensicherung	265,1	0,0	0,0	0,0	0,0	265,1
	592,4					

Die Absicherungen zum Jahresende betreffen im Wesentlichen die Währungen USD, CZK und SGD. Hierfür betragen die durchschnittlichen Sicherungskurse:

Durchschnittlicher Kurs	
EUR/USD	1,1122
EUR/CZK	25,9784
EUR/SGD	1,5267

Durchschnittskurse 2018:

Durchschnittlicher Kurs	
EUR/USD	1,1491
EUR/CZK	26,3076
EUR/SGD	1,5732

Cash Flow Hedges

2019:

In Mio. EUR	Nominal-betrag	Beizulegender Zeitwert Sicherungsinstrumente		Änderung Beizulegender Zeitwert	Bilanzposition für Sicherungsgeschäfte
		Vermögens-werte	Verbindlich-keiten		
Cash Flow Hedges					
Devisensicherung	40,6	0,5	- 1,2	0,1	Finanzielle Vermögenswerte/ Finanzverbindlichkeiten

KONZERNANHANG

+ Grundlagen

+ Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

+ Erläuterungen zur Konzernbilanz

+ Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

+ Sonstige Angaben

33. Eventualverbindlichkeiten
34. Sonstige finanzielle Verpflichtungen
35. Rechtsstreitigkeiten
36. Angaben zu Finanzinstrumenten
37. Risiken aus Finanzinstrumenten
38. Zuwendungen der öffentlichen Hand
39. Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen
40. Vergütung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats
41. Personal
42. Honorare des Abschlussprüfers
43. Angabe von § 264b Nr. 3 HGB
44. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag
45. Anteilsbesitzliste

2018:

In Mio. EUR	Beizulegender Zeitwert Sicherungsinstrumente			Änderung Beizulegender Zeitwert	Bilanzposition für Sicherungsgeschäfte
	Nominal-betrag	Vermögens-werte	Verbindlich-keiten		
Cash Flow Hedges					
Devisensicherung	39,5	0,5	-0,2	0,5	Finanzielle Vermögenswerte/ Finanzverbindlichkeiten

In der MANN+HUMMEL Gruppe wird mit der spot-to-spot Methode designiert. Die Effektivitätsmessung wird kumulativ durchgeführt. Cash Flow Hedges wurden erstmalig zum 31.12.2018 gebildet. Daher erfolgte in 2018 keine Umklassifizierung.

In 2019 wurden folgende Beträge umklassifiziert:

In Mio. EUR	Umklassifizierter/recycelter Betrag von OCI in GuV		GuV Position für umklassifizierte Beträge	Gewinne/Verluste aus Hedges von Nettopositionen
	Aus vorzeitig abgegangenen Grundgeschäften	Aus ausgelaufenen Grundgeschäften		
Cash Flow Hedges			Umsatzerlöse, Finanzergebnis	
Devisensicherung	0,0	1,4		

Die Ineffektivität beträgt 0,0 Mio. EUR (Vorjahr 0,0 Mio. EUR) aufgrund der angewandten spot-to-spot Methode.

2019:

In Mio. EUR	Änderung Beizulegender Zeitwert (für Effektivitätsberechnung) des Grundgeschäftes	Cash Flow Hedge Rücklage
Cash Flow Hedges		
Devisensicherung	-0,1	0,1

2018:

In Mio. EUR	Änderung Beizulegender Zeitwert (für Effektivitätsberechnung) des Grundgeschäftes	Cash Flow Hedge Rücklage
Cash Flow Hedges		
Devisensicherung	-0,5	0,5

KONZERNANHANG

+ Grundlagen

+ Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

+ Erläuterungen zur Konzernbilanz

+ Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

+ Sonstige Angaben

33. Eventualverbindlichkeiten
34. Sonstige finanzielle Verpflichtungen
35. Rechtsstreitigkeiten
36. Angaben zu Finanzinstrumenten
37. Risiken aus Finanzinstrumenten
38. Zuwendungen der öffentlichen Hand
39. Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen
40. Vergütung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats
41. Personal
42. Honorare des Abschlussprüfers
43. Angabe von § 264b Nr. 3 HGB
44. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag
45. Anteilsbesitzliste

2019:

In Mio. EUR	Kosten des Hedging Gesamt	Davon Kosten des Hedging – Zeitwerte	Davon Kosten des Hedging – Forward Komponente	Davon Kosten des Hedging – Cross Currency Basis Spread	Cash Flow Hedge Rücklage – Innere Werte	Spot Komponente – FX Derivate	Zinsswaps	Sonstiges Ergebnis (OCI) Gesamt (Cash Flow Hedge Rücklage und Kosten des Hedging)
Sonstiges Ergebnis (OCI) per 01.01.2019	-0,1	0,0	-0,1	0,0	0,0	0,4	0,0	0,3
Zuführungen	-1,1	0,0	-1,0	-0,1	0,0	-0,7	0,0	-1,7
Basis Adjustments	1,1	0,0	1,0	0,1	0,0	0,3	0,0	1,4
Umgliederung in die GuV	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1
Sonstiges Ergebnis (OCI) per 31.12.2019	-0,1	0,0	-0,1	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0

2018:

In Mio. EUR	Kosten des Hedging Gesamt	Davon Kosten des Hedging – Zeitwerte	Davon Kosten des Hedging – Forward Komponente	Davon Kosten des Hedging – Cross Currency Basis Spread	Cash Flow Hedge Rücklage – Innere Werte	Spot Komponente – FX Derivate	Zinsswaps	Sonstiges Ergebnis (OCI) Gesamt (Cash Flow Hedge Rücklage und Kosten des Hedging)
Sonstiges Ergebnis (OCI) per 01.01.2018	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zuführungen	-0,2	0,0	-0,2	0,0	0,0	0,5	0,0	0,3
Basis Adjustments	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Umgliederung in die GuV	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstiges Ergebnis (OCI) per 31.12.2018	-0,2	0,0	-0,2	0,0	0,0	0,5	0,0	0,3

KONZERNANHANG

+ Grundlagen

+ Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

+ Erläuterungen zur Konzernbilanz

+ Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

+ Sonstige Angaben

- 33. Eventualverbindlichkeiten
- 34. Sonstige finanzielle Verpflichtungen
- 35. Rechtsstreitigkeiten
- 36. Angaben zu Finanzinstrumenten
- 37. Risiken aus Finanzinstrumenten
- 38. Zuwendungen der öffentlichen Hand
- 39. Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen
- 40. Vergütung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats
- 41. Personal
- 42. Honorare des Abschlussprüfers
- 43. Angabe von § 264b Nr. 3 HGB
- 44. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag
- 45. Anteilsbesitzliste

Fair Value Hedges

2019:

In Mio. EUR	Nominalbeträge	Beizulegender Zeitwert Sicherungsinstrumente		Änderung Beizulegender Zeitwert Sicherungsinstrumente	Bilanzposition für Sicherungsgeschäfte	Ineffektivität (Ergebnis) in GuV	Position Gewinn- und Verlustrechnung für Sicherungsgeschäfte
		Vermögenswerte	Verbindlichkeiten				
Devisensicherung	290,1	3,1	-1,6	1,5	Finanzielle Vermögenswerte/ Finanzverbindlichkeiten	0,1	Finanzielle Aufwendungen/ Finanzielle Erträge
Zins-/Devisensicherung	229,8	0,0	-2,3	-2,3	Finanzielle Vermögenswerte	0,0	

2018:

In Mio. EUR	Nominalbeträge	Beizulegender Zeitwert Sicherungsinstrumente		Änderung Beizulegender Zeitwert Sicherungsinstrumente	Bilanzposition für Sicherungsgeschäfte	Ineffektivität (Ergebnis) in GuV	Position Gewinn- und Verlustrechnung für Sicherungsgeschäfte
		Vermögenswerte	Verbindlichkeiten				
Devisensicherung	287,8	1,9	-2,4	-0,5	Finanzielle Vermögenswerte/ Finanzverbindlichkeiten	-1,9	Finanzielle Aufwendungen/ Finanzielle Erträge
Zins-/Devisensicherung	265,1	9,9	0,0	9,9	Finanzielle Vermögenswerte	0,0	

MANN+HUMMEL macht von der Ausnahme gem. IFRS 9.6.3.5 Gebrauch und designiert die konzerninternen Darlehensforderungen als Grundgeschäfte im Rahmen des Hedge Accountings. Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung werden auf Konzernebene nicht vollkommen eliminiert, da die konzerninternen Darlehen zwischen zwei Unternehmen des Konzerns mit unterschiedlichen funktionalen Währungen abgewickelt werden. Die Fair-Value-Änderungen von Grundgeschäften entsprachen im Wesentlichen den Fair-Value-Änderungen von Sicherungsinstrumenten. Ineffektivitäten zwischen den Fair-Value-Änderungen von Grundgeschäften und Sicherungsinstrumenten ergaben sich insbesondere bei den Geschäften mit längerer Laufzeit.

KONZERNANHANG**+ Grundlagen****+ Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung****+ Erläuterungen zur Konzernbilanz****+ Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung****+ Sonstige Angaben**

- 33. Eventualverbindlichkeiten
- 34. Sonstige finanzielle Verpflichtungen
- 35. Rechtsstreitigkeiten
- 36. Angaben zu Finanzinstrumenten
- 37. Risiken aus Finanzinstrumenten
- 38. Zuwendungen der öffentlichen Hand
- 39. Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen
- 40. Vergütung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats
- 41. Personal
- 42. Honorare des Abschlussprüfers
- 43. Angabe von § 264b Nr. 3 HGB
- 44. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag
- 45. Anteilsbesitzliste

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows von Finanzinstrumenten aufgrund von Markt-zinsänderungen schwanken.

MANN+HUMMEL überwacht das Zinsänderungsrisiko monatlich und misst es gegen ein vorgegebenes Verlustlimit als Basis für eventuelle Absicherungsmaßnahmen.

Eine Erhöhung/Verminderung des durchschnittlichen Zinssatzes auf variabel verzinsliche finanzielle Schulden um 50 Basispunkte hätte einen Effekt auf das Ergebnis vor Ertragssteuern in Höhe von +/- 1,0 Mio. EUR (Vorjahr +/- 0,5 Mio. EUR).

Bei einer Erhöhung des durchschnittlichen Zinssatzes auf variabel verzinsliche finanzielle Vermögenswerte um 50 Basispunkte würde sich das Ergebnis vor Ertragssteuern um +/- 0,15 Mio. EUR (Vorjahr +/- 0,06 Mio. EUR) verändern.

Rohstoffpreisrisiko

In der MANN+HUMMEL Gruppe wurden im Berichtszeitraum in einem geringfügigen Umfang Sicherungsgeschäfte im Bereich Stahl ausgeführt. Grundsätzlich minimiert MANN+HUMMEL durch langfristige Verträge eine Selektion an strategischen, global aufgestellten Lieferanten und die Überwachung der Wechselkurse die bestehenden Risiken.

38. Zuwendungen der öffentlichen Hand

Im Geschäftsjahr wurden 1,2 Mio. EUR (Vorjahr 4,3 Mio. EUR) an Zuwendungen der öffentlichen Hand vereinnahmt. Diese teilen sich wie folgt auf:

In Mio. EUR	2019	2018
Zuwendungen für Investitionen	0,6	3,2
Aufwandszuschüsse	0,6	1,1
Zuwendungen für Investitionen	1,2	4,3

Die Aufwandszuschüsse umfassen im Wesentlichen staatliche Zuschüsse zur Schaffung von Arbeitsplätzen, zur Förderung von Umweltinnovationen und dem Erwerb von recycelten Materialien.

Die für die Gewährung der Investitionszuschüsse verbundenen Bedingungen sind erfüllt.

KONZERNANHANG

+ Grundlagen

+ Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

+ Erläuterungen zur Konzernbilanz

+ Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

+ Sonstige Angaben

- 33. Eventualverbindlichkeiten
- 34. Sonstige finanzielle Verpflichtungen
- 35. Rechtsstreitigkeiten
- 36. Angaben zu Finanzinstrumenten
- 37. Risiken aus Finanzinstrumenten
- 38. Zuwendungen der öffentlichen Hand
- 39. Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen
- 40. Vergütung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats
- 41. Personal
- 42. Honorare des Abschlussprüfers
- 43. Angabe von § 264b Nr. 3 HGB
- 44. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag
- 45. Anteilsbesitzliste

39. Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen

Nach IAS 24 müssen Personen oder Unternehmen, die die MANN+HUMMEL Gruppe beherrschen oder von ihr beherrscht werden, angegeben werden, soweit sie nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen werden. Beherrschung liegt vor, wenn ein Gesellschafter mehr als die Hälfte der Stimmrechte hält oder kraft Satzungsbestimmung oder vertraglicher Vereinbarung die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik des Managements zu steuern. Darüber hinaus erstreckt sich die Angabepflicht nach IAS 24 auf Geschäfte mit assoziierten Unternehmen und Beteiligungsunternehmen, an denen die MANN+HUMMEL Gruppe mindestens zu 20 % beteiligt ist, sowie auf Geschäfte mit Personen, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik ausüben, einschließlich naher Familienangehöriger oder zwischengeschalteter Unternehmen. Ein maßgeblicher Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik kann hierbei auf einem Anteilsbesitz am Mutterunternehmen von 20 % oder mehr, einem Sitz in der Geschäftsführung oder im Aufsichtsrat des Mutterunternehmens oder einer anderen Schlüsselposition im Management beruhen. Entsprechend zählen nur die Mitglieder des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung zu den nahestehenden Personen. Weitere nahestehende Personen sind nicht zu verzeichnen.

Die Mann Familien-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG und die Hummel Familien-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, die zusammen 83,3% an der MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG halten, üben als nahestehende Unternehmen einen maßgeblichen Einfluss aus. Die Transaktionen mit diesen Gesellschaftern beschränken sich auf die Ausschüttung von Dividenden für 2019 in Höhe von 5,3 Mio. EUR (Vorjahr 5,2 Mio. EUR). Darüber hinaus erhielten die übrigen Gesellschafter Dividenden für das aktuelle Geschäftsjahr in Höhe von 1,1 Mio. EUR (Vorjahr 1,4 Mio. EUR). Weiterhin wurden im Geschäftsjahr weitere Entnahmen der Gesellschafter in Höhe von 6,0 Mio. EUR (Vorjahr 4,6 Mio. Euro) vorgenommen.

Die Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und die zum Bilanzstichtag bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten resultieren im Wesentlichen aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und stellen sich wie folgt dar:

In Mio. EUR	Gemeinschafts- unternehmen	Assoziierte Unternehmen	Sonstige Beteiligungs- unternehmen
2019			
Erbrachte Lieferungen und Leistungen			
Verkauf von Gütern	0,0	4,9	0,0
Dienstleistungen	0,0	0,0	0,0
Sonstige Leistungen	0,0	0,0	0,0
Bezogene Lieferungen und Leistungen			
Verkauf von Gütern	0,1	3,9	0,0
Dienstleistungen	0,0	1,0	0,3
Sonstige Leistungen	2,3	0,1	0,4
Forderungen	0,0	2,2	0,0
Verbindlichkeiten	4,2	2,0	0,0

KONZERNANHANG

+ Grundlagen

+ Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

+ Erläuterungen zur Konzernbilanz

+ Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

+ Sonstige Angaben

- 33. Eventualverbindlichkeiten
- 34. Sonstige finanzielle Verpflichtungen
- 35. Rechtsstreitigkeiten
- 36. Angaben zu Finanzinstrumenten
- 37. Risiken aus Finanzinstrumenten
- 38. Zuwendungen der öffentlichen Hand
- 39. Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen
- 40. Vergütung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats
- 41. Personal
- 42. Honorare des Abschlussprüfers
- 43. Angabe von § 264b Nr. 3 HGB
- 44. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag
- 45. Anteilsbesitzliste

In Mio. EUR	Gemeinschafts- unternehmen	Assoziierte Unternehmen	Sonstige Beteiligungs- unternehmen
2018			
Erbrachte Lieferungen und Leistungen			
Verkauf von Gütern	0,0	5,1	0,0
Dienstleistungen	0,0	0,0	0,0
Sonstige Leistungen	0,0	0,0	0,0
Bezogene Lieferungen und Leistungen			
Verkauf von Gütern	0,0	0,0	0,1
Dienstleistungen	0,0	0,0	0,4
Sonstige Leistungen	0,0	0,0	2,7
Forderungen	0,0	0,6	0,0
Verbindlichkeiten	0,0	0,0	1,4

40. Vergütung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats

Geschäftsführung

Werner Lieberherr, Schweiz
Vorsitzender (bis 09.10.2019)

Emese Weissenbacher,
Bietigheim-Bissingen

Nicolaas Zerbst, Stuttgart
(ab 09.10.2019)

Kurk Wilks, Portage, MI, USA
Vorsitzender der Geschäftsführung
(ab 01.01.2020)

Aufsichtsrat der MANN+HUMMEL Verwaltungs GmbH

Thomas Fischer, Schalksmühle
Vorsitzender

Jens Michael Hummel, Stuttgart

Ralph Kraut, Kirchheim am Neckar
Betriebsratsvorsitzender MANN+HUMMEL
Ludwigsburg

Bernhard Wimmer, Rimbach
Werkleiter Marklkofen

Helga Huber, Taufkirchen/Vils
Stellvertretende Vorsitzende
Betriebsratsvorsitzende MANN+HUMMEL Marklkofen

Johannes Winklhofer, Stockdorf
Geschäftsführender Gesellschafter
iwis Gruppe

KONZERNANHANG**+ Grundlagen****+ Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung****+ Erläuterungen zur Konzernbilanz****+ Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung****+ Sonstige Angaben**

- 33. Eventualverbindlichkeiten
- 34. Sonstige finanzielle Verpflichtungen
- 35. Rechtsstreitigkeiten
- 36. Angaben zu Finanzinstrumenten
- 37. Risiken aus Finanzinstrumenten
- 38. Zuwendungen der öffentlichen Hand
- 39. Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen
- 40. Vergütung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats
- 41. Personal
- 42. Honorare des Abschlussprüfers
- 43. Angabe von § 264b Nr. 3 HGB
- 44. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag
- 45. Anteilsbesitzliste

Susanne Thomas, Ludwigsburg
 Gewerkschaftssekretärin IG Metall,
 Geschäftsstelle Ludwigsburg

Gerhard Weis, Römerberg
 Betriebsratsvorsitzender MANN+HUMMEL Speyer

Dr. Johannes Fritz, Bad Soden
 Geschäftsführer Seedamm Vermögensverwaltung GmbH
 (bis 31.10.2019)

Robert Grashei, Altdorf
 1. Bevollmächtigter der IG Metall, Landshut

Dr. Karin Exner-Wöhler, Wien
 Vorsitzende des Vorstandes
 Salzburger Aluminium AG
 (seit 01.11.2019)

Dr. Rolf Heintzeler, München
 Leitender Versicherungsangestellter

Walter Gehl, Frankfurt/Main
 (bis 30.4.2020)

Dr. Klaus Peter Fouquet, Vaihingen/Enz
 (ab 01.05.2020)

Die laufenden kurzfristigen Bezüge der aktiven Mitglieder der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2019 betragen 3,6 Mio. EUR (Vorjahr 3,0 Mio. EUR). Die Aufwendungen für im laufenden Geschäftsjahr erdiente Pensionsansprüche der aktiven Mitglieder der Geschäftsführung betragen 0,3 Mio. EUR (Vorjahr 0,6 Mio. EUR).

Die Pensionsrückstellung für frühere Mitglieder der Geschäftsführung und deren Hinterbliebene beträgt 17,3 Mio. EUR (Vorjahr 15,1 Mio. EUR).

Die kurzfristigen Bezüge des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2019 belaufen sich auf 0,5 Mio. EUR (Vorjahr 0,5 Mio. EUR).

Darüber hinaus haben Unternehmen der MANN+HUMMEL Gruppe mit Mitgliedern der Geschäftsführung oder des Aufsichtsrats der MANN+HUMMEL Gruppe sowie anderen Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen bzw. mit Gesellschaften, in deren Geschäfts- führungs- oder Aufsichtsgremien diese Personen vertreten sind, keinerlei berichtspflichtige Geschäfte vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieses Personenkreises.

KONZERNANHANG**+ Grundlagen****+ Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung****+ Erläuterungen zur Konzernbilanz****+ Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung****+ Sonstige Angaben**

- 33. Eventualverbindlichkeiten
- 34. Sonstige finanzielle Verpflichtungen
- 35. Rechtsstreitigkeiten
- 36. Angaben zu Finanzinstrumenten
- 37. Risiken aus Finanzinstrumenten
- 38. Zuwendungen der öffentlichen Hand
- 39. Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen
- 40. Vergütung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats
- 41. Personal
- 42. Honorare des Abschlussprüfers
- 43. Angabe von § 264b Nr. 3 HGB
- 44. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag
- 45. Anteilsbesitzliste

41. Personal

Die Zahl der in der MANN+HUMMEL Gruppe beschäftigten Arbeitnehmer betrug im Jahresdurchschnitt 22.013 (Vorjahr 21.149), davon sind 7.282 (Vorjahr 7.081) Angestellte und 14.731 (Vorjahr 14.068) Lohnempfänger.

42. Honorare des Abschlussprüfers

Das in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Honorar des Konzernabschlussprüfers Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, beträgt 2,3 Mio. EUR (Vorjahr 2,3 Mio. EUR) und teilt sich auf in Abschlussprüfungsleistungen 0,7 Mio. EUR (Vorjahr 0,6 Mio. EUR), Steuerberatungsleistungen 1,3 Mio. (Vorjahr 1,4 Mio. EUR) und sonstige Leistungen 0,3 Mio. EUR (Vorjahr 0,3 Mio. EUR).

43. Angabe von § 264 Abs. 3 bzw. § 264b Nr. 3 HGB

Die Gesellschaften MANN+HUMMEL East European GmbH & Co. KG, Ludwigsburg, MANN+HUMMEL Vokes Air GmbH & Co. OHG, Sprockhövel, MANN+HUMMEL Innenraumfilter GmbH & Co. KG, Himmelkron/Deutschland, MANN+HUMMEL Automotive GmbH, Bad Harzburg/Deutschland, Microdyn-Nadir GmbH, Wiesbaden/Deutschland, nehmen die Befreiungsvorschriften nach § 263 Abs. 3 bzw. § 264b 3 HGB in Anspruch.

44. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Vor dem Hintergrund der weltweiten Wirtschaftskrise in Zusammenhang mit der Verbreitung des neuartigen Coronavirus (COVID-19) sieht sich das Unternehmen mit bislang noch nicht vollständig abschätzbaren Herausforderungen konfrontiert. Dies wird in 2020 einen wesentlichen Einfluss auf die zu erwartende Geschäftsentwicklung haben. Durch geeignete Gegenmaßnahmen versucht MANN+HUMMEL dieser Entwicklung entgegenzuwirken. Dazu verweisen wir auf unsere Ausführungen im Lagebericht.

KONZERNANHANG

+ Grundlagen

+ Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

+ Erläuterungen zur Konzernbilanz

+ Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

+ Sonstige Angaben

- 33. Eventualverbindlichkeiten
- 34. Sonstige finanzielle Verpflichtungen
- 35. Rechtsstreitigkeiten
- 36. Angaben zu Finanzinstrumenten
- 37. Risiken aus Finanzinstrumenten
- 38. Zuwendungen der öffentlichen Hand
- 39. Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen
- 40. Vergütung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats
- 41. Personal
- 42. Honorare des Abschlussprüfers
- 43. Angabe von § 264b Nr. 3 HGB
- 44. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag
- 45. Anteilsbesitzliste

45. Anteilsbesitzliste

Name und Sitz der Gesellschaft	Konsolidierungsstatus ¹	Anteile am Kapital %
1. Tochterunternehmen		
Deutschland		
MANN+HUMMEL Holding GmbH, Ludwigsburg	V	83,3
MANN+HUMMEL Verwaltungs GmbH, Ludwigsburg	V	83,3
MANN+HUMMEL Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Ludwigsburg	V	83,3
MANN+HUMMEL Filtration GmbH, Ludwigsburg	V	83,3
MANN+HUMMEL GmbH, Ludwigsburg	V	83,3
MANN+HUMMEL AUTOMOTIVE GmbH, Bad Harzburg	V	83,3
MANN+HUMMEL Innenraumfilter GmbH & Co. KG, Himmelkron	V	83,3
MANN+HUMMEL Innenraumfilter Verwaltungs GmbH, Himmelkron	V	83,3
MANN+HUMMEL Komplementär GmbH, Ludwigsburg	V	83,3
MANN+HUMMEL East European Holding GmbH, Ludwigsburg	V	83,3
MANN+HUMMEL East European GmbH & Co. KG, Ludwigsburg	V	83,3
MANN+HUMMEL East European Verwaltungs GmbH, Ludwigsburg	V	83,3
MANN+HUMMEL Vokes Air GmbH & Co. OHG, Sprockhövel	V	83,3
MANN+HUMMEL MRH Filter Beteiligungsgesellschaft mbH, Sprockhövel	V	83,3
MANN+HUMMEL Atex Filter Verwaltungsgesellschaft mbH, Sprockhövel	V	83,3
MN Beteiligungsgesellschaft mbH, Wiesbaden	V	83,3
MICRODYN-NADIR GmbH, Wiesbaden	V	83,3
I2M GmbH, Alzenau	N	83,3
Europa		
MANN+HUMMEL (UK) LTD., Wolverhampton/Großbritannien	V	83,3
INDUSTRIAL FILTERS LTD., Wolverhampton/Großbritannien	V	83,3
MANN+HUMMEL HYDROMATION N. V., Hasselt/Belgien	V	83,3
MANN+HUMMEL (CZ) v.o.s., Nová Ves/Tschechische Republik	V	83,3
MANN+HUMMEL Service s.r.o., Nová Ves/Tschechische Republik	V	83,3
MANN+HUMMEL Innenraumfilter s.r.o., Uherský Brod/Tschechische Republik	V	83,3
MANN+HUMMEL IBERICA S.A.U., Saragossa/Spanien	V	83,3
MANN+HUMMEL FRANCE SAS, Laval/Frankreich	V	83,3
MANN+HUMMEL ITALIA S.r.l., Turin/Italien	V	83,3
MANN+HUMMEL OOO, Moskau/Russische Föderation	V	83,3
MANN+HUMMEL Filtration Technology Ukraine Ltd., Krasiliv/Ukraine	V	83,3
MANN+HUMMEL BA J.S.C., Tesanj/Bosnien-Herzegowina	V	97,2

¹ V: Vollkonsolidierung; E: Einbezug at Equity;

N: keine Einbeziehung aufgrund von Unwesentlichkeit gem. §296 Abs.2 HGB bzw. §311 Abs. 2 HGB

KONZERNANHANG

+ Grundlagen

+ Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

+ Erläuterungen zur Konzernbilanz

+ Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

+ Sonstige Angaben

- 33. Eventualverbindlichkeiten
- 34. Sonstige finanzielle Verpflichtungen
- 35. Rechtsstreitigkeiten
- 36. Angaben zu Finanzinstrumenten
- 37. Risiken aus Finanzinstrumenten
- 38. Zuwendungen der öffentlichen Hand
- 39. Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen
- 40. Vergütung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats
- 41. Personal
- 42. Honorare des Abschlussprüfers
- 43. Angabe von § 264b Nr. 3 HGB
- 44. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag
- 45. Anteilsbesitzliste

Name und Sitz der Gesellschaft	Konsolidierungsstatus ¹	Anteile am Kapital %
MANN VE HUMMEL FİLTRE SANAYİ VE TİCARET LİMİTED ŞİRKETİ, Istanbul/Türkei	V	83,3
MANN+HUMMEL Vokes Air Treatment Holdings Ltd., Burnley/Großbritannien	V	83,3
MANN+HUMMEL Vokes-Air Limited, Burnley/Großbritannien	V	83,3
MANN+HUMMEL Filtration Technology UK Ltd., Riverside/Großbritannien	V	83,3
MANN+HUMMEL Vokes Air Filtration Ltd., Burnley, Großbritannien	V	83,3
MANN+HUMMEL Whewey Plc, Burnley, Großbritannien	V	83,3
MANN+HUMMEL Vokes Air BV, IJsselstein/Niederlande	V	83,3
MANN+HUMMEL Vokes Air AS, Hvidovre/Dänemark	V	83,3
MANN+HUMMEL Vokes Air AG, Uster/Schweiz	V	83,3
MANN+HUMMEL Vokes Air GmbH, Vösendorf/Österreich	V	83,3
MANN+HUMMEL Vokes Air Holding AB, Svenljunga/Schweden	V	83,3
MANN+HUMMEL Vokes Air AB, Svenljunga/Schweden	V	83,3
MANN+HUMMEL FT Poland Spolka z Ograniczona Odpowiedzialnoscia sp.k., Gostyn/Polen	V	83,3
MANN+HUMMEL FT Poland Spolka z Ograniczona Odpowiedzialnoscia, Gostyn/Polen	V	83,3
Jack Filter Lufttechnik GmbH/Steindorf, Österreich	V	83,3
Jack Filter Hungaria Kft./Polgárdi, Ungarn	V	83,3
JFI Service Kft./Polgárdi, Ungarn	V	83,3
MICRODYN-NADIR Oltremare S.p.A.	V	83,3
Amerika		
MANN+HUMMEL INC., Wilmington, DE/USA	V	83,3
MANN+HUMMEL USA, INC., Portage, MI/USA	V	83,3
MANN+HUMMEL Purolator Filters LLC, Fayetteville/USA	V	83,3
I2M LLC, Raleigh NC, USA	N	83,3
MICRODYN TECHNOLOGIES INC., Raleigh, NC/USA	V	83,3
MANN+HUMMEL Filtration Technology US LLC, Gastonia, NC/USA	V	83,3
MANN+HUMMEL Filtration Technology Products Corp LLC, Gastonia, NC/USA	V	83,3
MANN+HUMMEL Filtration Technology Southern Holdings LLC, Gastonia, NC/USA	V	83,3
MANN+HUMMEL Filtration Technology International Inc., Gastonia, NC/USA	V	83,3
MANN+HUMMEL Filtration Technology Canada ULC, Ayr, Ontario/Kanada	V	83,3
MANN+HUMMEL MEXICO S.A. d. C. V., Santiago de Querétaro/Mexiko	V	83,3
MANN+HUMMEL MEXICO SERVICIOS S.A. d. C.V., Santiago de Querétaro/Mexiko	V	83,3
MANN+HUMMEL Filtration Technology Mexico S. de R.L.de C.V., Ramos Arizpe/Mexiko	V	83,3
MANN+HUMMEL Filtration Technology Distribution Mexico S.A. de C.V., Ramos Arizpe/Mexiko	V	83,3
MANN+HUMMEL BRASIL LTDA., Indaiatuba/Brasilien	V	83,3
MANN+HUMMEL ARGENTINA S.A., Buenos Aires/Argentinien	V	83,3
MANN+HUMMEL Filtration Technology Venezuela C.A., Maracay/Venezuela	N	83,3

¹ V: Vollkonsolidierung; E: Einbezug at Equity;

N: keine Einbeziehung aufgrund von Unwesentlichkeit gem. §296 Abs.2 HGB bzw. §311 Abs. 2 HGB

KONZERNANHANG

+ Grundlagen

+ Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

+ Erläuterungen zur Konzernbilanz

+ Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

+ Sonstige Angaben

- 33. Eventualverbindlichkeiten
- 34. Sonstige finanzielle Verpflichtungen
- 35. Rechtsstreitigkeiten
- 36. Angaben zu Finanzinstrumenten
- 37. Risiken aus Finanzinstrumenten
- 38. Zuwendungen der öffentlichen Hand
- 39. Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen
- 40. Vergütung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats
- 41. Personal
- 42. Honorare des Abschlussprüfers
- 43. Angabe von § 264b Nr. 3 HGB
- 44. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag
- 45. Anteilsbesitzliste

Name und Sitz der Gesellschaft	Konsolidierungsstatus ¹	Anteile am Kapital %
MANN+HUMMEL Filtration Technology Distribution Venezuela C.A., Maracay/Venezuela	N	83,3
MANN+HUMMEL Filtration Technology Commercial Distribution C.A., Maracay/Venezuela	N	83,3
MANN+HUMMEL COLOMBIA S.A.S., Bogotá, D.C./Kolumbien	V	83,3
MANN+HUMMEL LS+E HOLDING INC, Wilmington, DE/USA	V	83,3
Tri-Dim Filter Corporation, Louisa, VA/USA	V	83,3
Tri-Dim Canada Inc., Saint John, New Brunswick/Kanada	V	83,3
BVCA Breton, Verrechia, Goyetta, Environment, Quebec/Kanada	V	83,3
Hardy Filtration Inc., Trois Rivières/Kanada	V	83,3
Asien		
MANN+HUMMEL WATER SOLUTIONS HOLDING PTE. LTD., Singapur/Singapur	V	83,3
MANN+HUMMEL FILTER TECHNOLOGY (S.E.A.) PTE. LTD., Singapur/Singapur	V	83,3
MICRODYN-NADIR Singapore Pte. Ltd., Singapur/Singapur	V	83,3
MANN+HUMMEL Middle East FZE, Dubai/Vereinigte Arabische Emirate	V	83,3
MANN and HUMMEL Thailand Ltd., Bangkok/Thailand	V	83,3
MANN+HUMMEL KOREA CO. LTD., Wonju/Südkorea	V	83,3
MANN+HUMMEL JAPAN LTD., Shin-Yokohama/Japan	V	83,3
MANN AND HUMMEL FILTER PRIVATE LTD., Bangalore/Indien	V	83,3
CHANGCHUN MANN+HUMMEL FAWER FILTER CO. LTD., Changchun/VR China	V	50,0
MANN+HUMMEL Filter (CHONGQING) CO., LTD., Chongqing/VR China	V	83,3
MANN+HUMMEL FILTER (SHANGHAI) CO. LTD., Shanghai/VR China	V	83,3
MANN+HUMMEL FILTER TRADING (SHANGHAI) CO. LTD., Shanghai/VR China	V	83,3
MANN+HUMMEL (CHINA) CO. LTD., Shanghai/VR China	V	83,3
MANN+HUMMEL FILTER (JINAN) CO. LTD., Jinan/VR China	V	83,3
MANN+HUMMEL Haoye Filter (Bengbu) Co., Ltd., Bengbu/VR China	V	83,3
MICRODYN-NADIR (Xiamen) Co., Ltd., Xiamen/VR China	V	83,3
MANN+HUMMEL Filtration (Longkou) Co., Ltd., Longkou City/VR China	V	83,3
MANN+HUMMEL Ventures Pte. Ltd., Singapur/Singapur	V	83,3
MANN+HUMMEL (CHINA) LIFE SCIENCES AND ENVIRONMENTAL CO., LTD., Kunshan, China	V	83,3
Australien		
MANN AND HUMMEL AUSTRALIA (PTY) LTD., Arndell Park NSW/Australien	V	83,3
Afrika		
MANN AND HUMMEL Filters South Africa (Pty) Ltd., Boksburg/Südafrika	V	83,3

¹ V: Vollkonsolidierung; E: Einbezug at Equity;

N: keine Einbeziehung aufgrund von Unwesentlichkeit gem. §296 Abs.2 HGB bzw. §311 Abs. 2 HGB

KONZERNANHANG

+ Grundlagen

+ Erläuterungen zur Konzern-
Gewinn- und Verlustrechnung

+ Erläuterungen zur Konzernbilanz

+ Erläuterungen zur Konzern-
Kapitalflussrechnung

+ Sonstige Angaben

- 33. Eventualverbindlichkeiten
- 34. Sonstige finanzielle Verpflichtungen
- 35. Rechtsstreitigkeiten
- 36. Angaben zu Finanzinstrumenten
- 37. Risiken aus Finanzinstrumenten
- 38. Zuwendungen der öffentlichen Hand
- 39. Beziehungen zu nahestehenden
Personen oder Unternehmen
- 40. Vergütung der Geschäftsführung
und des Aufsichtsrats
- 41. Personal
- 42. Honorare des Abschlussprüfers
- 43. Angabe von § 264b Nr. 3 HGB
- 44. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag
- 45. Anteilsbesitzliste

Name und Sitz der Gesellschaft	Konsolidierungs- status ¹	Anteile am Kapital %
2. Assoziierte Unternehmen		
ABC S.A., Cordoba/Argentinien	E	25,0
Thermal Control Systems Automotive, Changé/Frankreich	E	33,3
3. Assoziierte Unternehmen		
Seccua Holding AG, Steingaden/Deutschland	N	16,7

1 V: Vollkonsolidierung; E: Einbezug at Equity;
N: keine Einbeziehung aufgrund von Unwesentlichkeit gem. §296 Abs.2 HGB bzw. §311 Abs. 2 HGB

Ludwigsburg, 14. Mai 2020

MANN+HUMMEL International GmbH & Co KG

Die Geschäftsführung

Kurk Wilks
Emese Weissenbacher
Nicolaas Zerbst

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG, Ludwigsburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und der Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019, der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzern-Kapitalflussrechnung und der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und

- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht, den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewon-

nenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315 e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den

zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, 15. Mai 2020

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Meyer
Wirtschaftsprüfer

Heubach
Wirtschaftsprüfer

IMPRESSUM

Herausgeber

MANN+HUMMEL
International GmbH & Co. KG
Ludwigsburg/Deutschland

Gestaltung und Realisierung

wob AG
Viernheim/Deutschland

Fotografie

Michael Fuchs
Remseck/Deutschland

